



# Evaluationsprofil

## *Institut für Erziehungswissenschaft*

Zusammenstellung als Anlage zum Selbstbericht für die periodische externe Fachevaluation gem. § 3 a LHG M-V durch den Bereich Qualitätssicherung des Zentrums für Qualität in Studium und Lehre (ZQSL), Stand: Juli 2025

### **Inhalt**

1.	Einleitung und Hintergrundinformation.....	2
2.	Attraktivität der Studiengänge.....	3
2.1.	Anzahl der Studierenden .....	3
2.2.	Wiederwahl von Studienfach und Universität.....	4
2.3.	Lehrveranstaltungsqualität.....	5
3.	Studienerfolg.....	6
3.1.	Abschlussprüfungen .....	6
3.2.	Studiendauer.....	6
3.3.	Interesse und Engagement.....	7
3.4.	Studiengangs- und Prüfungsmonitoring.....	7
4.	Wissenschaftliche Befähigung der Studierenden .....	12
4.1.	Studienbedingungen zum Kompetenzerwerb .....	12
4.2.	Feedback zum Kompetenzerwerb .....	14
5.	Arbeitsmarktorientierung.....	15
5.1.	Studienbedingungen zur Arbeitsmarktorientierung .....	15
5.2.	Beschäftigungssuche und Einkommen der Absolvent*innen .....	16
5.3.	Anwendung des Gelernten und Angemessenheit der beruflichen Situation .....	16
6.	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung .....	17
7.	Grunddaten und Kennzahlen von Universität und Lehreinheit .....	20
8.	Anlagen .....	23
8.1.	Bericht zur Studieneingangsbefragung .....	23
8.2.	Bericht zur Studiengangsbefragung.....	23
8.3.	Bericht zur Absolvent*innenbefragung.....	23

# 1. Einleitung und Hintergrundinformation

Die vom Bereich Qualitätssicherung des Zentrums für Qualität in Studium und Lehre (ZQSL) generierte Zusammenstellung gibt wesentliche Ergebnisse aus den nachfolgenden Informationsquellen wieder, wobei nach Möglichkeit die Daten der letzten fünf Jahre berichtet werden, um mittelfristige Entwicklungen zu veranschaulichen. Wo möglich werden die Ergebnisse für die einzelnen Studiengänge ausgewiesen.

Hochschulstatistische Daten:	Studierendenzahlen zum Stichtag der amtlichen Statistik am 01.12.2024 (Quelle: Referat Controlling und Medientechnik); Prüfungsstatistik für das Prüfungsjahr 2024 (01.10.2023 bis 30.09.2024, Quelle: Zentrales Prüfungsamt); administrative Studierendendaten der Universität Greifswald (Stand: 19.11.2024); Berichte des Statistischen Bundesamtes
Absolvent*innenbefragung:	Absolvent*innenbefragung 2022-2024 der Prüfungsjahrgänge 2020-2022 (Quelle: ZQSL)
Studierendenbefragungen:	studentische Lehrveranstaltungsevaluation im Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024; Studieneingangsbefragung 2024, Studiengangsbefragung 2025 (Quelle jeweils: ZQSL)

Die Gliederung der Ergebnisdarstellung folgt dem Konzept zur Definition von Qualifikationszielen und deren Überprüfung (Schelske & Fritsch, 2016). Demgemäß werden qualifikationsbezogene Ziele und Qualifikationsziele betrachtet und anhand der dafür vorgesehenen Daten empirisch geprüft:

- Attraktivität der Studiengänge,
- Studienerfolg,
- wissenschaftliche Befähigung,
- Arbeitsmarktorientierung und
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Umfassende Informationen zu den Verfahren der hochschulweiten Qualitätssicherung werden in der Selbstdokumentation der Universität zum Verfahren der Systemreakkreditierung vom Januar 2020 gegeben. Diese sowie die Datenberichte zu den Studierendenbefragungen sind auf der Webseite der Universität veröffentlicht.

Die vorliegende Zusammenstellung stellt den Datenanhang zum Reflexionsbericht des Fachbereichs zur periodischen externen Fachevaluation der Lehreinheiten der Universität Greifswald dar. In der Auseinandersetzung mit den dargestellten Daten und Ergebnissen empfiehlt sich folgende Systematik:

1. Welche Daten oder Ergebnisse sind unklar oder widersprüchlich und bedürfen zusätzlicher Information?
2. Welche Bewertungen, d. h. Stärken und Schwächen, können aus den (kohärenten) Daten und Ergebnissen abgeleitet werden?
3. Welcher Handlungsbedarf, d. h. Gestaltungsansätze und Reformvorhaben, lässt sich schlussfolgern?

Die Anwendung des Analyseschemas nach Stärken und Schwächen sowie Handlungsbedarf soll durch den Fachbereich weiterhin nach den drei wesentlichen Phasen im Student Life Cycle differenziert werden:

1. Studieneingangsphase (Auslastung des Studienangebots, Studienanforderungen, Studierfähigkeit),
2. Studienverlauf (Lehr- und Betreuungsqualität, Schwund, Studiendauer),
3. Studienabschluss sowie Qualifikationsprofil und Berufseinstieg der Absolvent\*innen.

Durch diese Vorgehensweise bieten die dargestellten Daten und Ergebnisse systematische Anlässe zur statusgruppenübergreifenden Kommunikation über die Weiterentwicklung der Lehre und der Studienangebote.

## 2. Attraktivität der Studiengänge

### 2.1. Anzahl der Studierenden

Die Gesamtzahl der Studierenden im gymnasialen Lehramtsstudiengang ist im Wintersemester 2024/25 auf einen Höchstwert im Fünf-Jahres-Vergleich gestiegen. Im Gegensatz dazu ist die Zahl der Studierenden im Lehramtsstudiengang Regionale Schule in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Der Studiengang für das Lehramt an Grundschulen wird seit dem Wintersemester 2020/21 angeboten, der binationale Studiengang für das gymnasiale Lehramt seit dem Wintersemester 2022/23; in beiden Studiengängen sind die Zahlen der Studierenden gestiegen (siehe Abbildung 1).

#### Studierende insgesamt

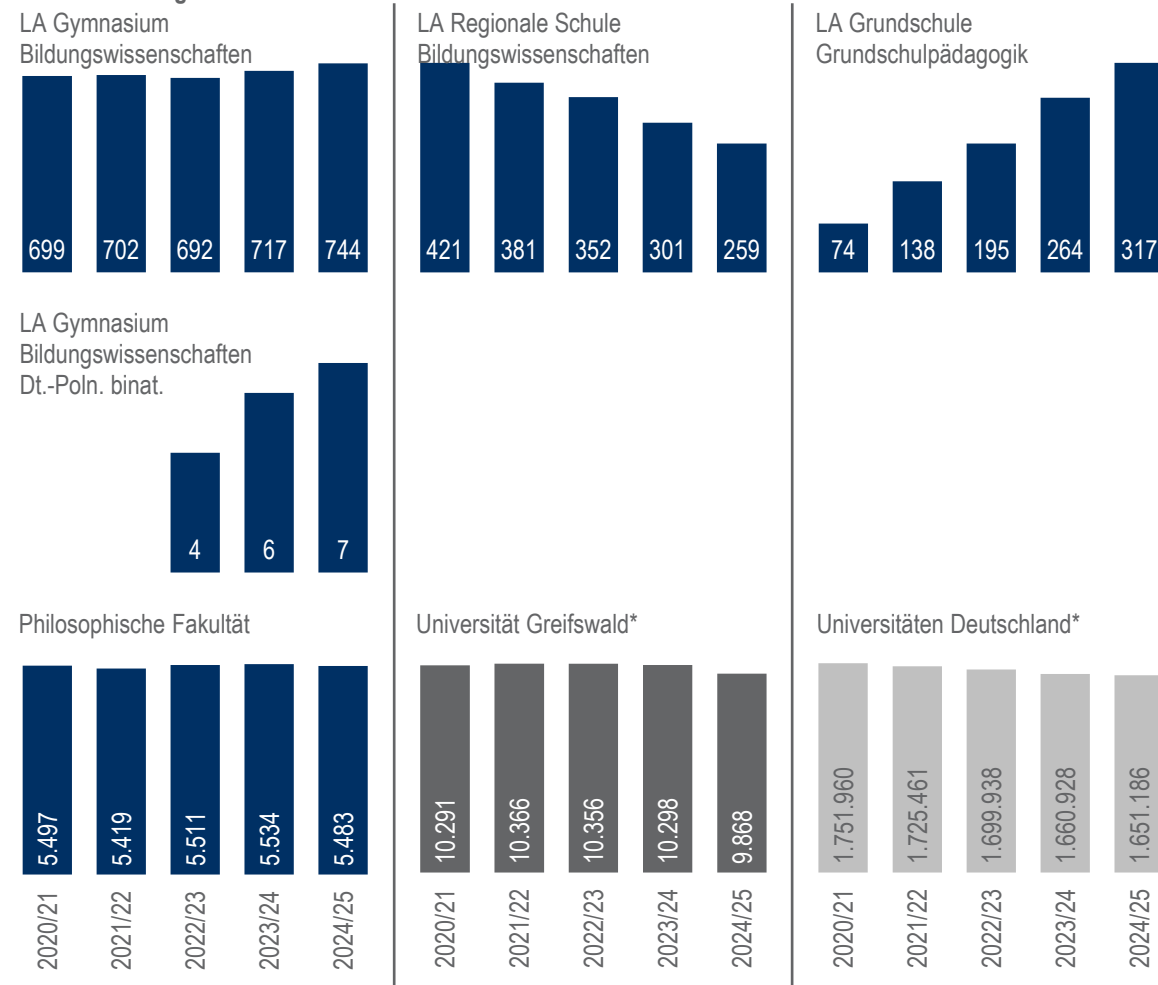


Abbildung 1. Studierende insgesamt (Fachfälle; \* Kopfzahlen) im Wintersemester 2020/21 bis 2024/25.

Quellen: Daten Studiengänge und Fakultät: Fachfallstatistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universität Greifswald: Studierende entsprechend amtlicher Statistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universitäten Deutschland bis 2021/22: Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen, Statistisches Bundesamt; Daten Universitäten Deutschland 2022/23 und 2023/24: Statistischer Bericht, Statistik der Studierenden, Statistisches Bundesamt; Daten Universitäten Deutschland 2024/25: Statistischer Bericht, Statistik der Studierenden, Vorbericht, Statistisches Bundesamt.

Die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester im gymnasialen Lehramtsstudiengang lag im Wintersemester 2024/25 höher als in den drei Jahren davor, erreichte jedoch nicht die Zahl vom Wintersemester 2020/21. Im Lehramtsstudiengang Regionale Schule hingegen ist in den vergangenen fünf Jahren ein starker Rückgang zu verzeichnen. Im Studiengang für das Lehramt an Grundschulen wurden die verfügbaren Studienplätze bis zum Wintersemester 2023/24 nahezu ausgeschöpft, im Wintersemester 2023/24 wurden jedoch nur 60 von 80 Plätzen belegt. Im binationalen Studiengang für das gymnasiale Lehramt haben im Wintersemester 2022/23 und 2023/24 nur wenige Studierende das Studium aufgenommen, im Wintersemester 2024/25 niemand (siehe Abbildung 2).

**Studierende im ersten Fachsemester**

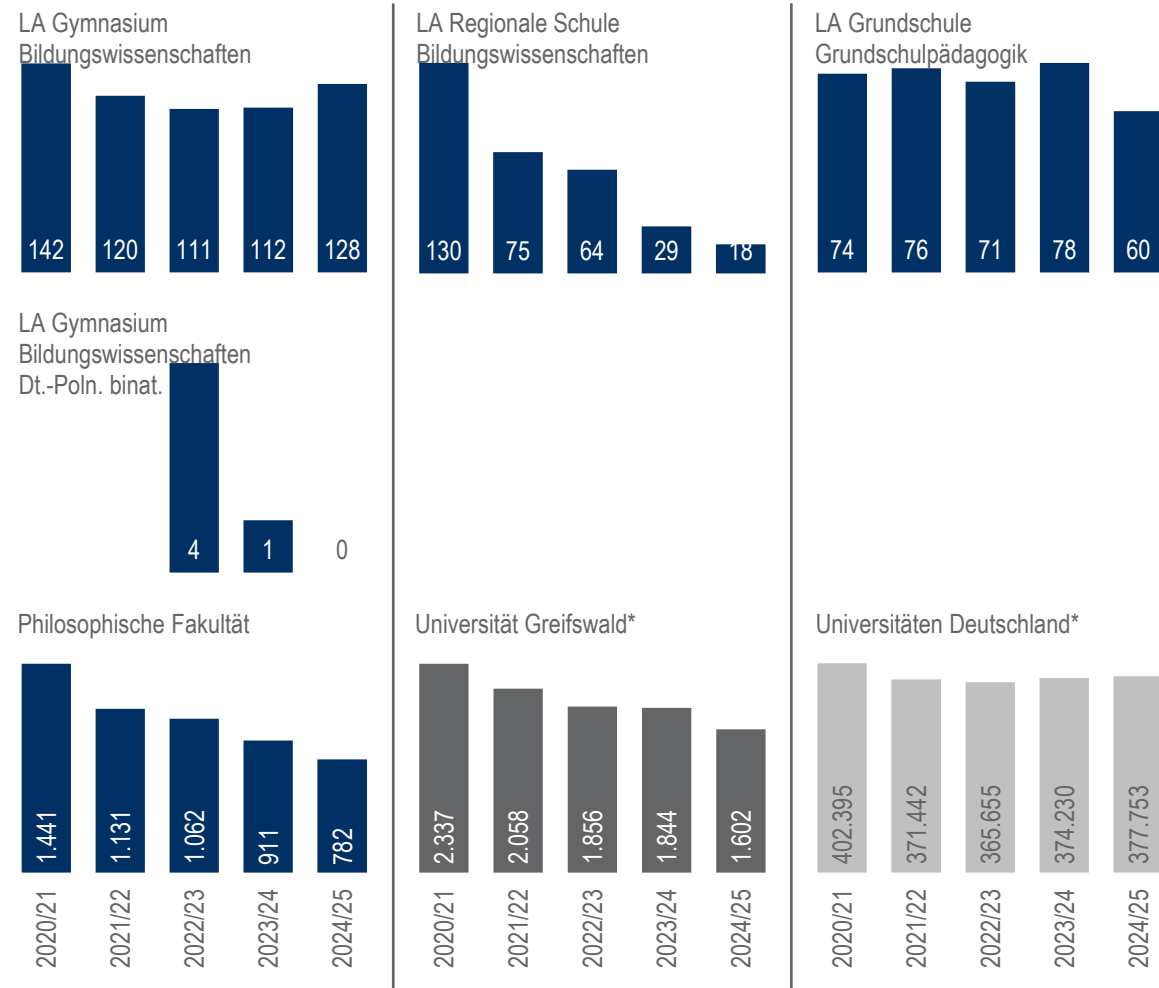


Abbildung 2. Studierende im ersten Fachsemester (Fachfälle; \* Kopffzahlen) im Wintersemester 2020/21 bis 2024/25.

Quellen: Daten Studiengänge und Fakultät: Fachfallstatistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universität Greifswald: Studierende entsprechend amtlicher Statistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universitäten Deutschland bis 2021/22: Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen, Statistisches Bundesamt; Daten Universitäten Deutschland 2022/23 und 2023/24: Statistischer Bericht, Statistik der Studierenden, Statistisches Bundesamt; Daten Universitäten Deutschland 2024/25: Statistischer Bericht, Statistik der Studierenden, Vorbericht, Statistisches Bundesamt.

**2.2. Wiederwahl von Studienfach und Universität**

Drei Viertel der befragten Studierenden des Lehramtsstudiengangs Grundschule sowie etwa zwei Drittel der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule würden wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich wieder Lehramt studieren (siehe Abbildung 3). 71 Prozent der befragten Lehramtsabsolvent\*innen Gymnasium und Regionale Schule würden wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich erneut an der Universität Greifswald studieren (siehe Abbildung 4).

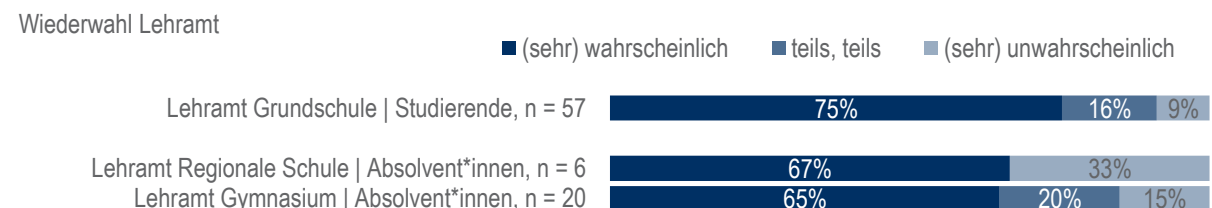


Abbildung 3. Wahrscheinlichkeit der Wiederwahl eines Lehramtsstudiengangs laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(Item: „Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie wieder Lehramt studieren?“); Wert 75-100 = „(sehr) wahrscheinlich“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „(sehr) unwahrscheinlich“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „sehr unwahrscheinlich“ bis 100 = „sehr wahrscheinlich“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

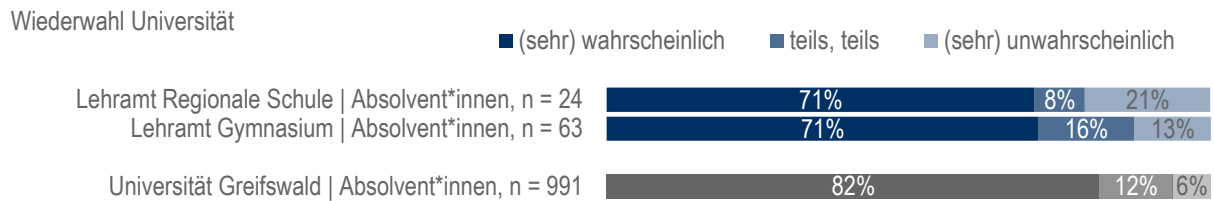


Abbildung 4. Wahrscheinlichkeit der Wiederwahl eines Studiums an der Universität Greifswald laut Absolvent\*innen. (Item: „Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie wieder an der Universität Greifswald studieren?“); Wert 75-100 = „(sehr) wahrscheinlich“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „(sehr) unwahrscheinlich“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „sehr unwahrscheinlich“ bis 100 = „sehr wahrscheinlich“; n: Stichprobengröße)  
Quelle: Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

### 2.3. Lehrveranstaltungsqualität

Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation wird für vier Fakultäten der Universität vom ZQSL seit dem Sommersemester 2020 online durchgeführt (vorher papierbasiert), wobei grundsätzlich eine wechselnde Auswahl an Lehrveranstaltungen einbezogen wird. Der Evaluationsumfang richtet sich nach dem Lehrdeputat der Lehrperson. Pandemiebedingt wurde die studentische Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2020 nur auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen der Universitätsmedizin werden durch das Studiendekanat der Universitätsmedizin evaluiert.

Im Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024 wurde die Lehrveranstaltungsqualität am Institut für Erziehungswissenschaft – wie auch an der Philosophischen Fakultät insgesamt – von den Studierenden überwiegend als „gut“ beurteilt. 36 Prozent der evaluierten Lehrveranstaltungen wurden als „sehr gut“ bewertet, 11 Prozent als „befriedigend“ (siehe Abbildung 5). Im Studienjahr 2023/24 wurden 31 Prozent der Lehrveranstaltungen des Instituts für Erziehungswissenschaft evaluiert, an der Universität (ohne Universitätsmedizin) insgesamt waren es 20 Prozent.

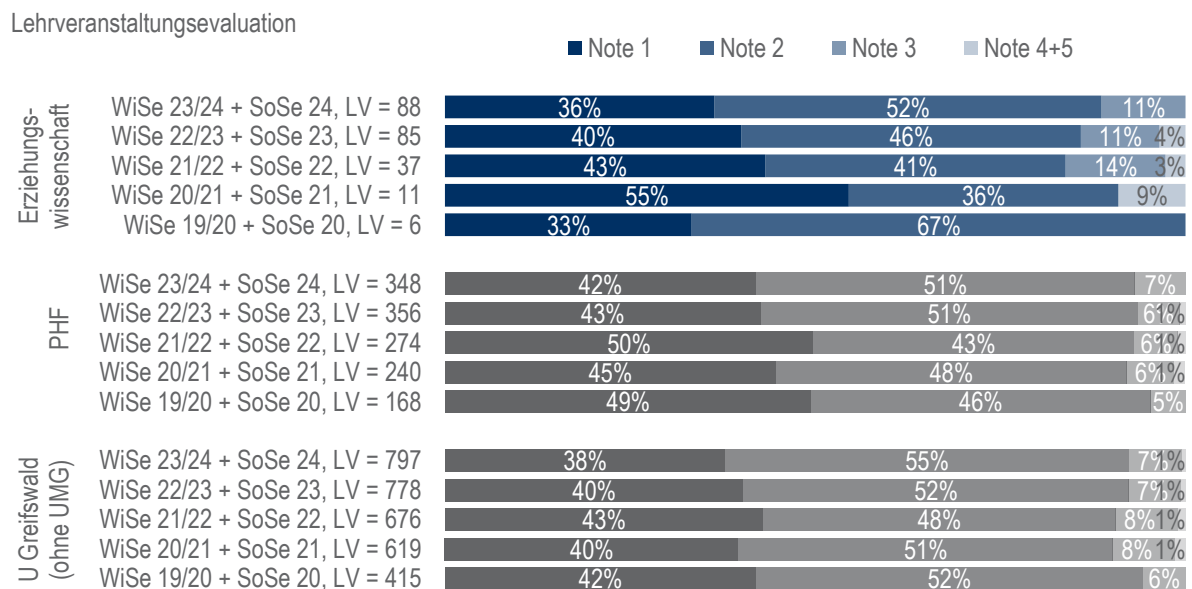


Abbildung 5. Notenverteilung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation.  
Darstellung ab vier Befragungsteilnehmenden pro Lehrveranstaltung; LV: Anzahl evaluerter Lehrveranstaltungen  
Quelle: studentische Lehrveranstaltungsevaluation, ZQSL.

### 3. Studienerfolg

#### 3.1. Abschlussprüfungen

In den vergangenen fünf Jahren wurden im gymnasialen Lehramtsstudiengang jährlich zwischen 58 und 76 Abschlussprüfungen verzeichnet. Im Lehramt an Regionalen Schulen haben im gleichen Zeitraum zwischen 14 und 25 Studierende pro Jahr das Studium erfolgreich abgeschlossen. Der überwiegende Teil der Absolvent\*innen beider Studiengänge schloss die Erste Staatsprüfung mit dem Prädikat „gut“ ab. Der Anteil der Abschlüsse mit dem Prädikat „sehr gut“ war im Lehramt an Gymnasien höher als im Lehramt an Regionalen Schulen. Im Prüfungsjahr 2020 wurden einzelne Abschlussprüfungen endgültig nicht bestanden; in den darauffolgenden vier Jahren wurden keine endgültig nicht bestandenen Prüfungen verzeichnet. In den vergangenen fünf Jahren wurden am Institut für Erziehungswissenschaft vereinzelt Promotionen abgeschlossen, zuletzt in den Jahren 2021 und 2023 (siehe Tabelle 1 und Abbildung 6).

Tabelle 1. Anzahl der Abschlussprüfungen in den modularisierten Lehramtsstudiengängen und Promotionen.

Prüfungsjahr	2020		2021		2022		2023		2024	
	BE	EN	BE	EN	BE	EN	BE	EN	BE	EN
Lehramt Gymnasium	58   34	1	76   40	-	64   43	-	67   47	-	73   49	-
Lehramt Regionale Schule	14   9	2	24   17	-	25   21	-	22   19	-	24   17	-
Promotion Erziehungswissenschaft	-	-	3   -	-	-	-	1   1	-	-	-

BE: Anzahl der bestandenen Prüfungen (insgesamt | davon Frauen); EN: Anzahl der endgültig nicht bestandenen Prüfungen.

Die Daten dienen nur dem internen Gebrauch.

Quelle: Prüfungsstatistik, Zentrales Prüfungsamt.

Note Abschlussprüfung

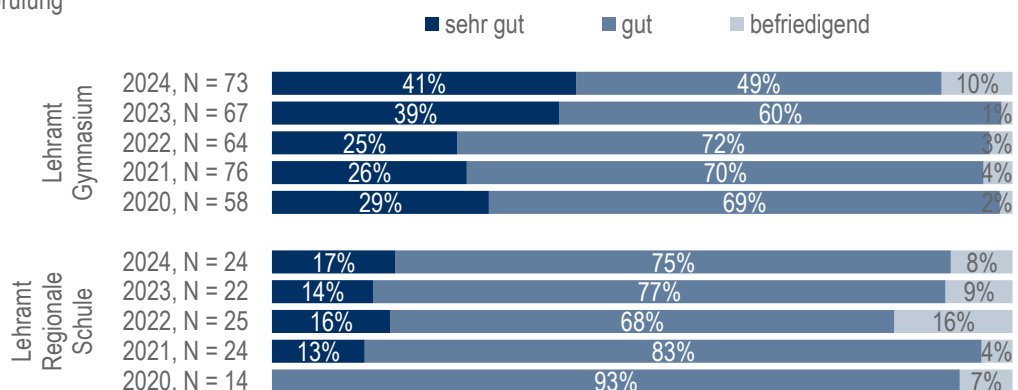


Abbildung 6. Note der Abschlussprüfung in den modularisierten Lehramtsstudiengängen.

N: Anzahl Absolvent\*innen

Die Daten dienen nur dem internen Gebrauch.

Quelle: Prüfungsstatistik, Zentrales Prüfungsamt.

#### 3.2. Studiendauer

Die durchschnittliche Studiendauer im gymnasialen Lehramtsstudiengang ist vom Prüfungsjahr 2020 bis zum Prüfungsjahr 2024 von 11,9 auf 12,7 Semester gestiegen und lag damit zuletzt mehr als zwei Semester über der Regelstudienzeit. Im Lehramt an Regionalen Schulen variierte die mittlere Studiendauer in den letzten fünf Jahren und lag im Prüfungsjahr 2024 ebenfalls mehr als zwei Semester über der Regelstudienzeit (siehe Abbildung 7).

## Studiendauer

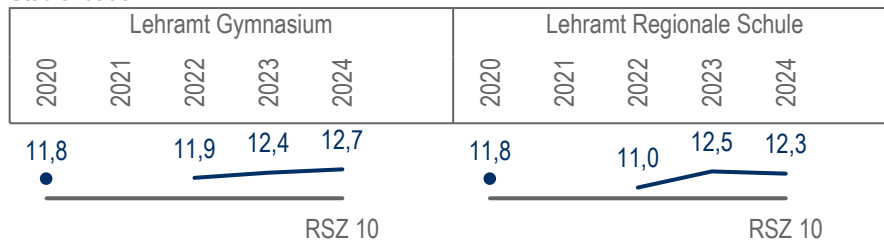


Abbildung 7. Mittlere Anzahl der Fachsemester bei der Abschlussprüfung in den modularisierten Lehramtsstudiengängen.

Für Personen, die im Sommersemester 2020, Wintersemester 2020/21, Sommersemester 2021 oder Wintersemester 2021/22 an einer staatlichen Hochschule eingeschrieben und nicht beurlaubt waren, galt pandemiebedingt jeweils eine von der Regelstudienzeit abweichende, um ein Semester verlängerte individuelle Regelstudienzeit.

Die Daten dienen nur dem internen Gebrauch.

Quelle: Prüfungsstatistik, Zentrales Prüfungsamt.

### 3.3. Interesse und Engagement

Die Mehrheit der befragten Studierenden des Lehramtsstudiengangs Grundschule sowie der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule war eigenen Angaben zufolge interessiert an den gelernten Fachinhalten (siehe Abbildung 8).

## Interesse am Fach

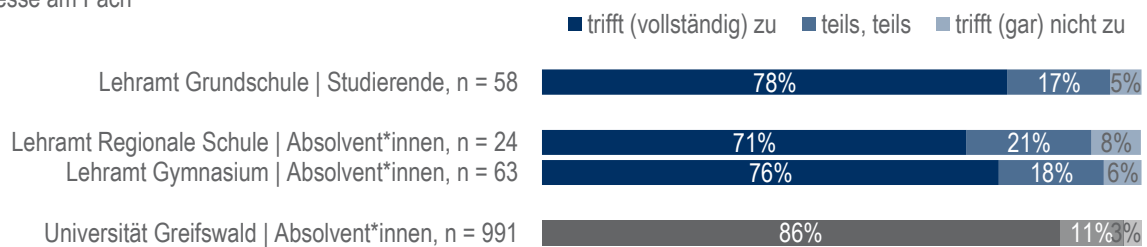


Abbildung 8. Mittleres Interesse der Studierenden und Absolvent\*innen für die Fachinhalte ihres Studiums.

(2 Items: „Ich habe in meinem Studium Sachen gelernt, die mich begeistern.“, „Ich finde/fand mein Studium wirklich interessant.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Die Mehrheit der befragten Studierenden des Lehramtsstudiengangs Grundschule war eigenen Angaben zufolge engagiert im Studium (siehe Abbildung 9).

## Studentisches Engagement



Abbildung 9. Mittleres Commitment der Studierenden gegenüber ihrem Studienfach.

(3 Items: „Ich habe richtig Freude an dem, was ich studiere.“, „Ich stehe voll hinter meinem Studium.“, „Im Moment bin ich mit meinem Engagement im Studium sehr zufrieden.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangsbefragung, IQS.

### 3.4. Studiengangs- und Prüfungsmonitoring

#### Studiengangs- und Prüfungsmonitoring Lehramt Gymnasium

Im Studiengang für das Lehramt an Gymnasien waren zum Zeitpunkt der Datenerhebung in den Kohorten 2016/17 bis 2023/24 mehr als 90 Prozent der Studierenden prüfungsaktiv, d. h., sie haben sich für mindestens eine Prüfung angemeldet.

In den drei ältesten betrachteten Kohorten haben zwischen 27 und 42 Prozent der Studierenden das Studium erfolgreich abgeschlossen. Die Hälfte der Studienabschlüsse wurde innerhalb der Regelstudienzeit plus ein Semester erworben und 77 Prozent innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester.

In den betrachteten Kohorten, die die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester absolvieren konnten, lagen die aggregierten Schwundquoten zwischen 39 und 49 Prozent. Bis zu 18 Prozent der Studierenden dieser Kohorten wechselten in einen anderen Studiengang an der Universität Greifswald. Der höchste Schwund wurde innerhalb der ersten beiden Fachsemester verzeichnet (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2. Kohortenbetrachtung für den Staatsexamensstudiengang Lehramt Gymnasium.

Abschluss: LA Gym

Regelstudienzeit (RSZ): 10

Erhebungszeitpunkt: 19.11.2024

Studiengang: Bildg.Wiss.

Kohorte	Immatrikulationen		Absolvent*innen							Abgang ohne Abschluss						Wechsel interr	
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon				insgesamt	
		abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	abs.	%
Koh. 16/17	151	139 (92%)	63 (42%)	8 (13%)	15 (24%)	16 (25%)	24 (38%)	47 (31%)	14 (30%)	10 (21%)	17 (36%)	6 (13%)	27 (18%)				
Koh. 17/18	127	118 (93%)	49 (39%)	8 (16%)	16 (33%)	14 (29%)	11 (22%)	47 (37%)	19 (40%)	10 (21%)	13 (28%)	5 (11%)	11 (9%)				
Koh. 18/19	172	166 (97%)	47 (27%)	12 (26%)	22 (47%)	11 (23%)	2 (4%)	48 (28%)	19 (40%)	12 (25%)	16 (33%)	1 (2%)	19 (11%)				
Koh. 19/20*	197	187 (95%)	27 (14%)	20 (74%)	1 (4%)	4 (15%)	2 (7%)	62 (31%)	22 (35%)	15 (24%)	19 (31%)	6 (10%)	17 (9%)				
Koh. 20/21*	157	147 (94%)	4 (3%)	2 (50%)	1 (25%)	1 (25%)	0 (0%)	35 (22%)	15 (43%)	8 (23%)	12 (34%)	0 (0%)	17 (11%)				
Koh. 21/22*	140	132 (94%)	3 (2%)	3 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	31 (22%)	13 (42%)	10 (32%)	8 (26%)	0 (0%)	8 (6%)				
Koh. 22/23*	126	114 (90%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	20 (16%)	16 (80%)	4 (20%)	0 (0%)	0 (0%)	4 (3%)				
Koh. 23/24*	137	127 (93%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	11 (8%)	9 (82%)	2 (18%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)				

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. In den mit „\*“ gekennzeichneten Kohorten hatten diejenigen, die ihr Studium im ersten Fachsemester begonnen haben, noch nicht die Möglichkeit, die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist jedoch nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen; Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben.

Quelle: administrative Studierenden- und Prüfungsdaten der Universität Greifswald.

Für die Prüfungsleistungen im Studienteil Bildungswissenschaften des Lehramts an Gymnasien nach der Prüfungs- und Studienordnung von 2014 wurden vom Wintersemester 2019/20 bis zum Sommersemester 2024 jeweils 116 bis 606 Prüfungsversuche unternommen.

Die ab dem Wintersemester 2023/24 neuen Prüfungsleistung „Pädagogische Psychologie“ weist mit 74 Prozent die niedrigste Bestehensquote auf. Auch für die ab dem Wintersemester 2023/24 neue Prüfungsleistung „Grundfragen von Bildung und Erziehung“ ist die Bestehensquote mit 88 Prozent vergleichsweise niedrig. Vereinzelt sind Studierende von Prüfungen zurückgetreten oder nicht erschienen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3. Prüfungsversuche für die Prüfungsleistungen des Studienteils Bildungswissenschaften des Staatsexamensstudiengangs Lehramt Gymnasium.

**Abschluss:** LA Gym **Erhebungszeitpunkt:** 19.11.2024 **Prüfungsemster:** WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/22, SS 22, WS 22/23, SS 23, WS 23/24, SS 24  
**Studiengang:** Bildg.Wiss.

Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte	
			Anzahl	Angetr.	Bestanden		Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden				
PO-Version	Regeltermin	Name										
2014	1	GBuE*	116	116 (100%)	102 (88%)	3,17	14 (12%)	0	0	2 (2%)		
2014	1	GBuE	602	602 (100%)	557 (93%)	2,61	45 (7%)	3	0	4 (1%)		
2014	2	Schulpäd*	148	148 (100%)	144 (97%)	1,96	4 (3%)	0	0	2 (1%)		
2014	2	EinfSchpK	561	561 (100%)	511 (91%)		50 (9%)	1	0	4 (1%)		
2014	2	EinfAllgDK	606	606 (100%)	526 (87%)		80 (13%)	4	0	5 (1%)		
2014	2	EinfAllgDK S	554	552 (100%)	503 (91%)	1,87	49 (9%)	3	2	4 (1%)		
2014	5	PädPsych*	118	118 (100%)	87 (74%)	3,31	31 (26%)	0	0	1 (1%)		
2014	5	PädPsych	491	491 (100%)	440 (90%)	2,43	51 (10%)	1	0	16 (3%)		
2014	6	AnSchulpäd*	119	119 (100%)	114 (96%)	1,58	5 (4%)	0	0	0 (0%)		
2014	6	AnSchulpäd	433	431 (100%)	407 (94%)	1,65	24 (6%)	0	2	6 (1%)		
2014	3	SP	590	590 (100%)	590 (100%)		0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2014	7	Schulpr I	402	402 (100%)	402 (100%)		0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2014	9	Schulpr II	381	381 (100%)	380 (100%)		1 (0%)	0	0	0 (0%)		

\* ab Wintersemester 2023/24 geänderte Prüfungsleistungen; EN: endgültig nicht bestanden; NE: nicht erschienen.

Quelle: administrative Prüfungsdaten der Universität Greifswald.

Für die Prüfungsleistungen im Studienteil Bildungswissenschaften des binationalen Lehramtsstudiengangs an Gymnasien nach der Prüfungs- und Studienordnung von 2021 wurden vom Wintersemester 2021/22 bis zum Sommersemester 2024 jeweils maximal sechs Prüfungsversuche unternommen (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4. Prüfungsversuche für die Prüfungsleistungen des Studienteils Bildungswissenschaften des Staatsexamensstudiengangs Lehramt Gymnasium Deutsch-Polnisch binational.

**Abschluss:** LA Gym binat. **Erhebungszeitpunkt:** 19.11.2024 **Prüfungsemster:** WS 21/22, SS 22, WS 22/23, SS 23, WS 23/24, SS 24  
**Studiengang:** Bildg.Wiss.

Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte	
			Anzahl	Angetr.	Bestanden		Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden				
PO-Version	Regeltermin	Name										
2021	2	BW1.	6	6 (100%)	6 (100%)	2,28	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	2	BW2. K90*	6	6 (100%)	5 (83%)		1 (17%)	0	0	0 (0%)		
2021	2	BW2. Sem	5	5 (100%)	5 (100%)	1,40	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	3	BW3. (UG)	5	5 (100%)	5 (100%)	2,80	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	3	BW3. (US)	3	3 (100%)	1 (33%)	4,00	2 (67%)	0	0	0 (0%)		
2021	4	BW4. (UG)	4	4 (100%)	3 (75%)	3,00	1 (25%)	0	0	0 (0%)		
2021	4	BW4. (US)	2	2 (100%)	2 (100%)	2,50	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	4	SPI 4.FS	1	1 (100%)	1 (100%)		0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	7	SPII 7.FS	1	1 (100%)	1 (100%)		0 (0%)	0	0	0 (0%)		

EN: endgültig nicht bestanden; NE: nicht erschienen.

Quelle: administrative Prüfungsdaten der Universität Greifswald.

### Studiengangs- und Prüfungsmonitoring Lehramt Regionale Schule

Im Studiengang für das Lehramt an Regionalen Schulen waren zum Zeitpunkt der Datenerhebung in den Kohorten 2016/17 bis 2023/24 zwischen 80 und 90 Prozent der Studierenden prüfungsaktiv, d. h., sie haben sich für mindestens eine Prüfung angemeldet.

In den drei ältesten betrachteten Kohorten haben zwischen 10 und 20 Prozent der Studierenden das Studium erfolgreich abgeschlossen. Die Hälfte der Studienabschlüsse wurde innerhalb der Regelstudienzeit plus ein Semester erworben und 75 Prozent innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester.

In den betrachteten Kohorten, die die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester absolvieren konnten, lagen die aggregierten Schwundquoten zwischen 71 und 80 Prozent. Bis zu 32 Prozent der Studierenden

dieser Kohorten wechselten in einen anderen Studiengang an der Universität Greifswald. Der höchste Schwund wurde innerhalb der ersten beiden Fachsemester verzeichnet (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5. Kohortenbetrachtung für den Staatsexamensstudiengang Lehramt Regionale Schule.

Abschluss: LA Reg Regelstudienzeit (RSZ): 10 Erhebungszeitpunkt: 19.11.2024  
Studiengang: Bildg.Wiss.

Kohorte	Immatrikulationen				Absolvent*innen				Abgang ohne Abschluss					Wechsel intern		
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon			insgesamt	
		abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	abs.
Koh. 16/17	132	105 (80%)	22 (17%)	3 (14%)	5 (23%)	5 (23%)	9 (41%)	65 (49%)	33 (51%)	17 (26%)	10 (15%)	5 (8%)	41 (31%)			
Koh. 17/18	133	109 (82%)	27 (20%)	12 (44%)	4 (15%)	6 (22%)	5 (19%)	52 (39%)	22 (42%)	14 (27%)	13 (25%)	3 (6%)	43 (32%)			
Koh. 18/19	124	106 (85%)	12 (10%)	4 (33%)	3 (25%)	4 (33%)	1 (8%)	54 (44%)	25 (46%)	10 (19%)	15 (28%)	4 (7%)	36 (29%)			
Koh. 19/20*	153	130 (85%)	7 (5%)	7 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	65 (42%)	27 (41%)	24 (37%)	13 (20%)	1 (2%)	27 (18%)			
Koh. 20/21*	134	120 (90%)	1 (1%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	53 (40%)	26 (49%)	15 (28%)	12 (23%)	0 (0%)	28 (21%)			
Koh. 21/22*	77	64 (83%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	35 (45%)	22 (63%)	8 (23%)	5 (14%)	0 (0%)	8 (10%)			
Koh. 22/23*	67	60 (90%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	9 (13%)	7 (78%)	2 (22%)	0 (0%)	0 (0%)	21 (31%)			
Koh. 23/24*	31	25 (81%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	7 (23%)	7 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (6%)			

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. In den mit „\*“ gekennzeichneten Kohorten hatten diejenigen, die ihr Studium im ersten Fachsemester begonnen haben, noch nicht die Möglichkeit, die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist jedoch nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen; Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben.

Quelle: administrative Studierenden- und Prüfungsdaten der Universität Greifswald.

Für die Prüfungsleistungen des Studienteils Bildungswissenschaften des Lehramts an Regionalen Schulen nach der Prüfungs- und Studienordnung von 2014 wurden vom Wintersemester 2019/20 bis zum Sommersemester 2024 jeweils 32 bis 416 Prüfungsversuche unternommen.

Die ab dem Wintersemester 2023/24 neuen Prüfungsleistungen „Grundfragen von Bildung und Erziehung“ und „Pädagogische Psychologie“ weisen mit 56 Prozent die niedrigsten Bestehensquoten auf. Auch für die Prüfungsleistungen „Sonderpädagogik I“ sind die Bestehensquoten mit 67 (ab Wintersemester 2023/24) bzw. 72 Prozent (bis Sommersemester 2023) vergleichsweise niedrig. Vereinzelt sind Studierende von Prüfungen zurückgetreten oder nicht erschienen (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6. Prüfungsversuche für die Prüfungsleistungen des Studienteils Bildungswissenschaften des Staatsexamensstudiengangs Lehramt Regionale Schule.

Abschluss: LAReg Erhebungszeitpunkt: 19.11.2024 Prüfungssemester: WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/22, SS 22, WS 22/23, SS 23, WS 23/24, SS 24  
 Studiengang: Bildg.Wiss.

Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte	
			Anzahl	Angetr.	Bestanden		Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden				
PO-Version	Regeltermin	Name										
2014	1	GBuE*	32	32 (100%)	18 (56%)	3,88	14 (44%)	0	0	0 (0%)		
2014	1	GBuE	416	416 (100%)	334 (80%)	3,08	82 (20%)	6	0	2 (0%)		
2014	2	Schulpäd*	47	47 (100%)	43 (91%)	2,19	4 (9%)	0	0	1 (2%)		
2014	2	EinfSchpK	328	328 (100%)	259 (79%)		69 (21%)	4	0	3 (1%)		
2014	2	EinfAllgDK	375	375 (100%)	274 (73%)		101 (27%)	10	0	11 (3%)		
2014	2	EinfAllgDK S	326	325 (100%)	254 (78%)	2,36	71 (22%)	9	1	7 (2%)		
2014	5	PädPsych*	41	41 (100%)	23 (56%)	4,03	18 (44%)	0	0	2 (5%)		
2014	5	PädPsych	242	242 (100%)	209 (86%)	2,80	33 (14%)	2	0	10 (4%)		
2014	5	Sopäd I*	55	55 (100%)	37 (67%)	3,51	18 (33%)	0	0	1 (2%)		
2014	5	Sopäd I	229	228 (100%)	165 (72%)	3,32	63 (28%)	0	1	11 (5%)		
2014	6	AngSchuPä*	42	42 (100%)	40 (95%)	1,59	2 (5%)	0	0	0 (0%)		
2014	6	AngSchuPä	181	180 (99%)	169 (94%)	1,90	11 (6%)	0	1	5 (3%)		
2014	8	Sopäd II*	46	46 (100%)	44 (96%)	1,51	2 (4%)	0	0	0 (0%)		
2014	8	Sopäd II	161	157 (98%)	153 (97%)	1,74	4 (3%)	0	4	2 (1%)		
2014	9	Sopäd III*	42	42 (100%)	42 (100%)	1,56	0 (0%)	0	0	1 (2%)		
2014	9	Sopäd III	128	128 (100%)	122 (95%)	1,78	6 (5%)	0	0	6 (4%)		
2014	3	SP	237	231 (97%)	231 (100%)		0 (0%)	0	6	2 (1%)		
2014	7	Schulpr I	155	154 (99%)	154 (100%)		0 (0%)	0	1	0 (0%)		
2014	9	Schulpr II	117	117 (100%)	117 (100%)		0 (0%)	0	0	0 (0%)		

\* ab Wintersemester 2023/24 geänderte Prüfungsleistungen; EN: endgültig nicht bestanden; NE: nicht erschienen.  
 Quelle: administrative Prüfungsdaten der Universität Greifswald.

### Studiengangs- und Prüfungsmonitoring Lehramt Grundschule

Im Studiengang für das Lehramt an Grundschulen waren zum Zeitpunkt der Datenerhebung in den Kohorten 2020/21 bis 2023/24 mindestens 94 Prozent der Studierenden prüfungsaktiv, d. h., sie haben sich für mindestens eine Prüfung angemeldet.

In den betrachteten Kohorten lagen die aggregierten Schwundquoten bei bis zu 25 Prozent. Vereinzelt wechselten Studierende in einen anderen Studiengang an der Universität Greifswald (siehe Tabelle 7).

Tabelle 7. Kohortenbetrachtung für den Staatsexamensstudiengang Lehramt Grundschule.

Abschluss: LA Grund Regelstudienzeit (RSZ): 10 Erhebungszeitpunkt: 19.11.2024  
 Studiengang: Grund.Paed.

Kohorte	Immatrikulationen		Absolvent*innen							Abgang ohne Abschluss					Wechsel intern		
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon					insgesamt		davon			insgesamt	
		abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	abs.	%
Koh. 20/21*	75	71 (95%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	12 (16%)	9 (75%)	2 (17%)	1 (8%)	0 (0%)	0 (0%)	3 (4%)		
Koh. 21/22*	77	76 (99%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	17 (22%)	12 (70%)	4 (24%)	1 (6%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (3%)		
Koh. 22/23*	72	68 (94%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	8 (11%)	5 (62%)	3 (38%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)		
Koh. 23/24*	82	77 (94%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	3 (4%)	3 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	3 (4%)		

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. In den mit „\*“ gekennzeichneten Kohorten hatten diejenigen, die ihr Studium im ersten Fachsemester begonnen haben, noch nicht die Möglichkeit, die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist jedoch nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen; Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben.

Quelle: administrative Studierenden- und Prüfungsdaten der Universität Greifswald.

Für die Prüfungsleistungen im Bereich Bildungswissenschaften des Lehramts an Grundschulen nach der Prüfungs- und Studienordnung von 2020 wurden vom Wintersemester 2020/21 bis zum Sommersemester 2024 jeweils 54 bis 284 Prüfungsversuche unternommen.

Mit Ausnahme von „Entwicklungspsychologie“ (88 Prozent) und „Motivation und Emotion im Unterricht“ (85 Prozent) weisen alle Prüfungsleistungen Bestehensquoten von mehr als 90 Prozent auf. Vereinzelt sind Studierende von Prüfungen zurückgetreten (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8. Prüfungsversuche für die Prüfungsleistungen im Bereich Bildungswissenschaften des Staatsexamensstudiengangs Lehramt Grundschule.

**Abschluss:** LA Grund      **Erhebungszeitpunkt:** 19.11.2024      **Prüfungsemster:** WS 20/21, SS 21, WS 21/22, SS 22, WS 22/23, SS 23, WS 23/24, SS 24  
**Studiengang:** Grund.Paed.

Modulinformationen		Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte
		Anzahl	Angetr.	Bestanden	Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden	davon EN			
PO-Version	Regeltermin						Name			
2020	1	BEZ	284	284 (100%)	273 (96%)		11 (4%)	0	0	0 (0%)
2020	1	Medpäd	279	279 (100%)	274 (98%)	1,45	5 (2%)	0	0	0 (0%)
2020	2	LuL	268	268 (100%)	260 (97%)		8 (3%)	0	0	3 (1%)
2020	2	Entpsy	271	271 (100%)	238 (88%)	2,59	33 (12%)	0	0	3 (1%)
2020	3	MuE	197	197 (100%)	168 (85%)	2,30	29 (15%)	0	0	1 (1%)
2020	4	inklSP	184	184 (100%)	176 (96%)	2,25	8 (4%)	0	0	3 (2%)
2020	5	SpGFL	121	121 (100%)	115 (95%)	1,84	6 (5%)	0	0	0 (0%)
2020	6	PädPsych	118	118 (100%)	109 (92%)	2,33	9 (8%)	0	0	3 (2%)
2020	6	SpGFLE	113	113 (100%)	107 (95%)	1,95	6 (5%)	0	0	3 (3%)
2020	7	EspFS	54	54 (100%)	54 (100%)	1,96	0 (0%)	0	0	1 (2%)
2020	7	SuUG	59	59 (100%)	58 (98%)	2,16	1 (2%)	0	0	0 (0%)
2020	7	Späinkl	58	58 (100%)	53 (91%)	2,02	5 (9%)	0	0	0 (0%)
2020	9	ILLproz	55	55 (100%)	53 (96%)	2,22	2 (4%)	0	0	0 (0%)

EN: endgültig nicht bestanden; NE: nicht erschienen.

Quelle: administrative Prüfungsdaten der Universität Greifswald.

## 4. Wissenschaftliche Befähigung der Studierenden

Die Studierenden sollen im Studium Kenntnisse und Fähigkeiten in jeweils der Abschlussart angemessener Tiefe und Breite erlangen, „die in einem beruflichen Tätigkeitsfeld zur selbständigen Wahrung, Mehrung, Anwendung und Weitergabe von Wissen und wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden [...] befähigen“ (§ 28 LHG M-V). Die wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung umfasst neben der Fachkompetenz gemäß Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse auch überfachliche Kompetenzen (instrumentelle, kommunikative und kooperative), die entsprechend der Definition von Qualifikationszielen und deren Überprüfung (Schelske & Fritsch, 2016) anhand von Lerngelegenheiten operationalisiert werden.

### 4.1. Studienbedingungen zum Kompetenzerwerb

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule sowie 47 Prozent der befragten Studierenden des Lehramtsstudiengangs Grundschule schätzten die Studienbedingungen für den Erwerb von Fachkompetenz als förderlich ein (siehe Abbildung 10).

## Förderung der fachlichen Befähigung (Fachkompetenz)

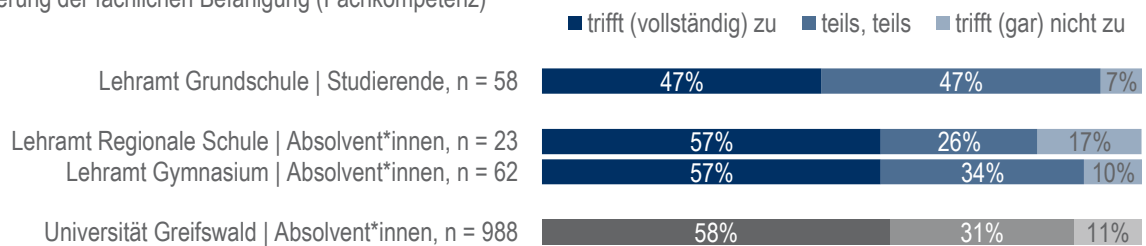


Abbildung 10. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb von Fachkompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen. (3 Items: „In meinem Studium erlernen/erlernten die Studierenden, eine typische Fragestellung unseres Fachs angemessen zu bearbeiten.“, „In meinem Studium werden/wurden Studierende dazu angeregt, komplizierte Inhalte unseres Studiums anschaulich darzustellen.“, „In meinem Studiengang erhalten/erhielten Studierende immer wieder Gelegenheit, wichtige Begriffe und Sachverhalte unseres Fachs zu erläutern.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

26 Prozent der befragten Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts, 17 Prozent der Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen und die Mehrheit der befragten Studierenden des Lehramts an Grundschulen gaben an, dass der Lerntransfer im Studium gefördert wurde. Demgegenüber beurteilten 34 bzw. 35 Prozent der befragten Absolvent\*innen die Studienbedingungen als wenig förderlich (siehe Abbildung 11).

## Förderung des Lerntransfers (instrumentelle Kompetenz)

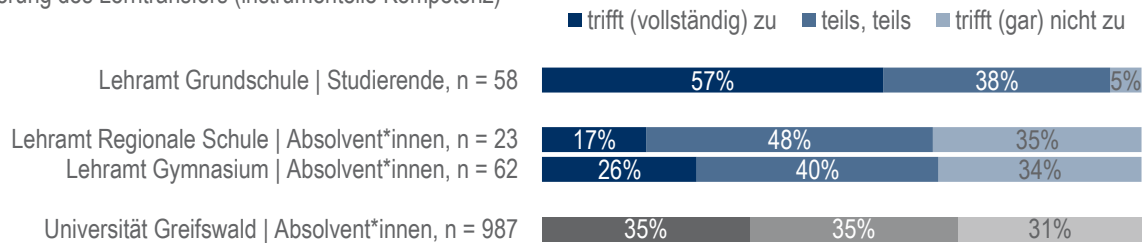


Abbildung 11. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb instrumenteller Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen.

(3 Items: „Die Studierenden erhalten/erhielten in meinem Studiengang vielfältige Möglichkeiten, gelernte Theorien und Konzepte auch auf ungewohnte Situationen anzuwenden.“, „In meinem Studium gibt/gab es immer wieder Möglichkeiten, Kenntnisse, die in einer Lehrveranstaltung erworben wurden, auch außerhalb dieser Lehrveranstaltung einzusetzen.“, „In meinem Studiengang werden/wurden die Studierenden dazu angeregt, Bezüge zwischen theoretischem Fachwissen und neuen Anwendungsfeldern herzustellen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule sowie 40 Prozent der befragten Studierenden des Lehramtsstudiengangs Grundschule schätzten die Studienbedingungen für den Erwerb kommunikativer Kompetenz als förderlich ein (siehe Abbildung 12).

## Förderung der Kommunikationsfähigkeit

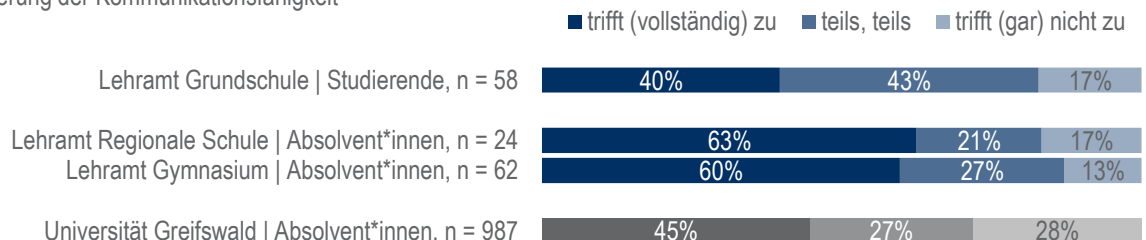


Abbildung 12. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb kommunikativer Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen.

(2 Items: „In meinem Studiengang werden/wurden die Studierenden dazu angeregt, fachbezogene Positionen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.“, „In meinem Studiengang ist/war es üblich, dass Studierende fachliche Standpunkte diskutieren.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

48 Prozent der befragten Studierenden des Lehramts an Grundschulen, 39 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen und 34 Prozent der befragten Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts beurteilten die Studienbedingungen für den Erwerb kooperativer Kompetenz als wenig förderlich. Im Gegensatz dazu schätzten 30 bzw. 29 Prozent der befragten Absolvent\*innen sowie 26 Prozent der befragten Studierenden die Studienbedingungen als förderlich ein (siehe Abbildung 13).

#### Förderung der Kooperationsfähigkeit

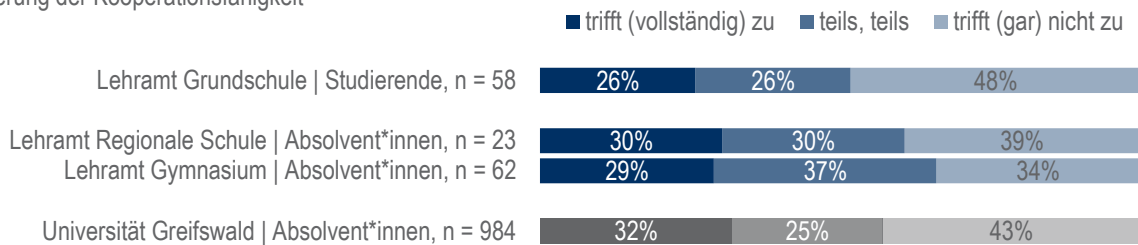


Abbildung 13. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb kooperativer Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen. (2 Items: „In meinem Studiengang wird/wurde darauf Wert gelegt, dass sich Studierende auch mal über mehrere Wochen in Gruppenprojekten engagieren.“, „In meinem Studium liegen/lagen Angebote vor, bei denen die Studierenden über einen längeren Zeitraum Verantwortung in einem Team übernehmen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße) Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

## 4.2. Feedback zum Kompetenzerwerb

21 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen, 42 Prozent der befragten Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts und 40 Prozent der befragten Studierenden des Lehramts an Grundschulen gaben an, im Studium regelmäßig Feedback erhalten zu haben. Andererseits berichteten die Hälfte der befragten Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen und 27 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Lehramts an Gymnasien, im Studienverlauf wenig Rückmeldung erhalten zu haben (siehe Abbildung 14).

#### Feedback im Studienverlauf

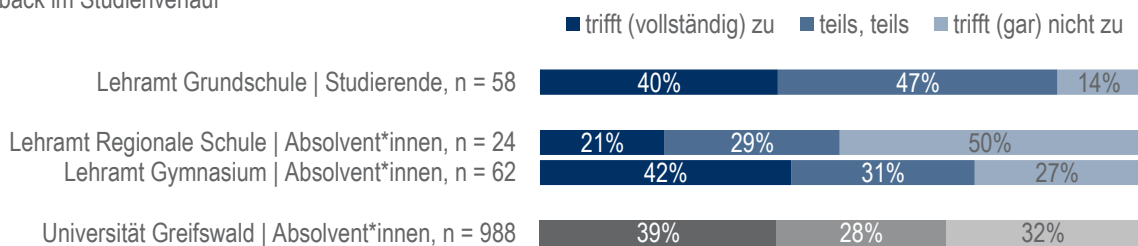


Abbildung 14. Mittlere Einschätzung des Feedbacks im Studienverlauf laut Studierenden und Absolvent\*innen. (2 Items: „Im Studium ist/war es üblich, über Leistungen (Referate/Hausarbeiten/Protokolle/Klausuren) ein persönliches Feedback zu bekommen.“, „In meinem Studiengang erhalte/erhielt ich regelmäßig Feedback über meinen Leistungsstand.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße) Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule gab an, während ihrer Abschlussarbeit hilfreiches Feedback von der betreuenden Lehrperson erhalten zu haben (siehe Abbildung 15).

## Feedback zur Abschlussarbeit

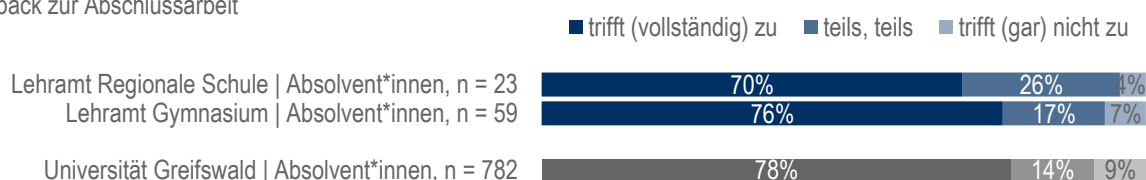


Abbildung 15. Mittlere Einschätzung des Feedbacks zur Abschlussarbeit laut Absolvent\*innen.

(2 Items: „Mein\*e Betreuer\*in gab mir nützliche fachliche Hinweise zu meiner Abschlussarbeit (z. B. Hinweise zu relevanter Fachliteratur).“, „Ich erhielt von meinem\*meiner Betreuer\*in konstruktives Feedback zu meiner Abschlussarbeit.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

## 5. Arbeitsmarktorientierung

### 5.1. Studienbedingungen zur Arbeitsmarktorientierung

90 Prozent der befragten Studierenden im Lehramt an Grundschulen gaben an, das im Studium ein hoher Berufspraxisbezug vorlag. Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule beurteilte den Berufspraxisbezug hingegen als wenig ausgeprägt (siehe Abbildung 16).

## Berufspraxisorientierung

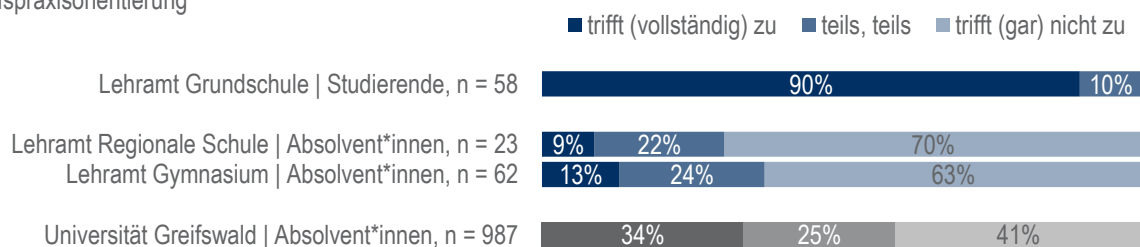


Abbildung 16. Mittlere Einschätzung der Berufspraxisorientierung des Studiums laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(2 Items: „In meinem Studiengang wird/wurde auf Bezüge zur oder Beiträge aus der Berufspraxis Wert gelegt.“, „In meinem Studiengang erhalte/erhielt ich einen guten Einblick in die spätere Berufspraxis.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Die Hälfte der befragten Studierenden des Lehramts Grundschule und die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule gaben an, dass das wissenschaftliche Arbeiten im Studium gefördert wurde (siehe Abbildung 17).

Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten

■ trifft (vollständig) zu ■ teils, teils ■ trifft (gar) nicht zu

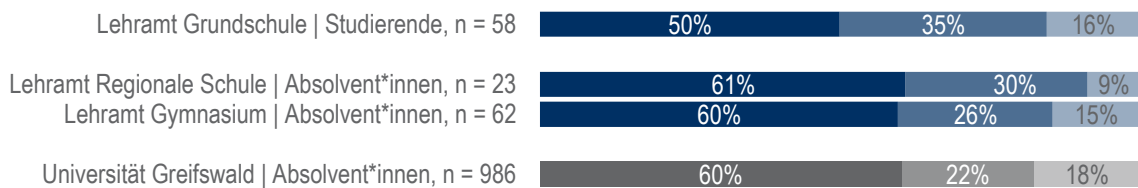


Abbildung 17. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(2 Items: „Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehören viele Aspekte, wie z. B. die Recherche, das Lesen, das Analysieren, das Schreiben wissenschaftlicher Texte, die Planung und Durchführung von Untersuchungen, die Sammlung, Erhebung und Auswertung von Daten sowie die Präsentation und Diskussion von Ergebnissen. In meinem Studiengang wird/wurde Wert darauf gelegt, dass die Studierenden die oben genannten Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen.“, „Die Studierenden werden/wurden in meinem Studiengang gut in den oben genannten Bereichen des wissenschaftlichen Arbeitens ausgebildet.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

## 5.2. Beschäftigungssuche und Einkommen der Absolvent\*innen

89 Prozent der befragten erwerbstätigen Lehramtsabsolvent\*innen für Regionale Schulen und 77 Prozent der befragten Absolvent\*innen für Gymnasien fanden eigenen Angaben zufolge in weniger als drei Monaten eine Beschäftigung (siehe Abbildung 18).

Dauer der Beschäftigungssuche

■ < 3 ■ 3-4 ■ 5-6 ■ > 6 Monate



Abbildung 18. Dauer der Beschäftigungssuche der erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer Beschäftigung gedauert?“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Der Median des monatlichen Bruttoeinkommens der befragten Erwerbstätigen lag laut eigenen Angaben bei 2.000 Euro für die Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts und bei 1.500 Euro für die Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen (siehe Abbildung 19).

Bruttomonatseinkommen

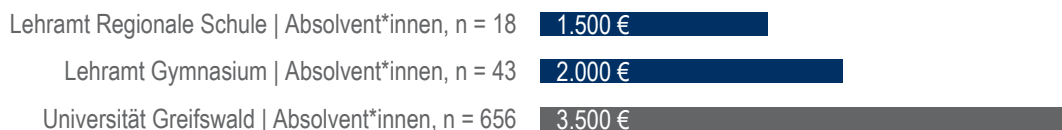


Abbildung 19. Median des monatlichen Bruttoeinkommens der erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Bruttoarbeitsentgelt unter Berücksichtigung aller Beschäftigungen? (Angabe in Euro)“; Werte sind in 25er-Schritten gerundet; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

## 5.3. Anwendung des Gelernten und Angemessenheit der beruflichen Situation

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule gab an, die im Studium erworbenen Qualifikationen zumindest teilweise in ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit anzuwenden. Zugleich berichteten 37 Prozent der Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen und 28 Prozent der Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts, die erworbenen Qualifikationen gar nicht bzw. in geringem Maße zu nutzen (siehe Abbildung 20).

## Anwendung der Gelernten im beruflichen Kontext

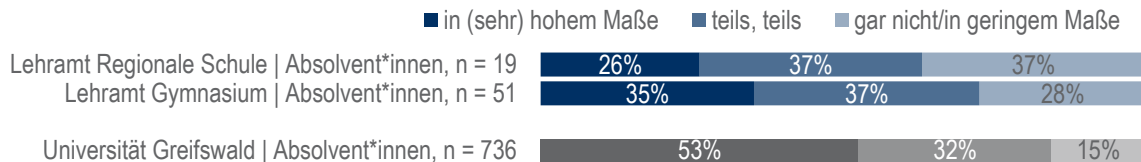


Abbildung 20. Ausmaß der Anwendung des Gelernten im beruflichen Kontext durch die erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wenn Sie Ihre beruflichen Aufgaben in dieser Beschäftigung insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?“; Wert 75-100 = „in (sehr) hohem Maße“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „gar nicht/in geringem Maße“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „gar nicht“ bis 100 = „in sehr hohem Maße“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Unter Berücksichtigung aller Aspekte ihrer aktuellen beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) schätzten 51 Prozent der befragten erwerbstätigen Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts sowie 42 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Lehramts für Regionale Schulen ihre aktuelle Beschäftigung als in hohem oder sehr hohem Maße ihrer Ausbildung angemessen ein (siehe Abbildung 21).

## Angemessenheit der beruflichen Situation

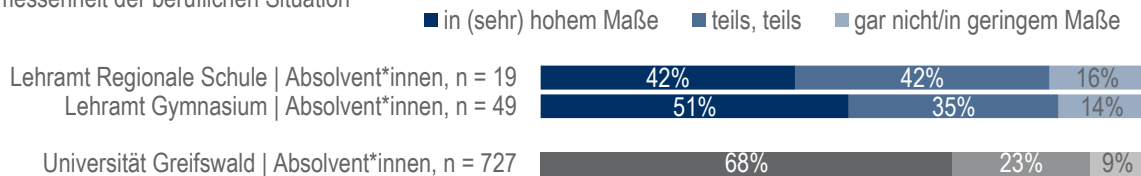


Abbildung 21. Ausmaß der Angemessenheit der beruflichen Situation der erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf diese Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?“; Wert 75-100 = „in (sehr) hohem Maße“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „gar nicht/in geringem Maße“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „gar nicht“ bis 100 = „in sehr hohem Maße“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

## 6. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Die Studierenden sollen durch ihr Studium auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und zum gesellschaftlichen Engagement befähigt werden. Für die Universität Greifswald sind messbare Qualifikationsziele in diesem Zusammenhang die Befähigung der Studierenden zur Übernahme von Verantwortung sowie die Entwicklung und Förderung intrinsischer Motivation zu lebensbegleitender eigenverantwortlicher Weiterbildung (vgl. § 28 LHG M-V). Der Persönlichkeitsentwicklung dient auch die Förderung eines selbstgesteuerten Studiums, welches zugleich Voraussetzung für das im Leitbild Lehre verankerte aktive und selbstständige Lernen und Forschen der Studierenden darstellt.

36 Prozent der befragten Studierenden des Lehramts an Grundschulen, 21 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen und 31 Prozent der befragten Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts gaben an, dass der Erwerb von Arbeitstechniken des Studierens im Studium gefördert wurde. 41 Prozent der befragten Grundschullehramtsstudierenden und 38 bzw. 42 Prozent der befragten Lehramtsabsolvent\*innen berichteten hingegen weniger entsprechende Lerngelegenheiten (siehe Abbildung 22).

## Förderung selbstorganisierten Studierens (systemisch-methodische Kompetenz)

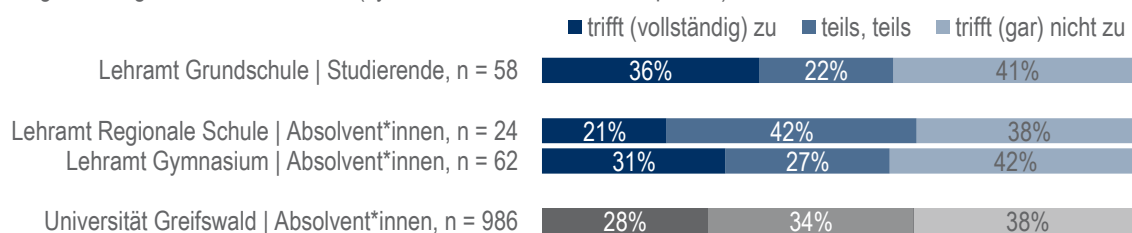


Abbildung 22. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb systemisch-methodischer Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen.

(4 Items: „In meinem Studium werden/wurden in Veranstaltungen auch Methoden des Studierens (z. B. Lernstrategien, Recherche, Arbeitsorganisation) vermittelt.“, „In meinem Studiengang wird/wurde darauf geachtet, dass Studierende Techniken erlernen, mit denen sie sich selbstständig Wissen aneignen können.“, „In meinem Studiengang erhalten/erhielten die Studierenden hilfreiche Informationen darüber, wie sie ihre Arbeit für das Studium besser organisieren können.“, „Studierende haben/hatten in meinem Studiengang vielfältige Möglichkeiten, Arbeitstechniken zum Selbststudium zu erlernen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße) Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen des Lehramts an Regionalen Schulen sowie 46 Prozent der befragten Absolvent\*innen des gymnasialen Lehramts beurteilten die Möglichkeiten zum selbstgesteuerten Studium als förderlich. Die Hälfte der befragten Studierenden des Lehramts an Grundschulen nahm ihr Studium hingegen als stark vorstrukturiert wahr (siehe Abbildung 23).

## Studienbedingungen zum selbstgesteuerten Studium

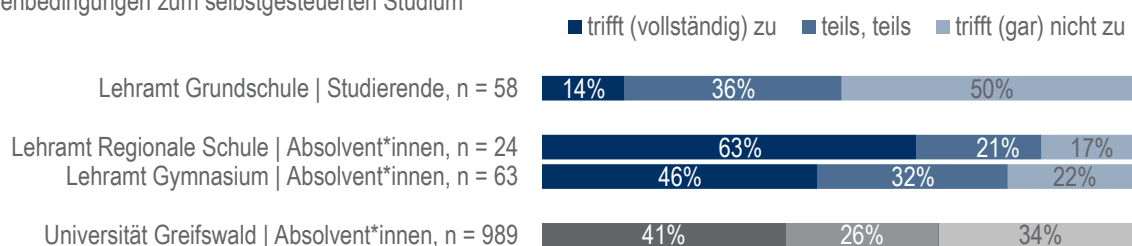


Abbildung 23. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum selbstgesteuerten Studium laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(2 Items: „In meinem Studiengang gibt/gab es viel Freiraum, um mein Studium auch nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten.“, „Mein Studiengang lässt/ließ Freiraum, um auch eigene Schwerpunkte zu setzen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße) Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Die Mehrheit der befragten Studierenden des Lehramtsstudiengangs Grundschule sowie der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule gab an, dass sich ihre Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme im Laufe ihres Studiums stark oder sehr stark erhöht habe (siehe Abbildung 24).

## Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

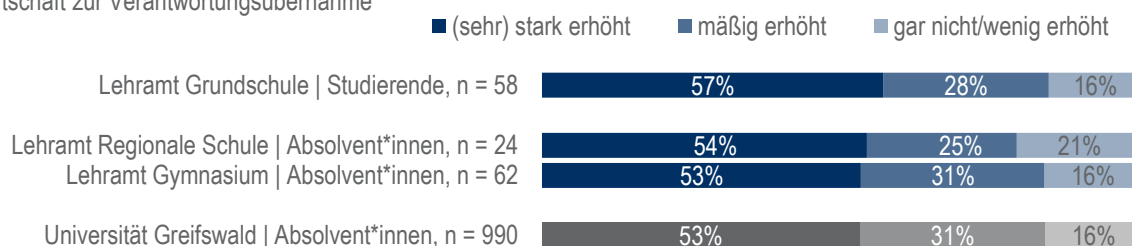


Abbildung 24. Mittlere Einschätzung der Veränderung der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(3 Items: „Schätzen Sie für folgende Aspekte ein, ob bzw. wie stark sich Ihre Bereitschaft, in einer bestimmten Weise zu handeln, im bisherigen Verlauf Ihres aktuellen Studiums / im Verlauf Ihres Studiums erhöht hat. Ihre Bereitschaft, konstruktive Lösungen bei Teamkonflikten zu finden.“, „Ihre Bereitschaft, in eigener Verantwortung Entscheidungen zu treffen.“, „Ihre Bereitschaft, in einer Gruppe oder Gemeinschaft freiwillig Aufgaben zu übernehmen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „(sehr) stark erhöht“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „mäßig erhöht“, Mittelwert [0; 37,5] = „gar nicht/wenig erhöht“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „gar nicht/wenig erhöht“ bis 100 = „sehr stark erhöht“; n: Stichprobengröße) Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Lehramtsstudiengänge Gymnasium und Regionale Schule sowie 48 Prozent der befragten Studierenden des Lehramts an Grundschulen schätzten ihre eigene Weiterbildungsmotivation als ausgeprägt ein (siehe Abbildung 25).

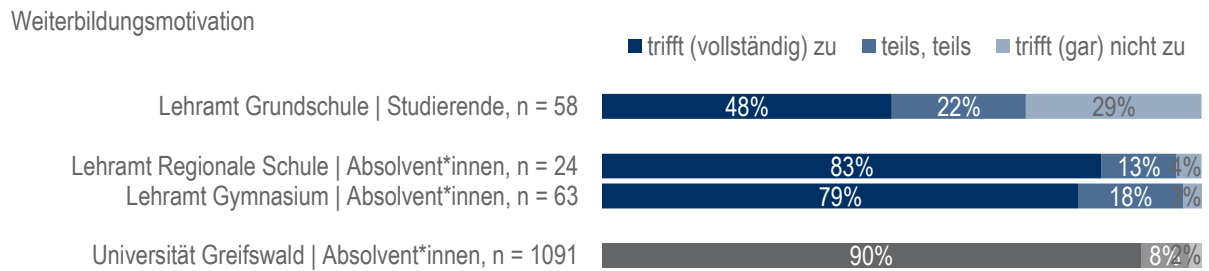


Abbildung 25. Mittlere Einschätzung der Weiterbildungsmotivation laut Studierenden und Absolvent\*innen.

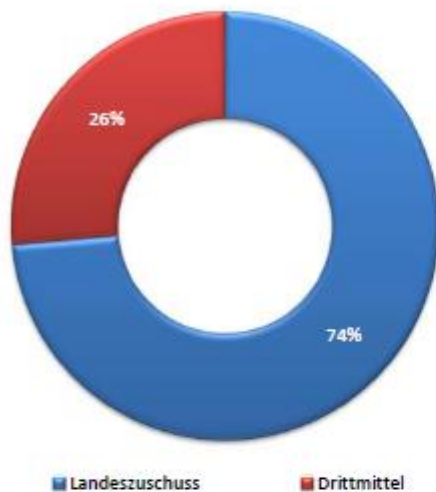
(2 Items: „Neben dem Studium interessiere ich mich / Ich interessiere mich für Zusatz-Qualifikationen und Weiterbildungen (z. B. den Erwerb von Fremdsprachen- oder Softwarekenntnissen).“, „Es ist mir wichtig, dass ich mich (auch neben dem Studium) weiterbilde.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Studiengangs- und Absolvent\*innenbefragung, ZQSL.

## 7. Grunddaten und Kennzahlen von Universität und Lehrinheit

### Hochschule gesamt 2023

Kosten insg. (T€) <sup>1)</sup>	
Landeszuschuss	72.816,10
Drittmittel	26.115,31



Drittmittel (T€) <sup>1)</sup>	
davon DFG	8.098,58
davon EU	3.334,04

Personal <sup>1) 2)</sup>	
Gesamt (Köpfe)	1.558
davon wiss. Personal	1.000
davon Professoren	168
Gesamt (BVZÄ)	1.139,89
davon wiss. Personal	705,54
davon Professoren	157,52

Leistungsdaten Lehre (Köpfe) <sup>3)</sup>		
Σ Studierende	100%	10.298
davon Frauen	61%	6.285
davon ausl. Studierende	9%	907
RSZ	61%	6.276
1. FS	18%	1.844
1. HS	12%	1.207
Σ Absolventen	100%	1.243
davon Frauen	62%	769
davon ausl. Studierende	4%	52
Promotionen		216
Habilitationen		18

Strukturdaten Lehre	
Auslastung (%)	78,03
Lehrmachfrage (SWS)	6.856,04
unbereinigtes Lehrangebot (SWS)	8.786,17

Leistungsdaten Forschung	
Drittmittel je Prof. (T€/Prof.)	165,79
Promotionen je Prof.	1,37

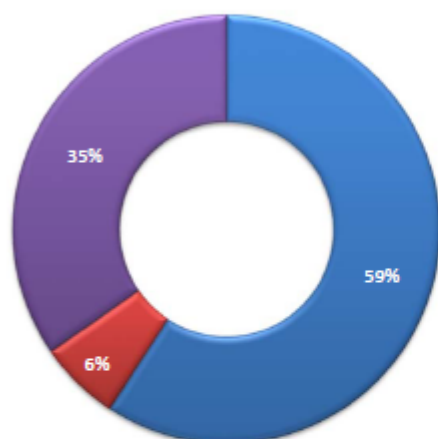
<sup>1)</sup> ohne Medizinische Fakultät

<sup>2)</sup> nicht Stichtag (01.12.) amtl. Statistik

<sup>3)</sup> amtl. Statistik

## Kennzahlen Lehrinheit Erziehungswissenschaft 2023

Kosten insg. (T€)	100%	2.418,26
davon <sup>2)</sup>		
für Lehre	56%	1.354,22
für Forschung	34%	822,21
für akademische Verwaltung	10%	241,83
davon direkte Kosten	68%	1.650,36
Personalkosten		1.454,02
lfd. Sachkosten		196,34
davon indirekte Kosten	32%	767,90



■ Personalkosten ■ lfd. Sachkosten ■ davon indirekte Kosten

Drittmittel (T€)	381,64
davon DFG	64,50
davon EU	92,16

Personal <sup>2)</sup>	
Gesamt (Köpfe)	36
davon wiss. Personal	30
davon Professoren	4
Gesamt (BVZÄ)	22,87
davon wiss. Personal	19,37
davon Professoren	4,12

<sup>1)</sup> Ø AKL

<sup>2)</sup> nicht Stichtag (01.12.) amtl. Statistik

<sup>3)</sup> amtl. Statistik

<sup>4)</sup> VZÄ

<sup>5)</sup> nur Daten ab 2023 wg. Trennung Erziehungswissenschaft-Grundschulpädagogik

Quelle: Grunddaten und Kennzahlen der Universität Greifswald 2024, Referat Controlling und Medientechnik.

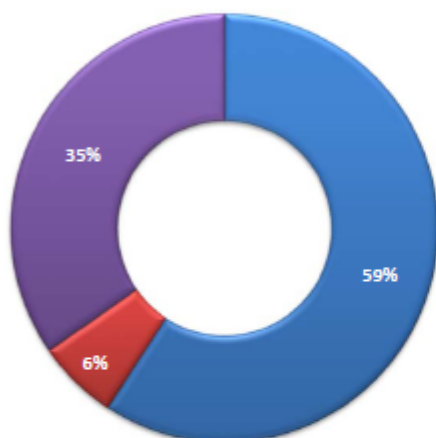
Leistungsdaten Lehre (Köpfe)		
Σ Studierende	100%	3
davon Frauen <sup>3)</sup>	67%	2
davon ausl. Studierende <sup>3)</sup>	0%	-
RSZ	0%	-
1. FS	0%	-
1. HS	0%	-
Σ Absolventen <sup>4)</sup>	100%	12,41
davon Frauen	0%	9,55
davon ausl. Studierende	0%	-
Promotionen <sup>5)</sup>		1

Lehrkosten (T€/VZÄ)	
je Studienplatz	11,07
je Studierenden RSZ	15,01
je Absolvent	135,44

Leistungsdaten Forschung	
Drittmittel je Prof. (T€/Prof.)	92,63
Promotionen je Prof.	0,24

## Kennzahlen Lehrinheit Grundschule 2023

Kosten insg. (T€)	100%	2.605,09
davon <sup>1)</sup>		
für Lehre	56%	1.458,85
für Forschung	34%	885,73
für akademische Verwaltung	10%	260,51
davon direkte Kosten	75%	1.953,02
Personalkosten		1.846,46
lfd. Sachkosten		106,56
davon indirekte Kosten	25%	652,07



■ Personalkosten ■ lfd. Sachkosten ■ davon indirekte Kosten

Drittmittel (T€)	-
davon DFG	-
davon EU	-

Personal <sup>2)</sup>	
Gesamt (Köpfe)	14
davon wiss. Personal	12
davon Professoren	1
Gesamt (BVZÄ)	9,38
davon wiss. Personal	8,36
davon Professoren	1,25

<sup>1)</sup> Ø AKL

<sup>2)</sup> nicht Stichtag (01.12.) amtl. Statistik

<sup>3)</sup> amtl. Statistik

<sup>4)</sup> VZÄ

<sup>5)</sup> nur Daten ab 2023 wg. Trennung Erziehungswissenschaft-Grundschulpädagogik

Quelle: Grunddaten und Kennzahlen der Universität Greifswald 2024, Referat Controlling und Medientechnik.

Leistungsdaten Lehre (Köpfe)		
Σ Studierende	100%	266
davon Frauen <sup>3)</sup>	86%	230
davon ausl. Studierende <sup>3)</sup>	1%	3
RSZ	99%	263
1. FS	30%	81
1. HS	23%	62
Σ Absolventen <sup>4)</sup>	100%	k. A.
davon Frauen	0%	k. A.
davon ausl. Studierende	0%	k. A.
Promotionen <sup>5)</sup>		-

Lehrkosten (T€/VZÄ)	
je Studienplatz	13,13
je Studierenden RSZ	12,93
je Absolvent	k.A.

Leistungsdaten Forschung	
Drittmittel je Prof. (T€/Prof.)	-
Promotionen je Prof.	-

## **8. Anlagen**

### **8.1. Bericht zur Studieneingangsbefragung**

Befragungszeitraum: Oktober 2024

- Bericht für Lehramt Gymnasium
- Bericht für Lehramt Regionale Schule
- Bericht für Lehramt Grundschule

### **8.2. Bericht zur Studiengangsbefragung**

Befragungszeitraum: Juli 2025

- Bericht für Lehramt Grundschule
- Protokoll für Lehramt Gymnasium und Lehramt Regionale Schule

### **8.3. Bericht zur Absolvent\*innenbefragung**

Befragungen: 2022-2024 (Prüfungsjahrgänge 2020-2022)

- Vergleichsbericht für Lehramt Gymnasium und Lehramt Regionale Schule
- Bericht für Lehramt Gymnasium
- Bericht für Lehramt Regionale Schule

# Studieneingangsbefragung 2024 StEx LA Gymnasium

Erfasste Fragebögen = 125

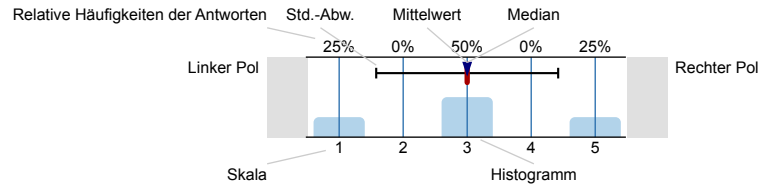
UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

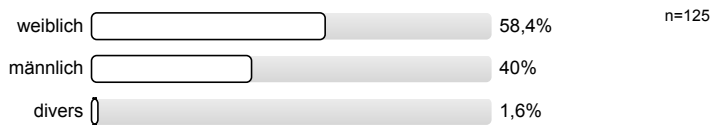
Frage**text**



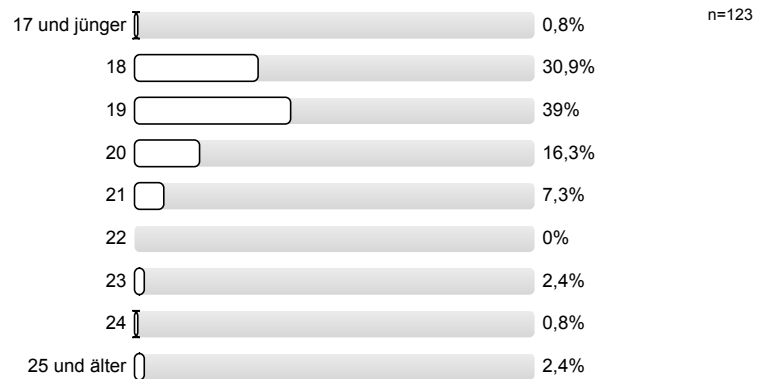
n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
md=Median  
s=Std.-Abw.  
E.=Enthaltung

## Angaben zu Ihnen und Ihrem Studium

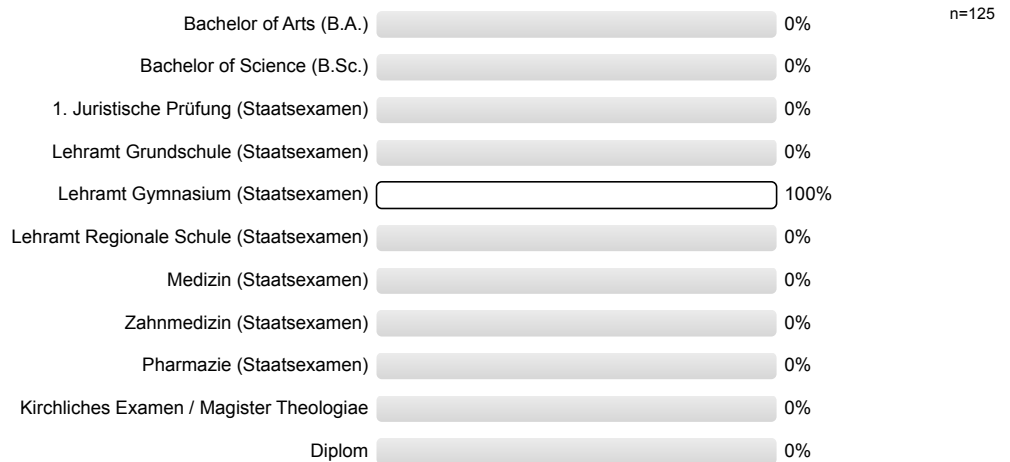
### Welches Geschlecht haben Sie?



### Wie alt sind Sie? (Angabe in Jahren)

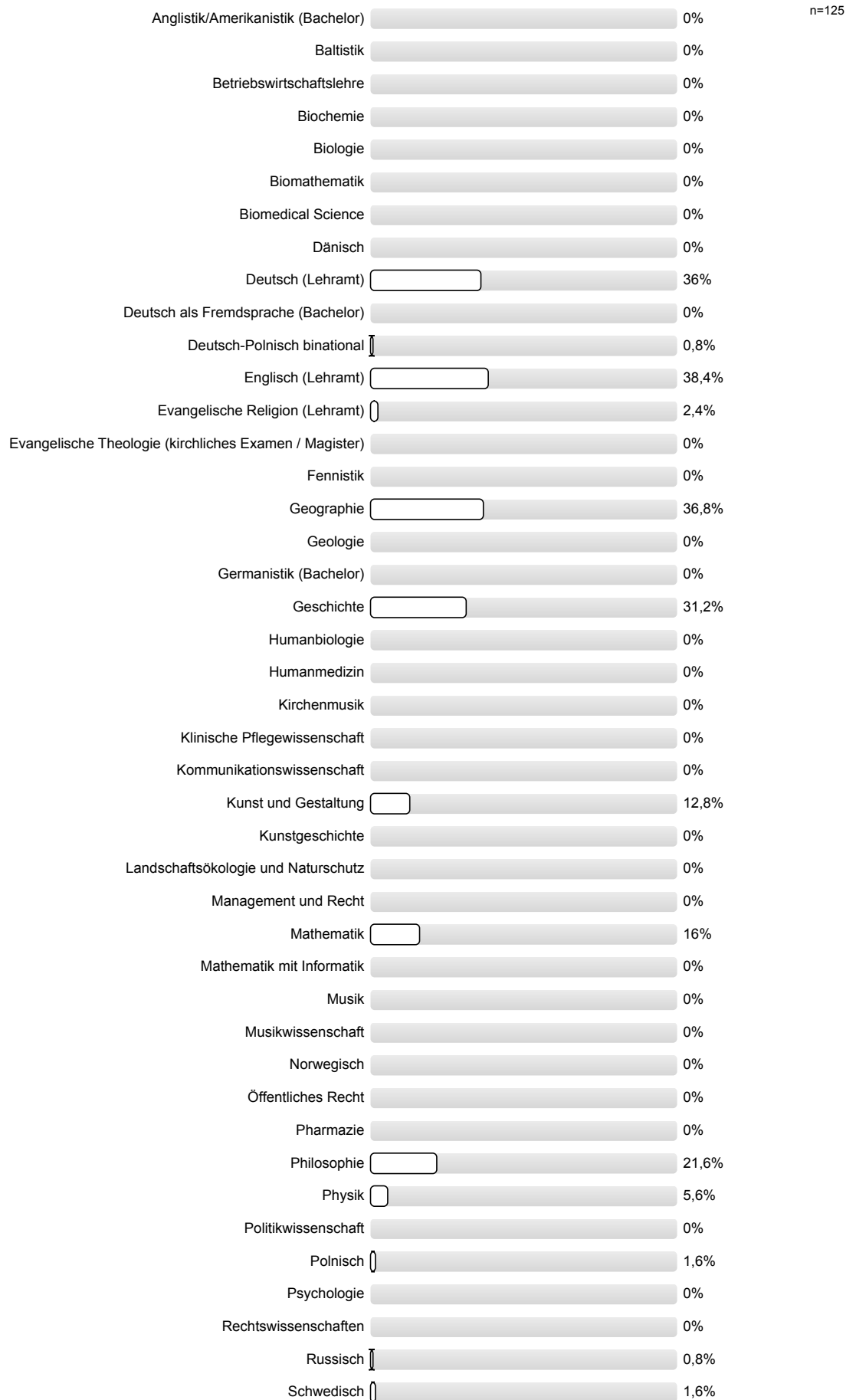


### Welchen Studienabschluss streben Sie an der Universität Greifswald mit Ihrem jetzigen Studium an?



**Welches Fach studieren Sie?**

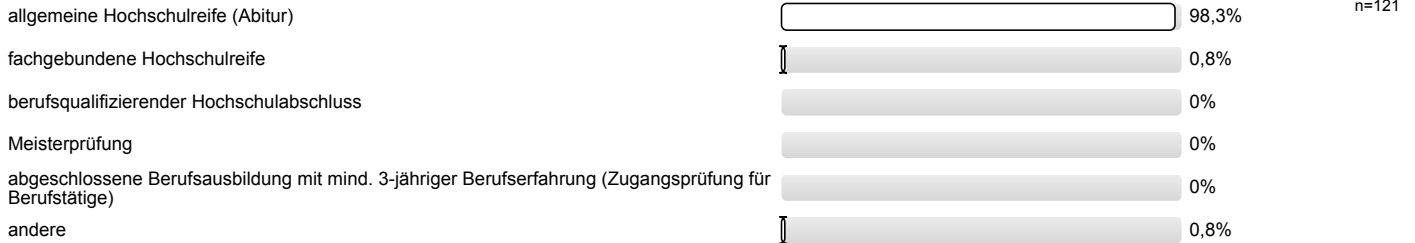
Wenn Sie einen Bachelor-of-Arts-Studiengang oder Lehramt an Regionalen Schulen bzw. Gymnasien studieren, geben Sie bitte beide Fächer an; wenn Sie ein Drittfach studieren, geben Sie dieses bitte auch an. Wenn Sie Lehramt an Grundschulen studieren, geben Sie bitte kein Fach an. In allen anderen Fällen geben Sie bitte nur Ihr zentrales Studienfach an. **Bitte keine Zusatz-, Neben- oder Beifächer angeben.**



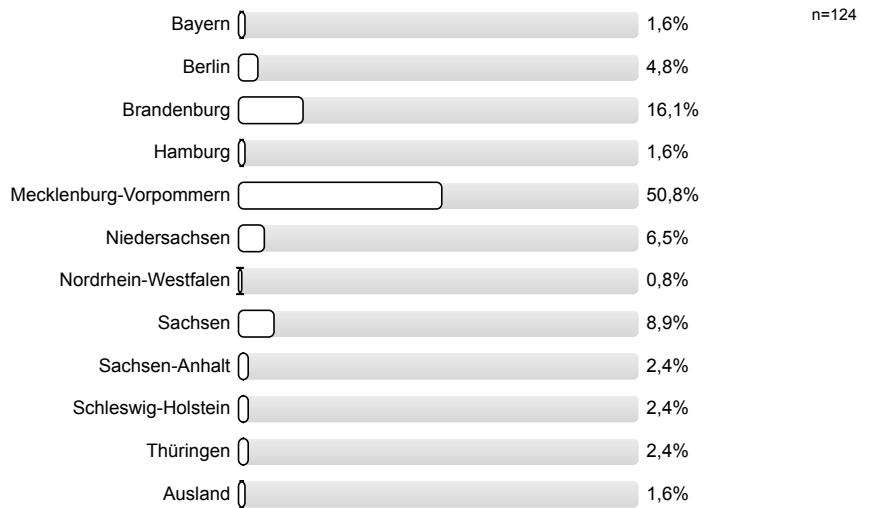


**Zugang zum Studium**

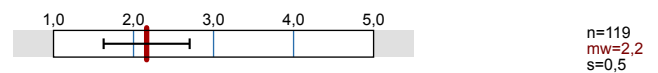
**Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung haben Sie Ihr (erstes) Studium begonnen?**



**Wo haben Sie Ihr Abitur bzw. Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?**



**Welche Abiturnote (Note der Hochschulzugangsberechtigung) haben Sie?**  
*(In der oberen Reihe geben Sie den Wert vor dem Komma, in der unteren den Wert nach dem Komma an.)*

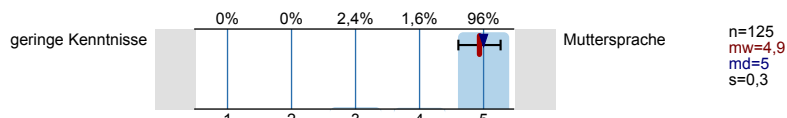


**Haben Sie das Lateinum?**

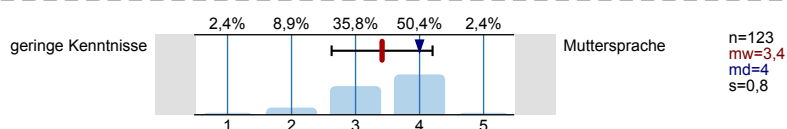


**Wie gut beherrschen Sie die folgenden Sprachen?**

Deutsch

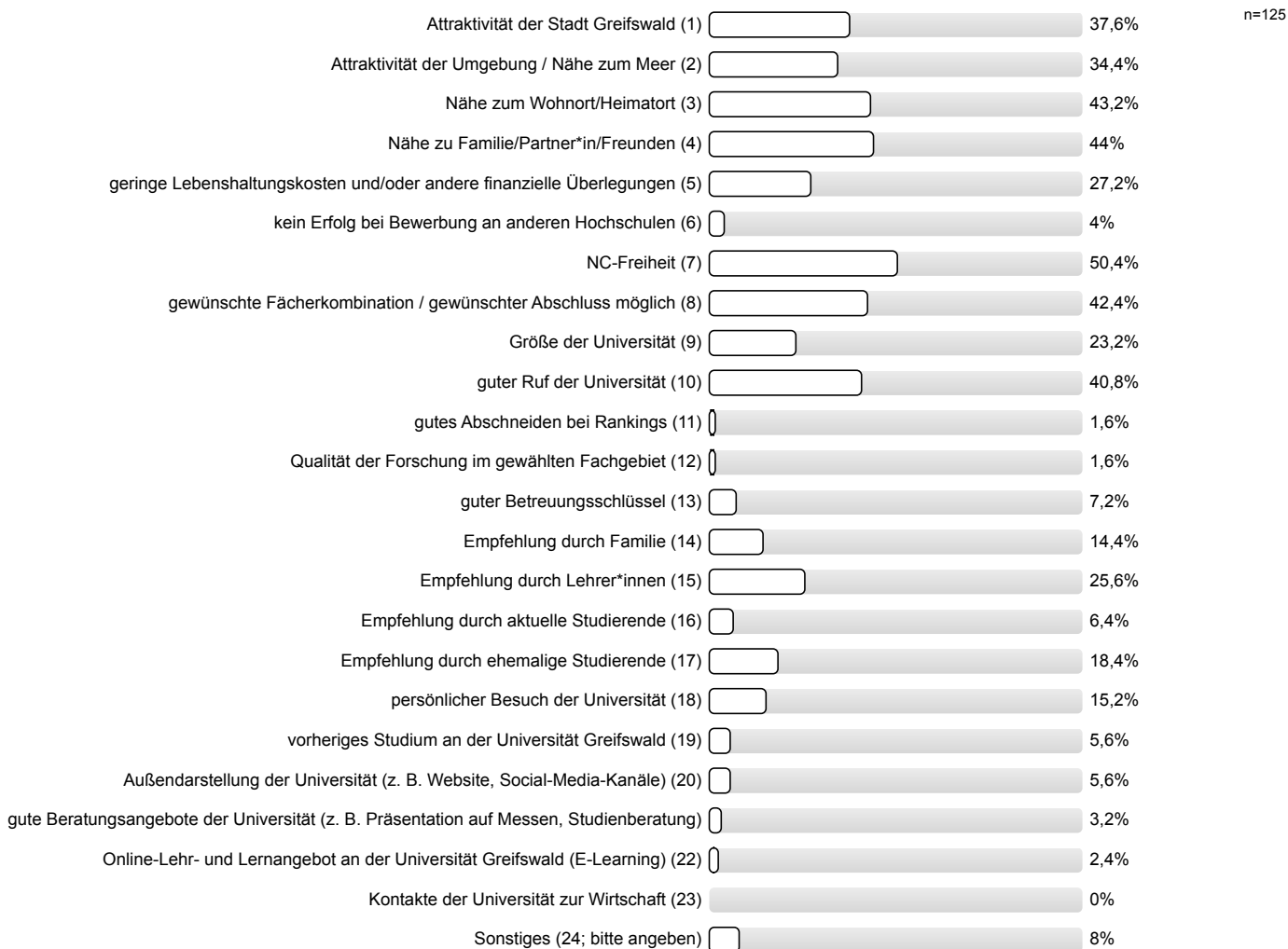


Englisch

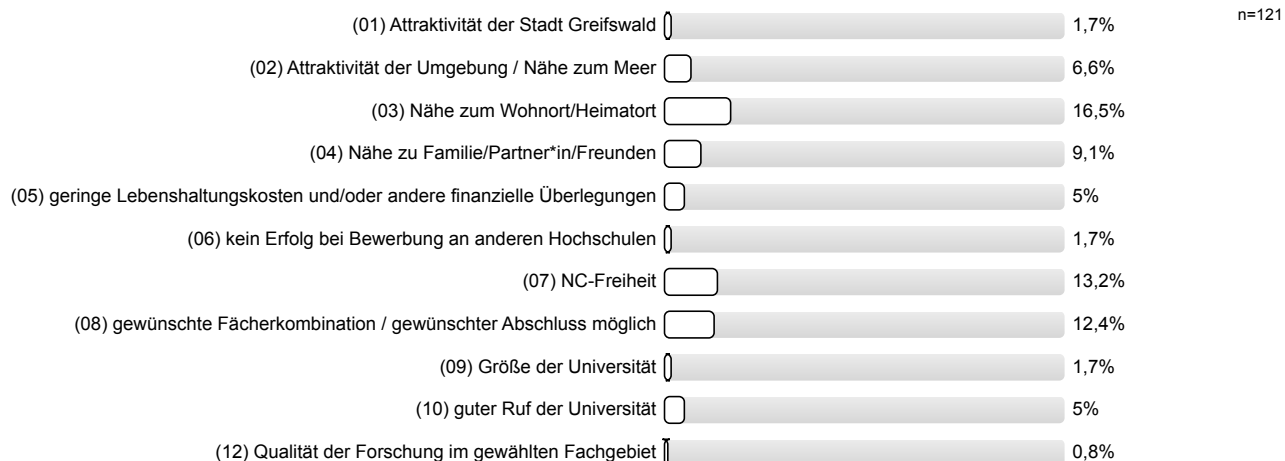


**Wahl des Hochschulstandortes und des Studiums**

**Was hat Sie zu einem Studium an der Uni Greifswald bewogen? (Mehrfachnennung möglich)**



**Bitte geben Sie die aus der vorherigen Frage entnommene Zahl des Hauptgrundes für Ihre Wahl der Universität Greifswald an.**

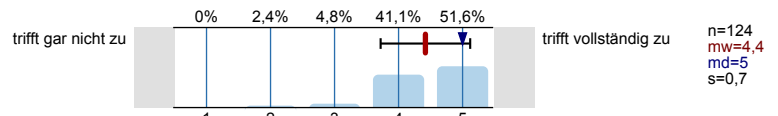


(13) guter Betreuungsschlüssel	<input type="checkbox"/>	1,7%
(14) Empfehlung durch Familie	<input type="checkbox"/>	1,7%
(15) Empfehlung durch Lehrer*innen	<input type="checkbox"/>	5,8%
(16) Empfehlung durch aktuelle Studierende	<input type="checkbox"/>	1,7%
(17) Empfehlung durch ehemalige Studierende	<input type="checkbox"/>	0,8%
(18) persönlicher Besuch der Universität	<input type="checkbox"/>	2,5%
(19) vorheriges Studium an der Universität Greifswald	<input type="checkbox"/>	2,5%
(20) Außendarstellung der Universität (z. B. Website, Social-Media-Kanäle)	<input type="checkbox"/>	1,7%
(21) gute Beratungsangebote der Universität (z. B. Präsentation auf Messen)	<input type="checkbox"/>	0,8%
(24) Sonstiges	<input type="checkbox"/>	4,1%

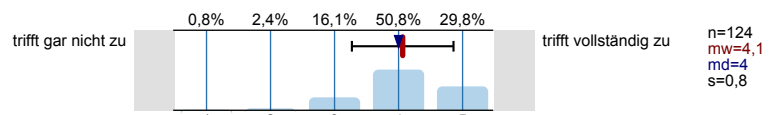
**Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?**

Ich habe mein Studium gewählt, weil ...

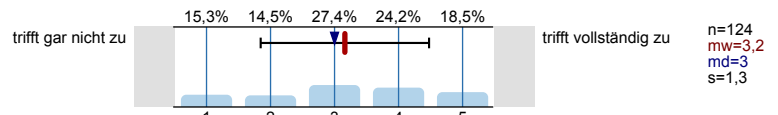
... mich die Inhalte des Faches reizen.



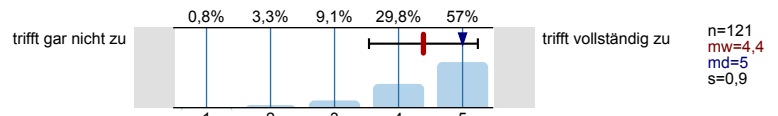
... ich denke, dass ich aufgrund meiner Talente/ Fähigkeiten dafür besonders geeignet bin.



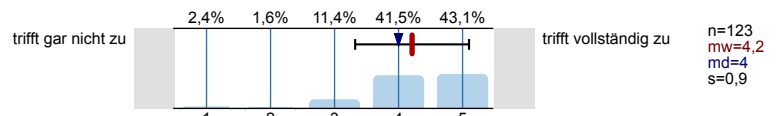
... es vielfältige Berufsmöglichkeiten bietet.



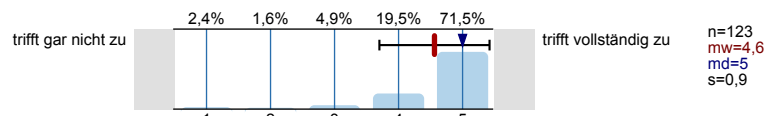
... ich damit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt habe.



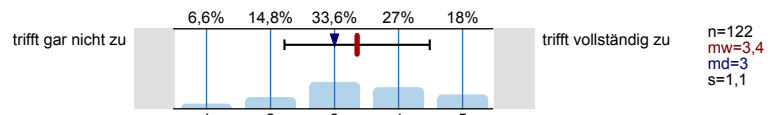
... es mir gute Verdienstmöglichkeiten bietet.



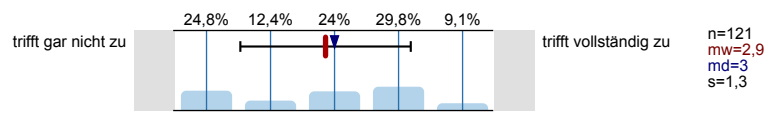
... ich es für den von mir angestrebten Beruf brauche.



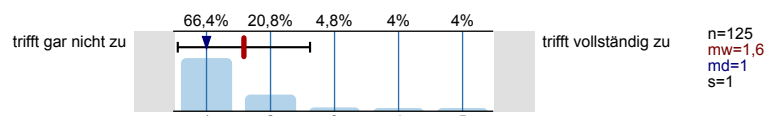
... ich später an Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen arbeiten möchte.



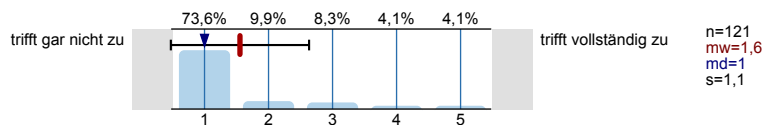
Ich habe mich aufgrund von persönlichen Empfehlungen für den Studiengang entschieden.



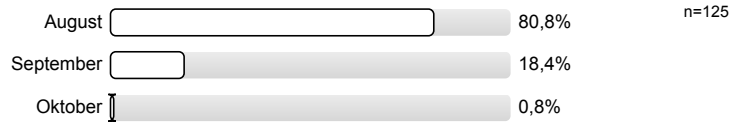
Ich studiere, weil ich noch keine genauen Vorstellungen über meine Zukunft habe.



Ich studiere, weil ich zurzeit keine bessere Möglichkeit für eine sinnvolle Beschäftigung sehe.



**In welchem Monat haben Sie sich an der Universität Greifswald eingeschrieben?**



**Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie begonnen, sich über Studienmöglichkeiten zu informieren?**



**Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie sich für Ihr Studienfach entschieden?**



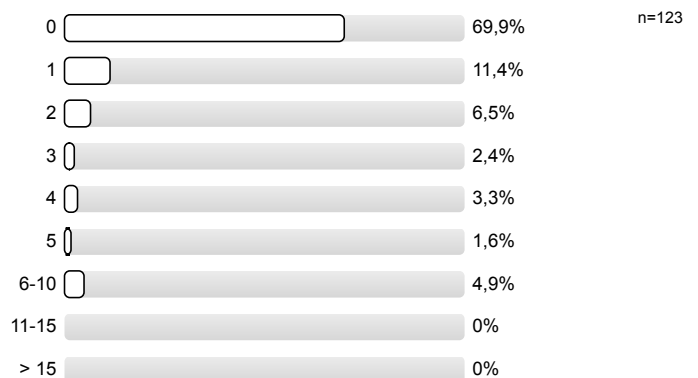
**Das Studium in Greifswald war mein ...**



**Ich hatte mich erfolglos an der Universität Greifswald für einen anderen Studiengang beworben.**

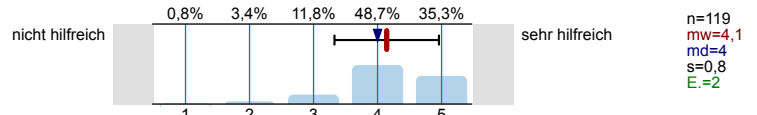


**An wie vielen Hochschulen haben Sie sich neben der Universität Greifswald beworben?**

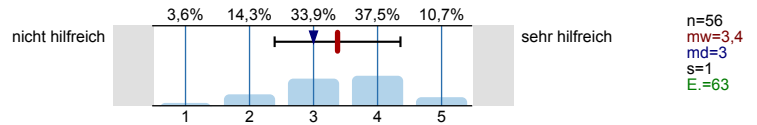


**Welche Informationskanäle zur Studienwahl haben Sie wahrgenommen und wie hilfreich waren diese?**

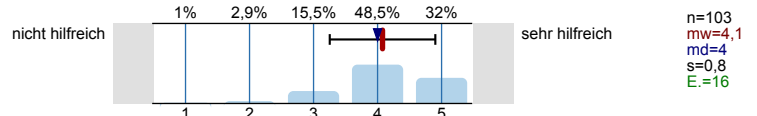
Internetseite der Universität Greifswald



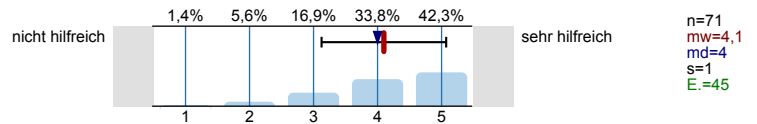
andere Informationsseiten im Internet (z. B. hochschulcompass, studycheck.de, HeyStudium)



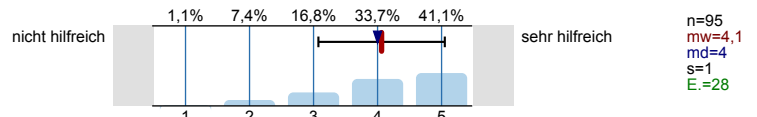
Suchmaschine, z. B. Google oder Bing



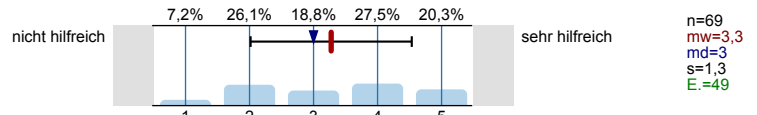
Studierende der Universität Greifswald



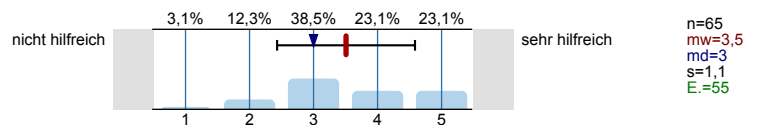
Freunde/Bekannte



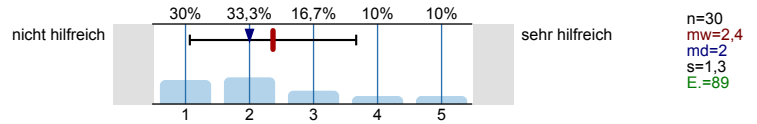
Familie



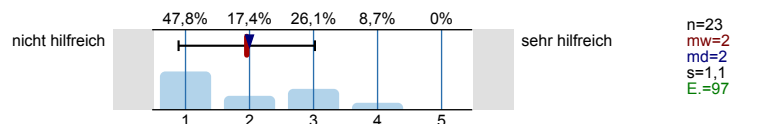
Broschüren/Flyer der Universität Greifswald



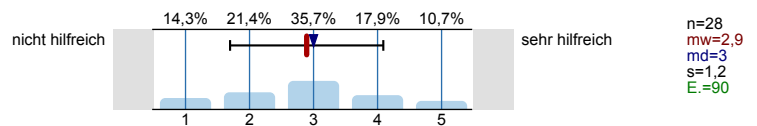
Banner/Plakate



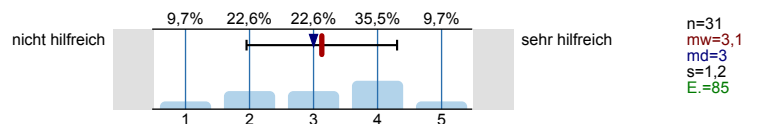
Werbung im ÖPNV



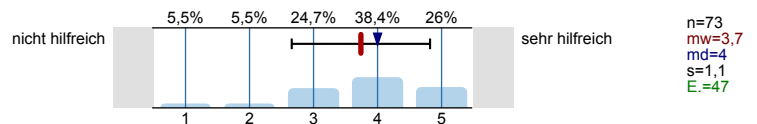
Hochschulrankings (z. B. CHE-Hochschulranking)



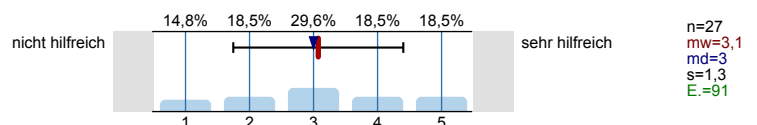
Bücher/Zeitschriften zur Studien- und Berufswahl (z. B. ZEIT-Studienführer)



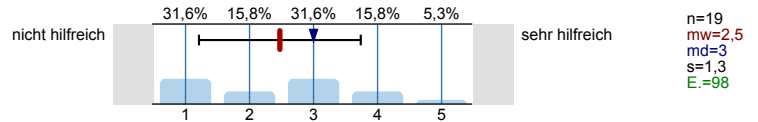
Instagram-Profil der UG



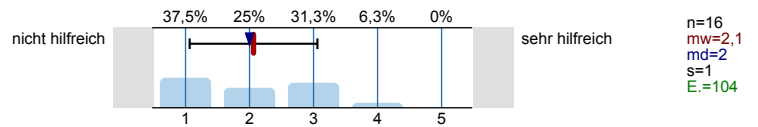
YouTube-Kanal der UG



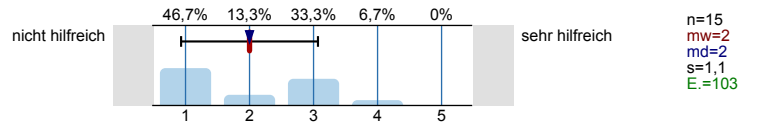
TikTok-Profil der UG



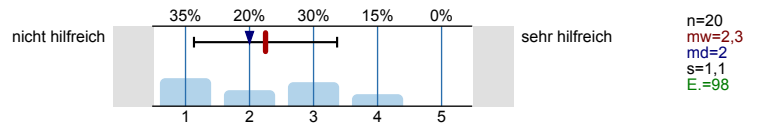
LinkedIn-Profil der UG



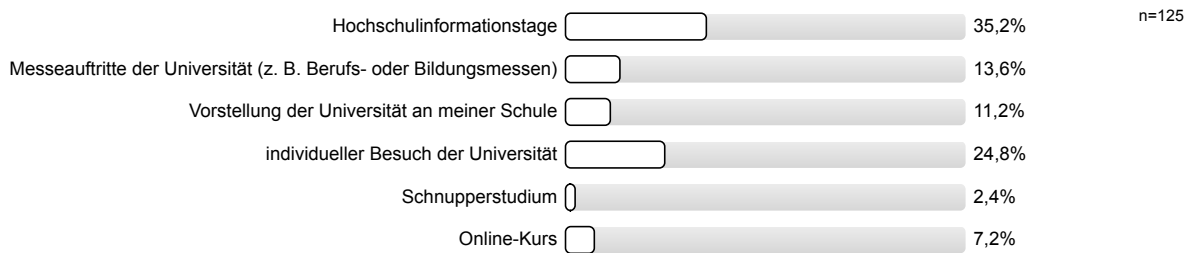
Facebook-Seite der UG



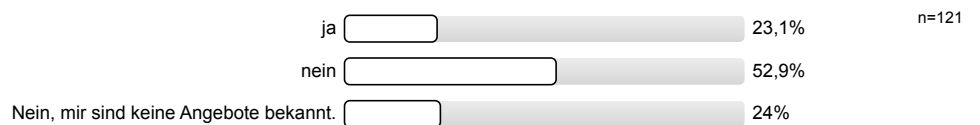
Werbung in Schüler\*innen-Apps (z. B. scoolio, studyflix)



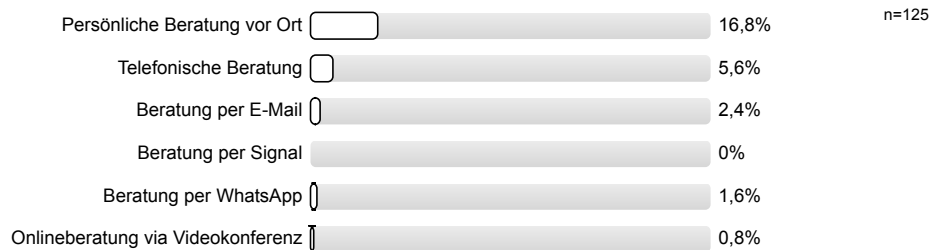
Welche Veranstaltungen zur Studienorientierung der Universität Greifswald haben Sie besucht? (Mehrfachnennung möglich)



Haben Sie vor Ihrer Einschreibung Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt?



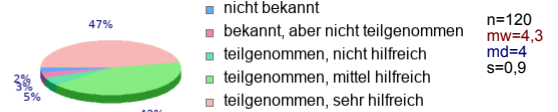
Nur beantworten, wenn Sie Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt haben:  
Welche Angebote haben Sie genutzt? (Mehrfachnennung möglich)



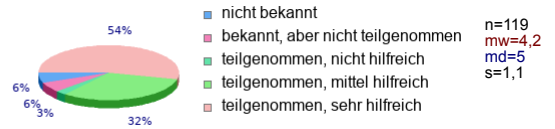
Unterstützende Aktivitäten zum Studienbeginn

Bitte geben Sie für jede der folgenden Aktivitäten zum Studienbeginn an, ob Ihnen das Angebot bekannt ist und, wenn Sie teilgenommen haben, wie hilfreich Sie die Aktivität einschätzen.

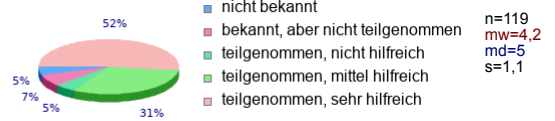
Erstsemesterwoche, vom AstA organisiert



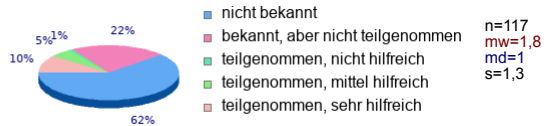
Einführungsveranstaltung/en im 1. Studienfach



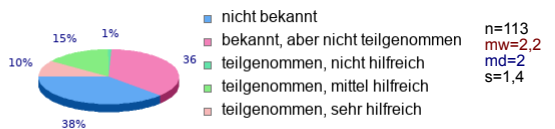
Veranstaltungen der Fachschaftsrate



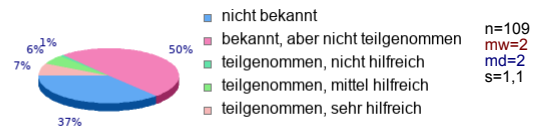
Vorkurse bzw. Brückenkurse



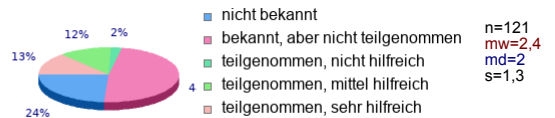
Informationsveranstaltung der Zentralen Studienberatung



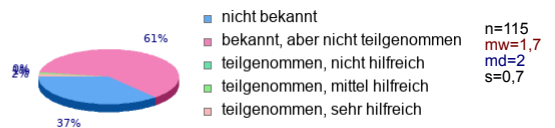
Informationsveranstaltung des Studierendenwerks zur Studienfinanzierung



Führung in der Universitätsbibliothek

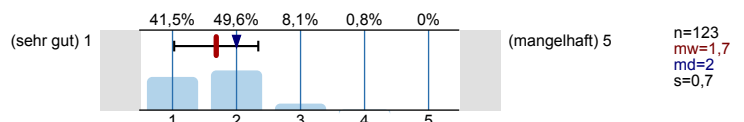


Notwohnraumbörse des AStA



Zum Abschluss

Wie ist Ihr erster Eindruck von der Universität Greifswald insgesamt?



# Studieneingangsbefragung 2024 StEx LA Regionale Schule

Erfasste Fragebögen = 19

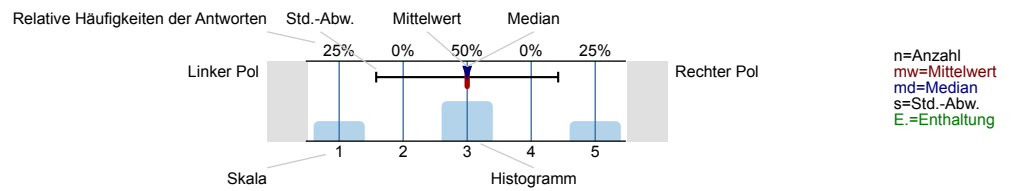
UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

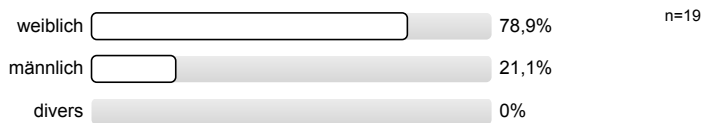
### Legende

Frage**text**

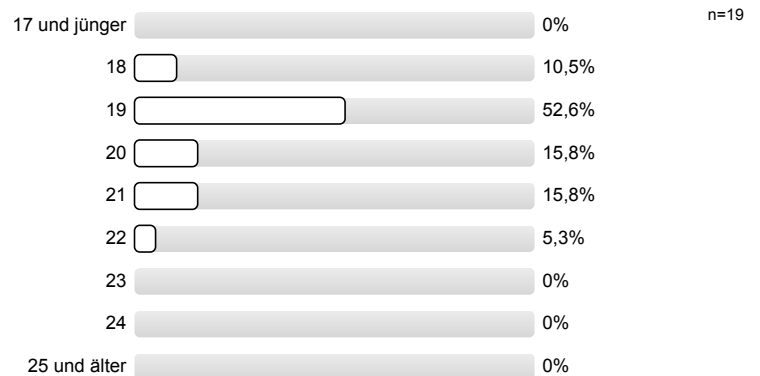


## Angaben zu Ihnen und Ihrem Studium

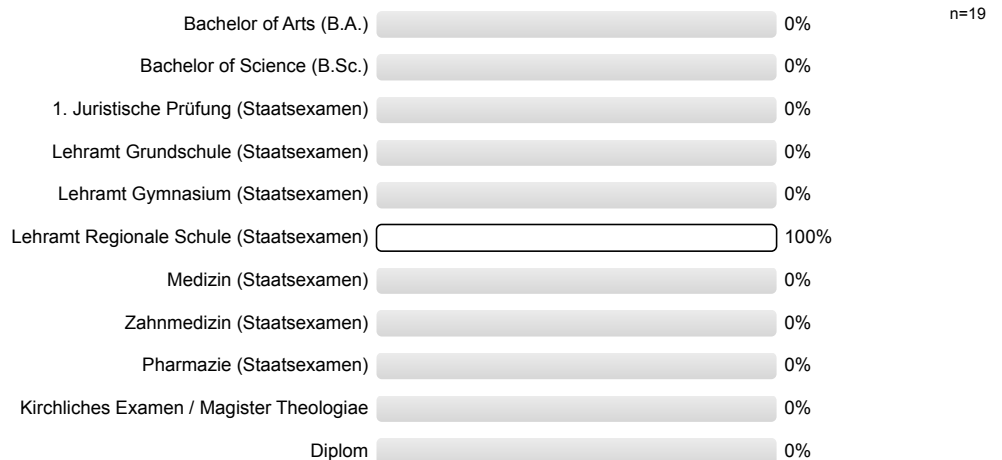
### Welches Geschlecht haben Sie?



### Wie alt sind Sie? (Angabe in Jahren)

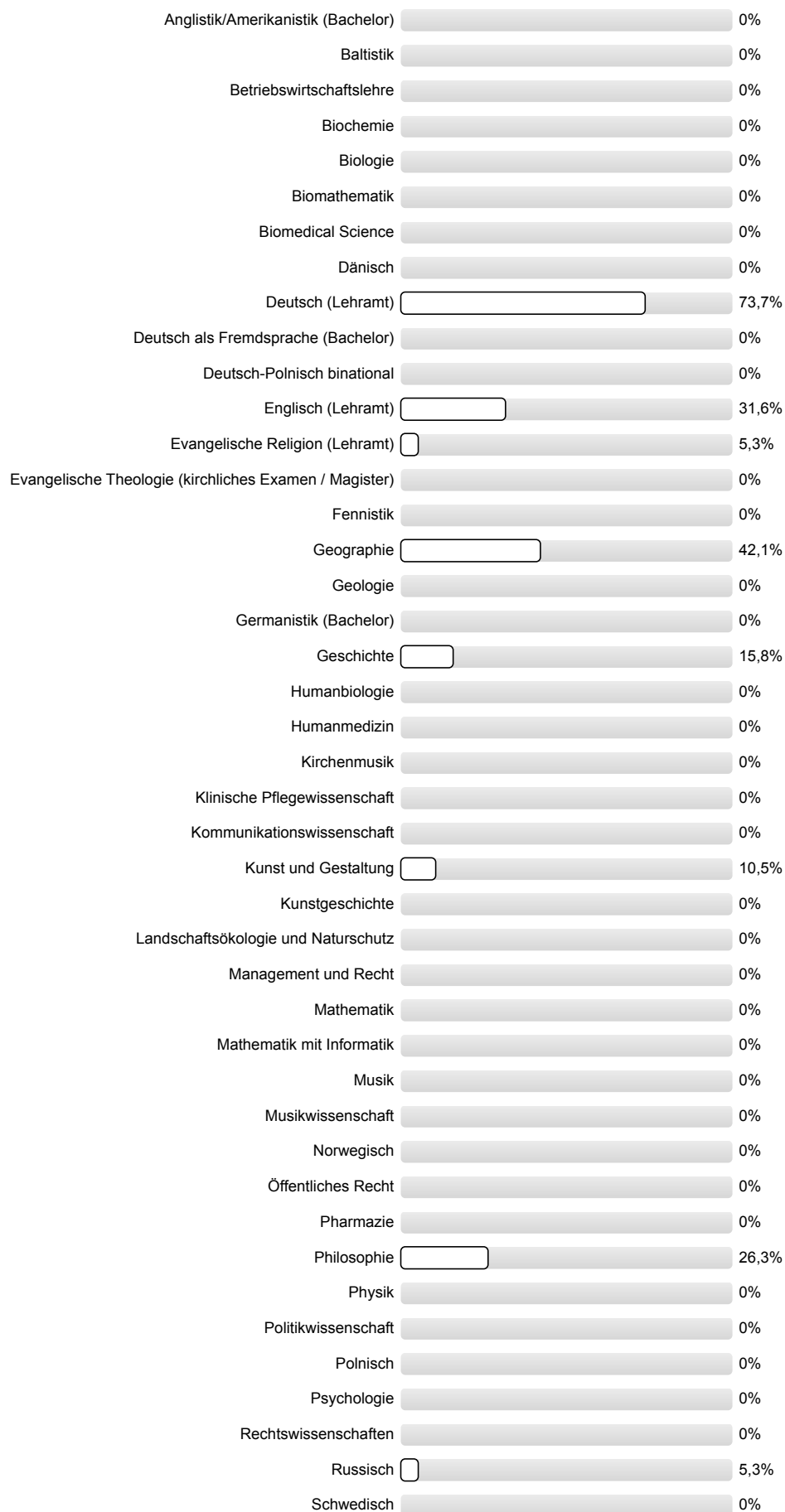


### Welchen Studienabschluss streben Sie an der Universität Greifswald mit Ihrem jetzigen Studium an?



**Welches Fach studieren Sie?**

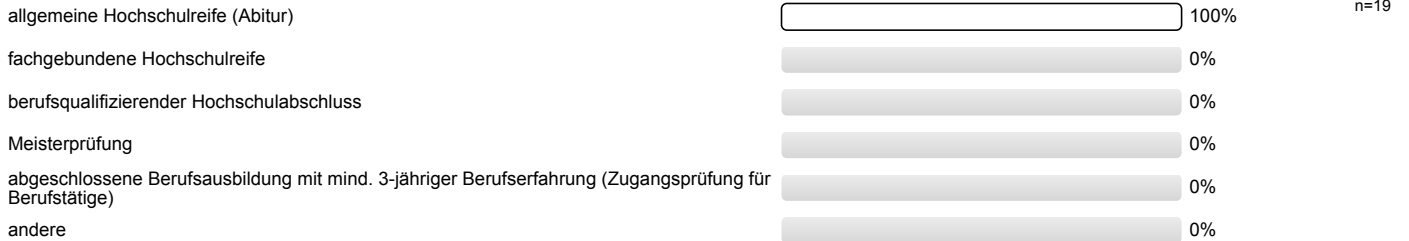
Wenn Sie einen Bachelor-of-Arts-Studiengang oder Lehramt an Regionalen Schulen bzw. Gymnasien studieren, geben Sie bitte beide Fächer an; wenn Sie ein Drittfach studieren, geben Sie dieses bitte auch an. Wenn Sie Lehramt an Grundschulen studieren, geben Sie bitte kein Fach an. In allen anderen Fällen geben Sie bitte nur Ihr zentrales Studienfach an. **Bitte keine Zusatz-, Neben- oder Beifächer angeben.**



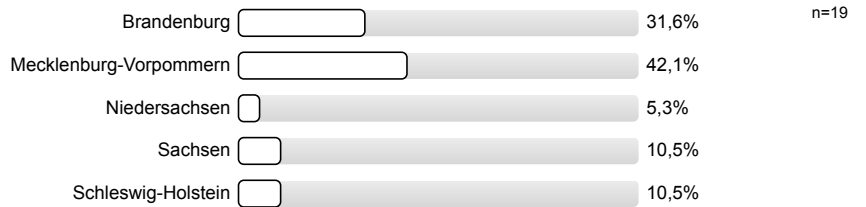


**Zugang zum Studium**

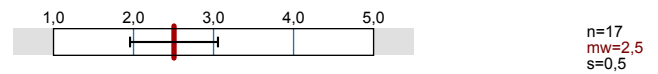
**Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung haben Sie Ihr (erstes) Studium begonnen?**



**Wo haben Sie Ihr Abitur bzw. Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?**



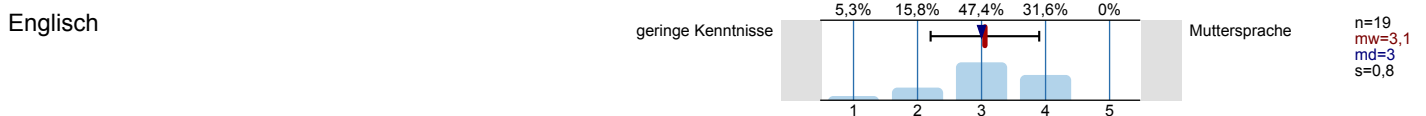
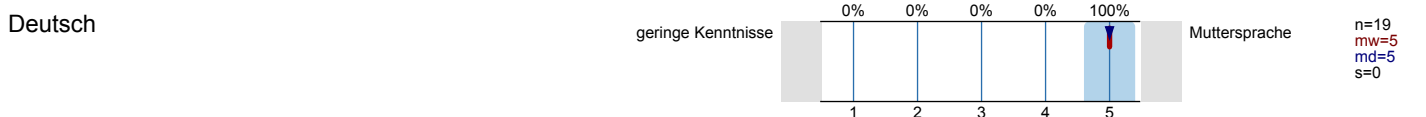
**Welche Abiturnote (Note der Hochschulzugangsberechtigung) haben Sie?**  
(In der oberen Reihe geben Sie den Wert vor dem Komma, in der unteren den Wert nach dem Komma an.)



**Haben Sie das Lateinum?**

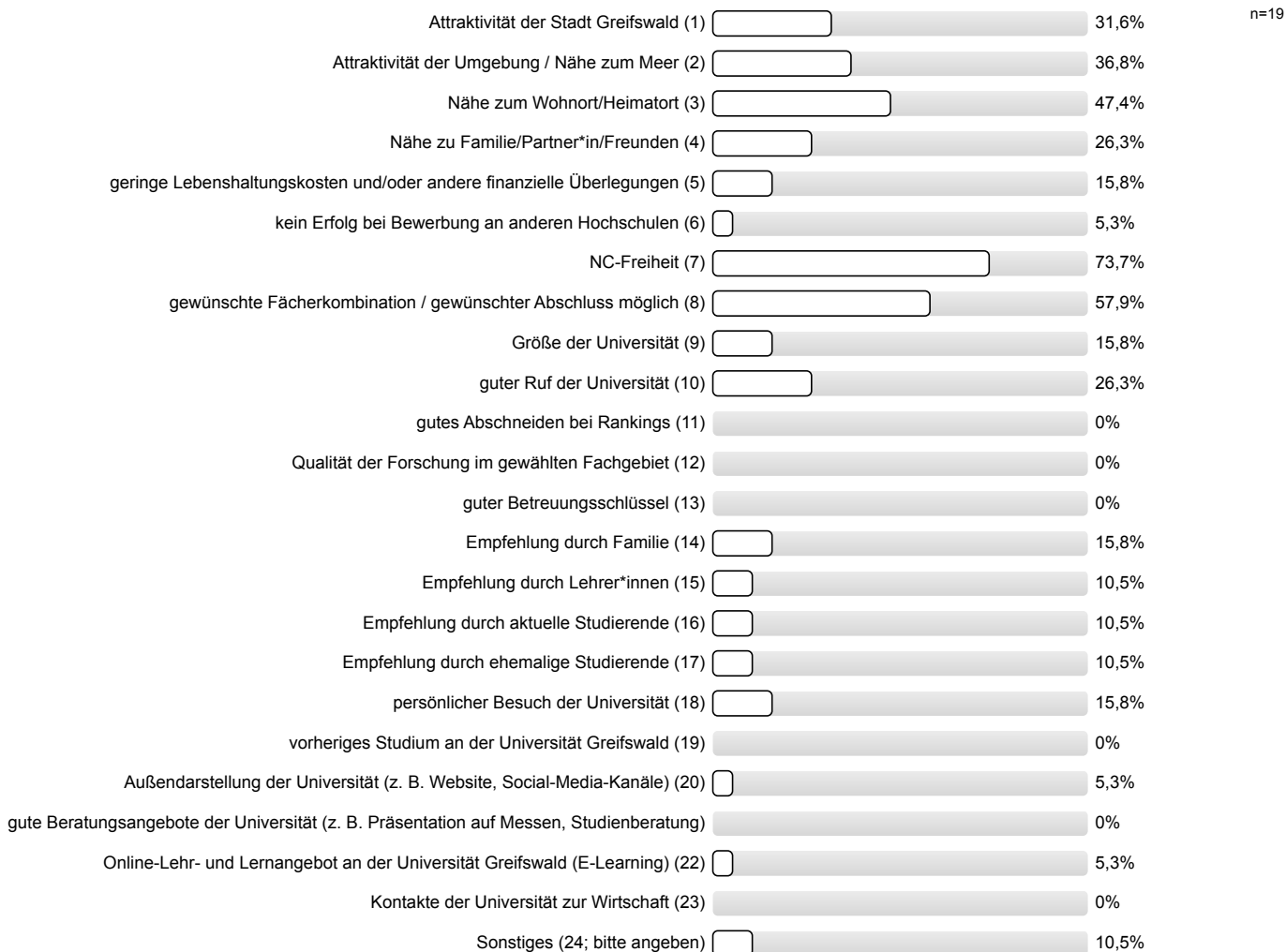


**Wie gut beherrschen Sie die folgenden Sprachen?**



**Wahl des Hochschulstandortes und des Studiums**

**Was hat Sie zu einem Studium an der Uni Greifswald bewogen? (Mehrfachnennung möglich)**



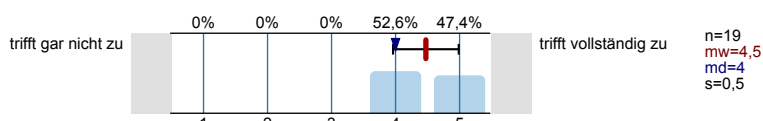
**Bitte geben Sie die aus der vorherigen Frage entnommene Zahl des Hauptgrundes für Ihre Wahl der Universität Greifswald an.**



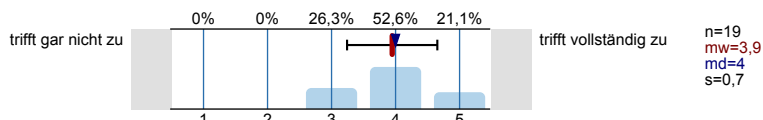
**Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?**

Ich habe mein Studium gewählt, weil ...

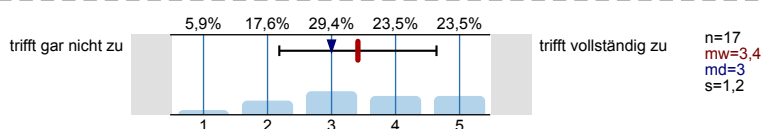
... mich die Inhalte des Faches reizen.



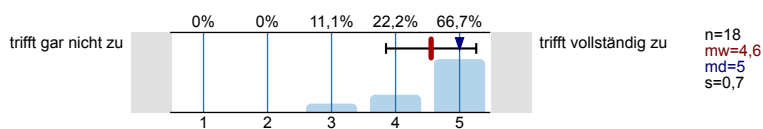
... ich denke, dass ich aufgrund meiner Talente/  
Fähigkeiten dafür besonders geeignet bin.



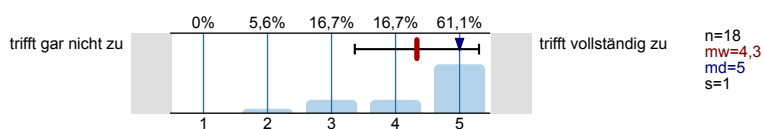
... es vielfältige Berufsmöglichkeiten bietet.



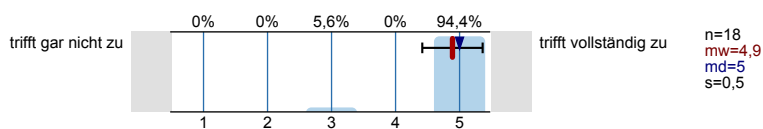
... ich damit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt habe.



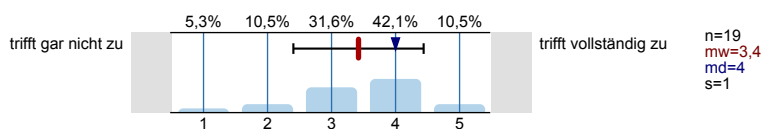
... es mir gute Verdienstmöglichkeiten bietet.



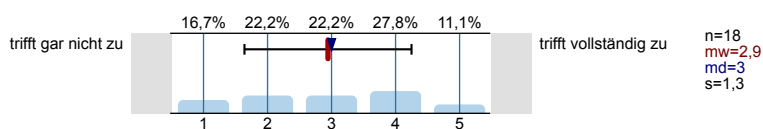
... ich es für den von mir angestrebten Beruf brauche.



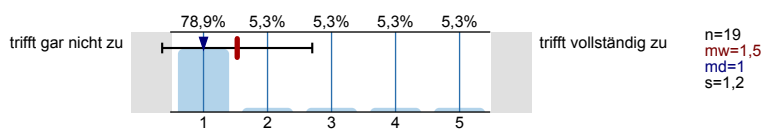
... ich später an Lösungen für aktuelle  
gesellschaftliche Herausforderungen arbeiten möchte.



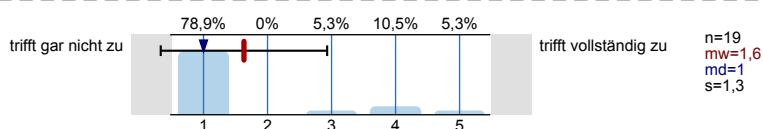
Ich habe mich aufgrund von persönlichen  
Empfehlungen für den Studiengang entschieden.



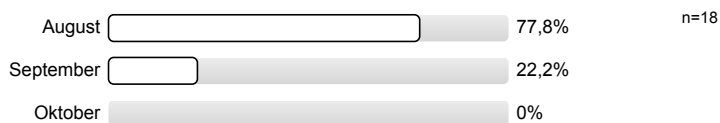
Ich studiere, weil ich noch keine genauen  
Vorstellungen über meine Zukunft habe.



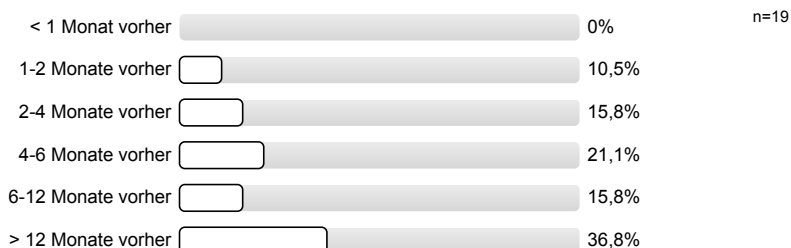
Ich studiere, weil ich zurzeit keine bessere  
Möglichkeit für eine sinnvolle Beschäftigung sehe.



**In welchem Monat haben Sie sich an der Universität Greifswald eingeschrieben?**



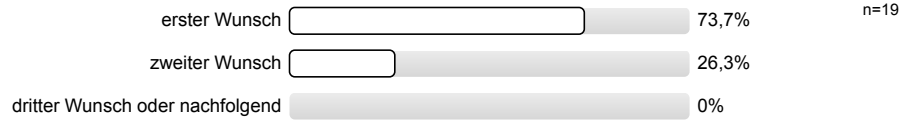
**Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie begonnen, sich über Studienmöglichkeiten zu informieren?**



**Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie sich für Ihr Studienfach entschieden?**



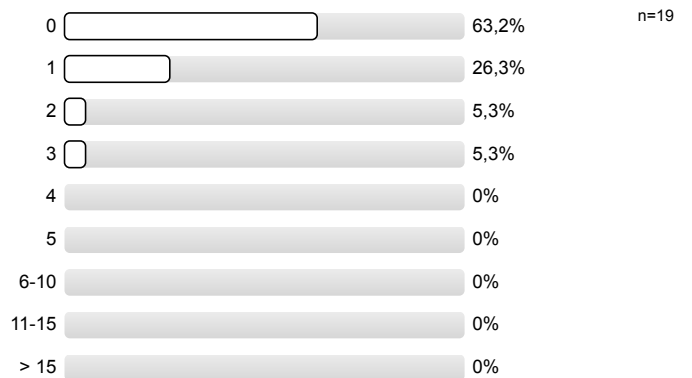
**Das Studium in Greifswald war mein ...**



**Ich hatte mich erfolglos an der Universität Greifswald für einen anderen Studiengang beworben.**

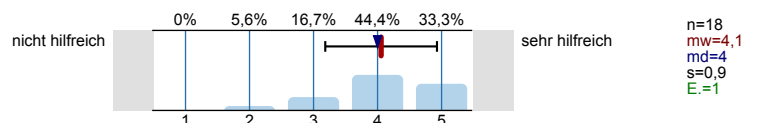


**An wie vielen Hochschulen haben Sie sich neben der Universität Greifswald beworben?**

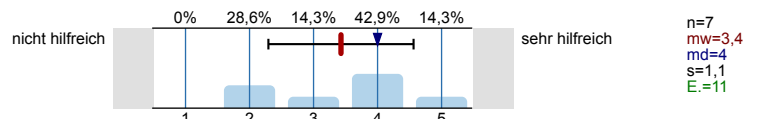


**Welche Informationskanäle zur Studienwahl haben Sie wahrgenommen und wie hilfreich waren diese?**

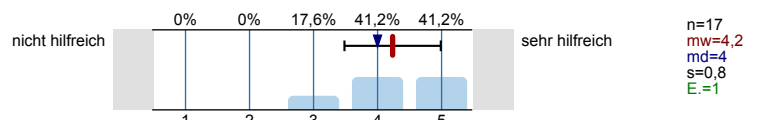
Internetseite der Universität Greifswald



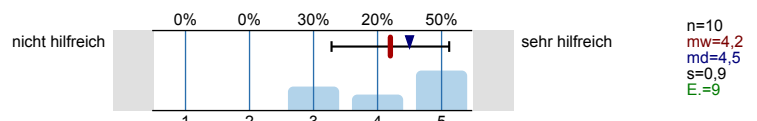
andere Informationsseiten im Internet (z. B. hochschulkompass, studycheck.de, HeyStudium)

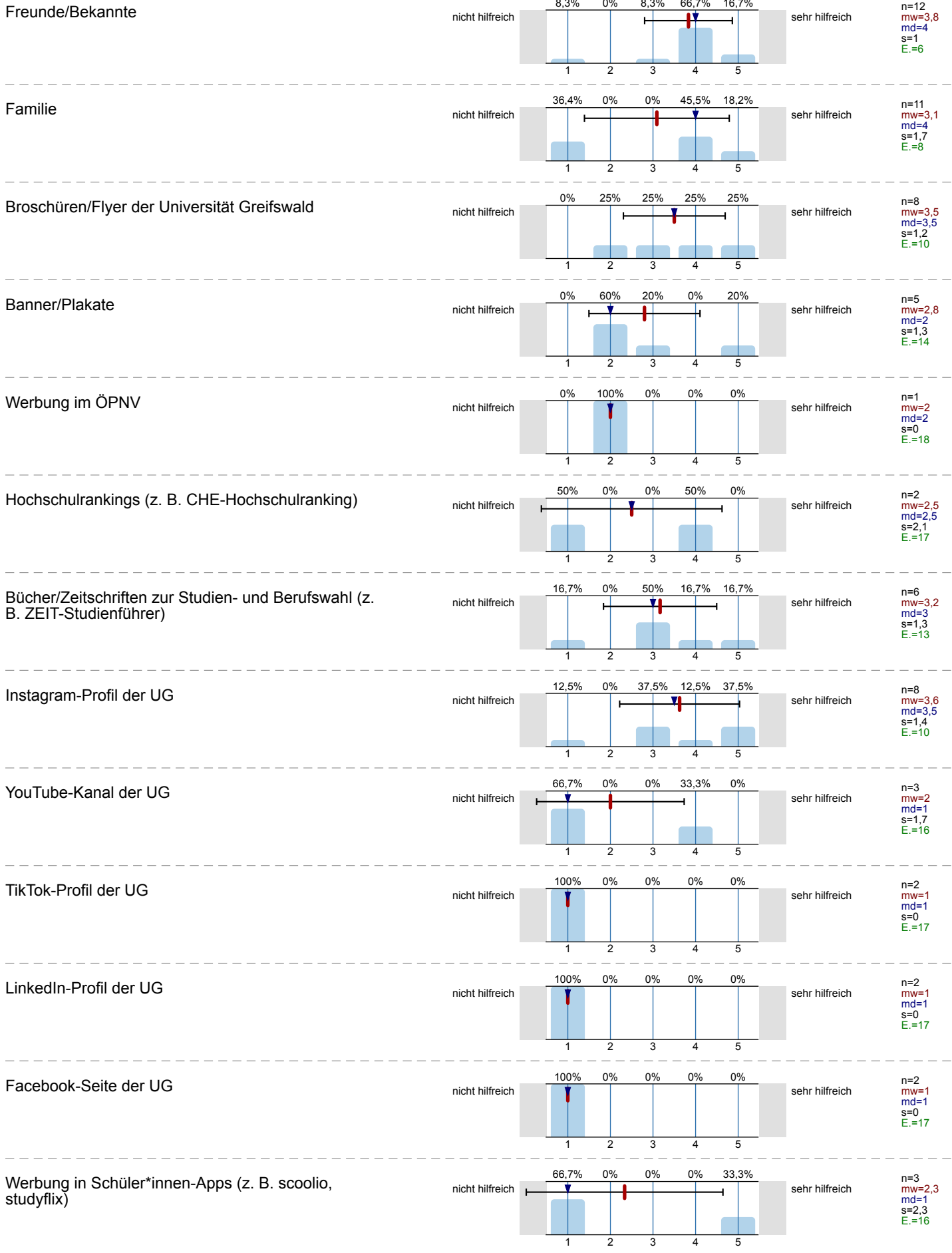


Suchmaschine, z. B. Google oder Bing

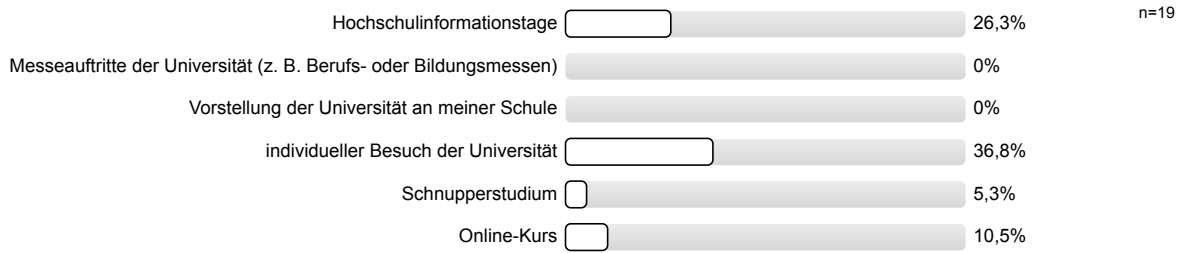


Studierende der Universität Greifswald

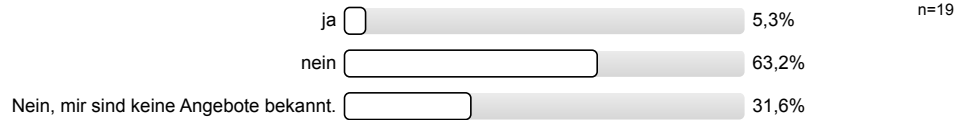




**Welche Veranstaltungen zur Studienorientierung der Universität Greifswald haben Sie besucht? (Mehrfachnennung möglich)**



**Haben Sie vor Ihrer Einschreibung Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt?**



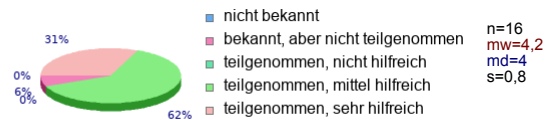
**Nur beantworten, wenn Sie Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt haben:  
Welche Angebote haben Sie genutzt? (Mehrfachnennung möglich)**



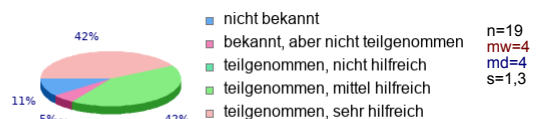
**Unterstützende Aktivitäten zum Studienbeginn**

Bitte geben Sie für jede der folgenden Aktivitäten zum Studienbeginn an, ob Ihnen das Angebot bekannt ist und, wenn Sie teilgenommen haben, wie hilfreich Sie die Aktivität einschätzen.

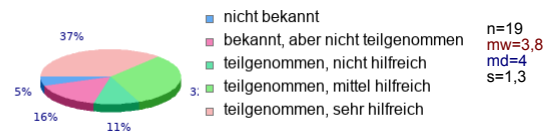
Erstsemesterwoche, vom AstA organisiert



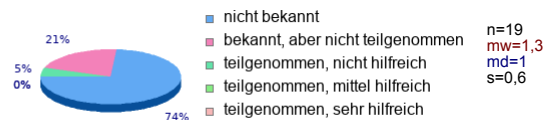
Einführungsveranstaltung/en im 1. Studienfach



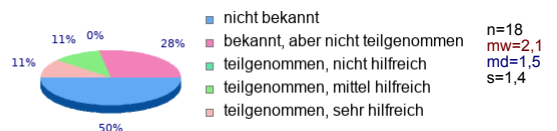
Veranstaltungen der Fachschaftsräte



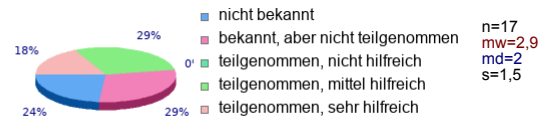
Vorkurse bzw. Brückenkurse



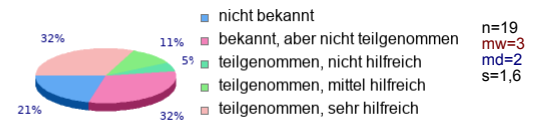
Informationsveranstaltung der Zentralen Studienberatung



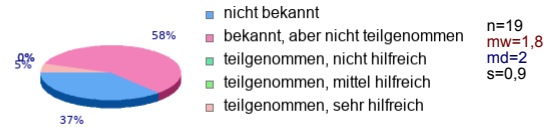
Informationsveranstaltung des Studierendenwerks zur Studienfinanzierung



Führung in der Universitätsbibliothek

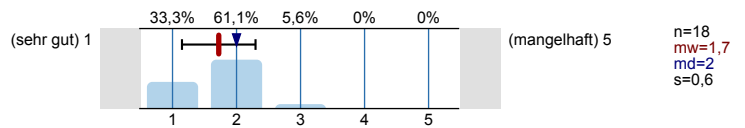


Notwohnraumbörse des AStA



Zum Abschluss

Wie ist Ihr erster Eindruck von der Universität Greifswald insgesamt?



# Studieneingangsbefragung 2024 StEx LA Grundschule

Erfasste Fragebögen = 58

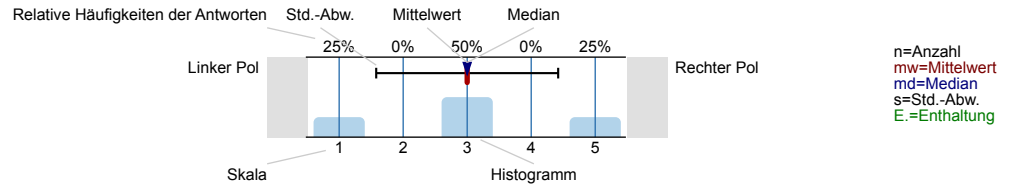
UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

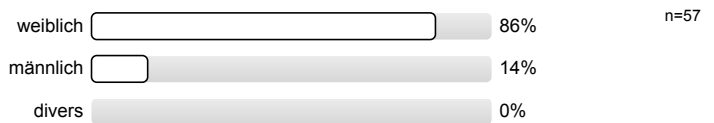
### Legende

Frage**text**

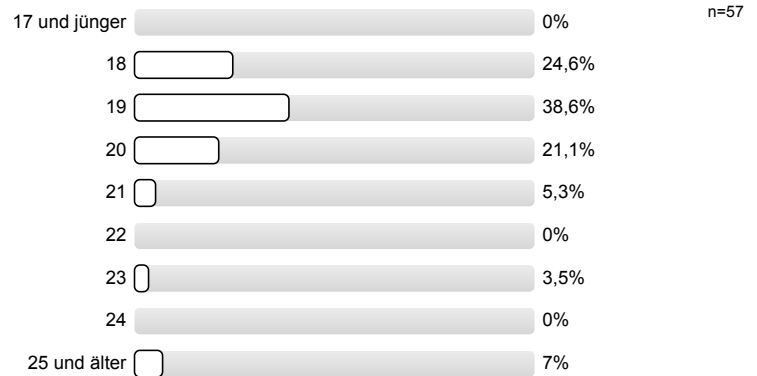


## Angaben zu Ihnen und Ihrem Studium

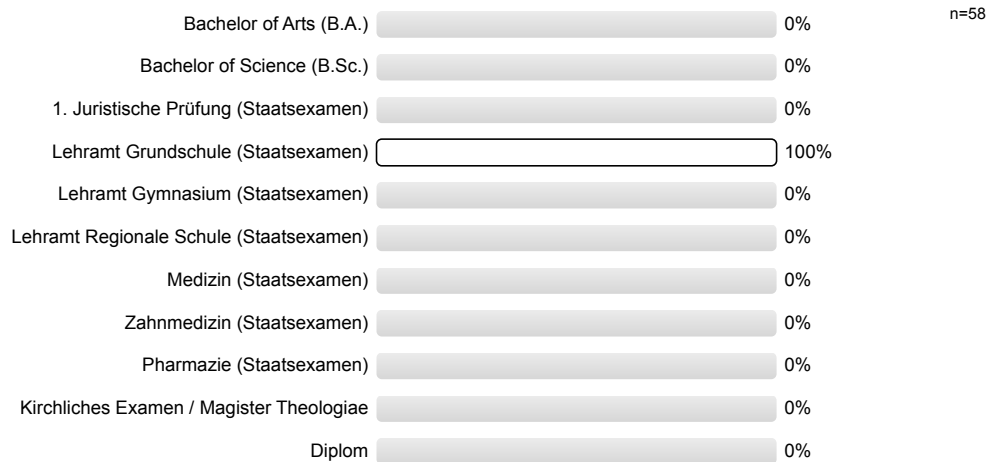
### Welches Geschlecht haben Sie?



### Wie alt sind Sie? (Angabe in Jahren)

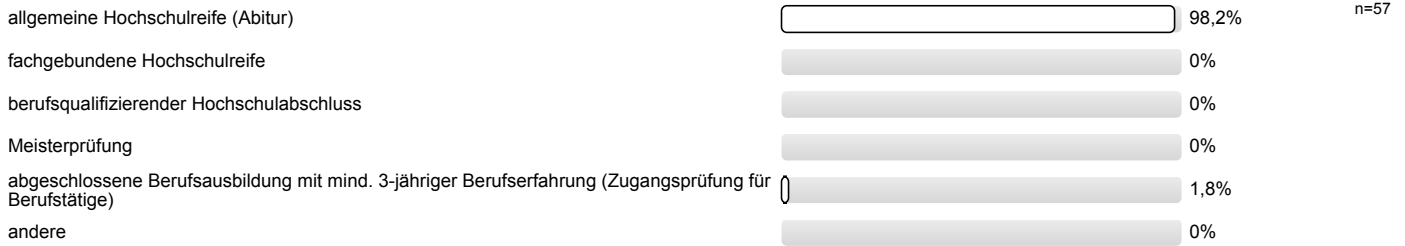


### Welchen Studienabschluss streben Sie an der Universität Greifswald mit Ihrem jetzigen Studium an?

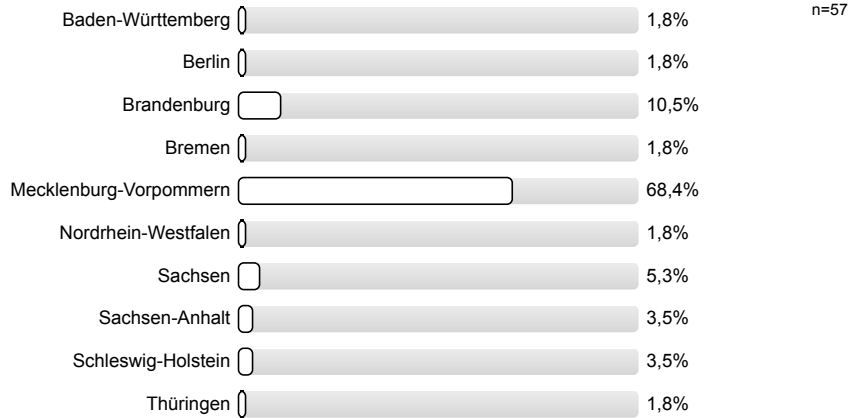


Zugang zum Studium

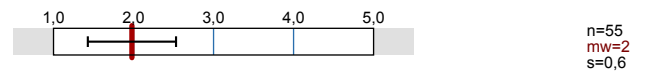
Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung haben Sie Ihr (erstes) Studium begonnen?



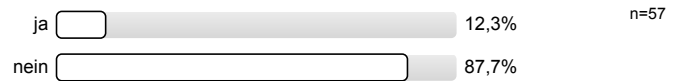
Wo haben Sie Ihr Abitur bzw. Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?



Welche Abiturnote (Note der Hochschulzugangsberechtigung) haben Sie?  
(In der oberen Reihe geben Sie den Wert vor dem Komma, in der unteren den Wert nach dem Komma an.)

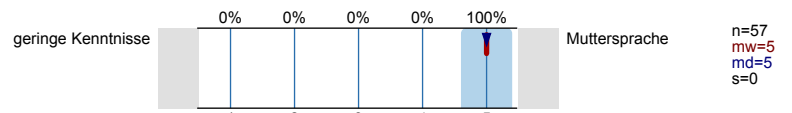


Haben Sie das Lateinum?

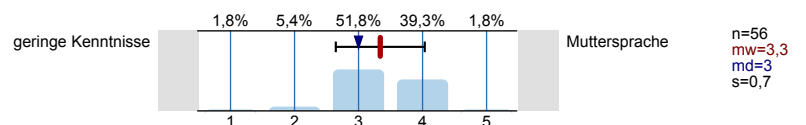


Wie gut beherrschen Sie die folgenden Sprachen?

Deutsch



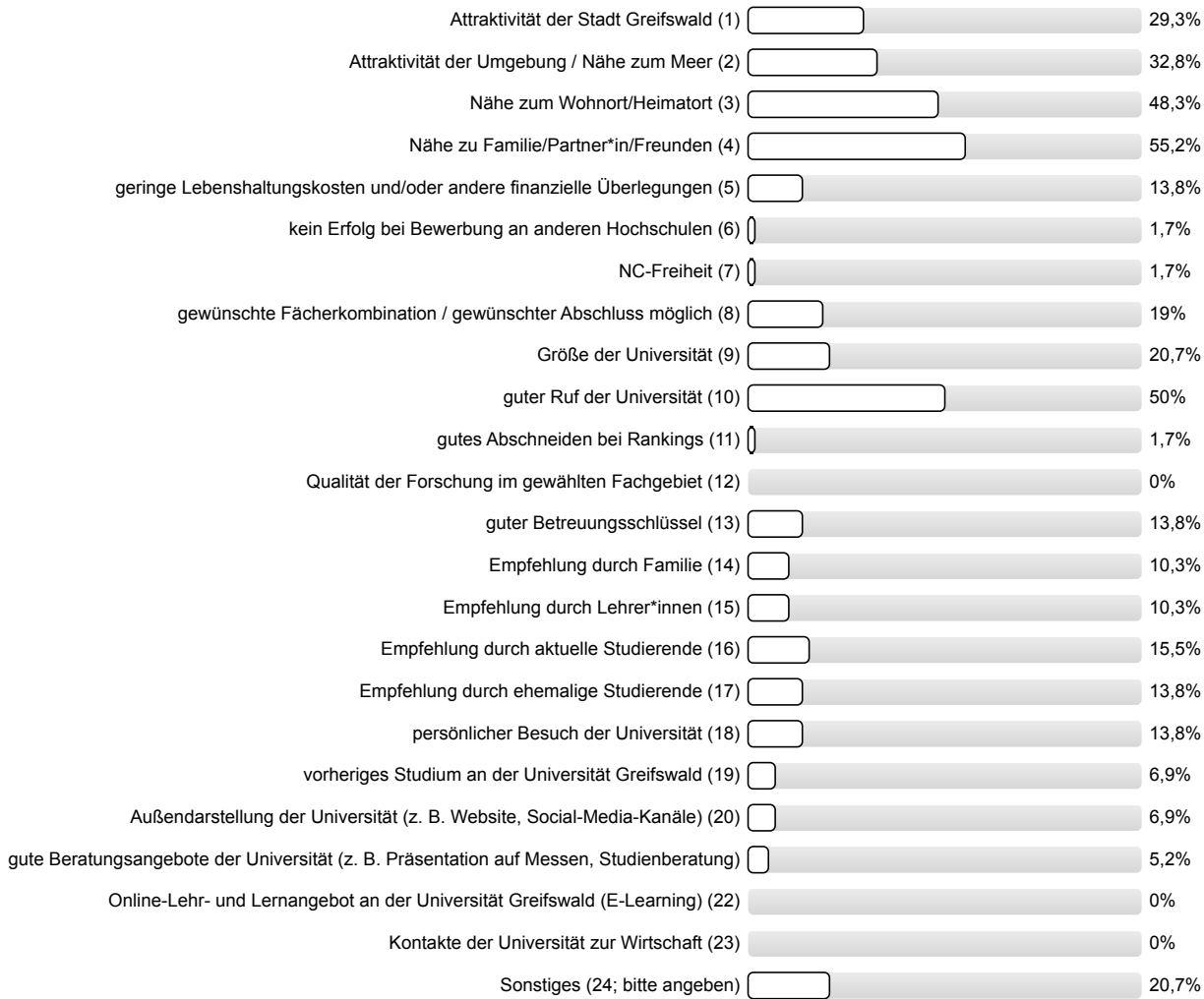
Englisch



Wahl des Hochschulstandortes und des Studiums

**Was hat Sie zu einem Studium an der Uni Greifswald bewogen? (Mehrfachnennung möglich)**

n=58



**Bitte geben Sie die aus der vorherigen Frage entnommene Zahl des Hauptgrundes für Ihre Wahl der Universität Greifswald an.**

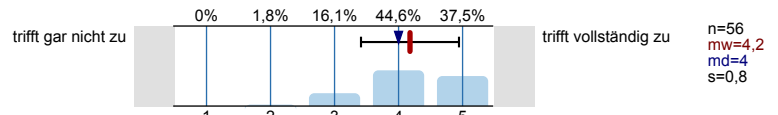
n=55



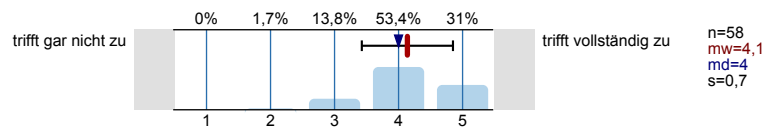
**Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?**

Ich habe mein Studium gewählt, weil ...

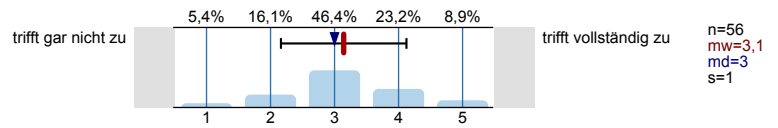
... mich die Inhalte des Faches reizen.



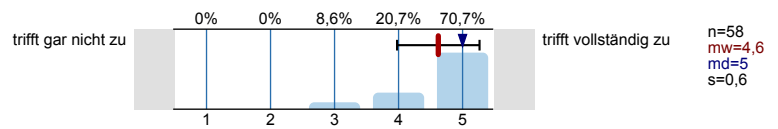
... ich denke, dass ich aufgrund meiner Talente/ Fähigkeiten dafür besonders geeignet bin.



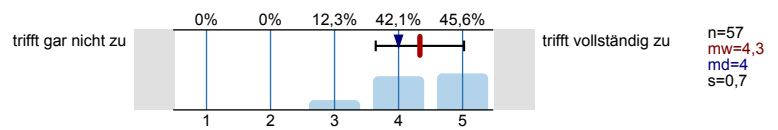
... es vielfältige Berufsmöglichkeiten bietet.



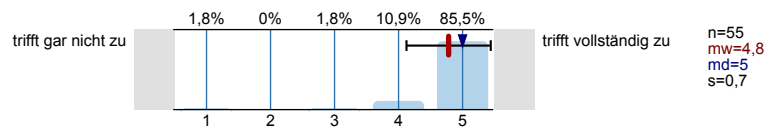
... ich damit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt habe.



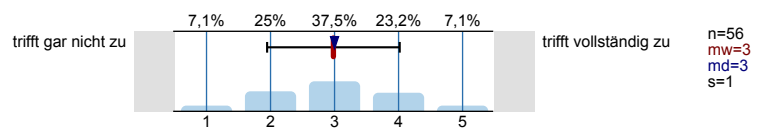
... es mir gute Verdienstmöglichkeiten bietet.



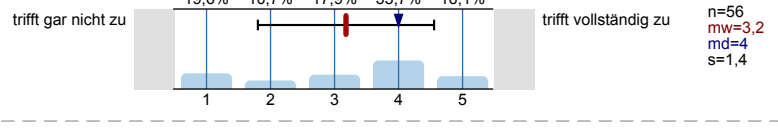
... ich es für den von mir angestrebten Beruf brauche.



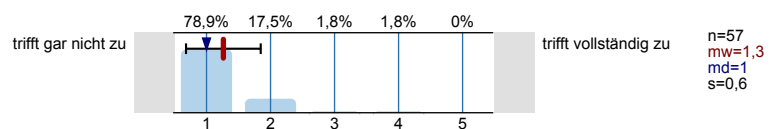
... ich später an Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen arbeiten möchte.



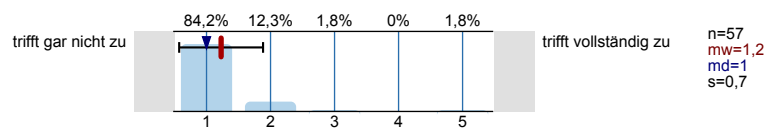
Ich habe mich aufgrund von persönlichen Empfehlungen für den Studiengang entschieden.



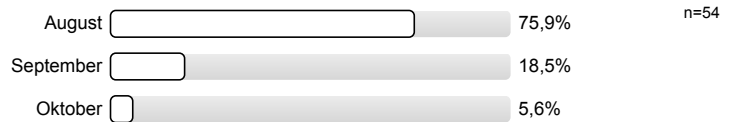
Ich studiere, weil ich noch keine genauen Vorstellungen über meine Zukunft habe.



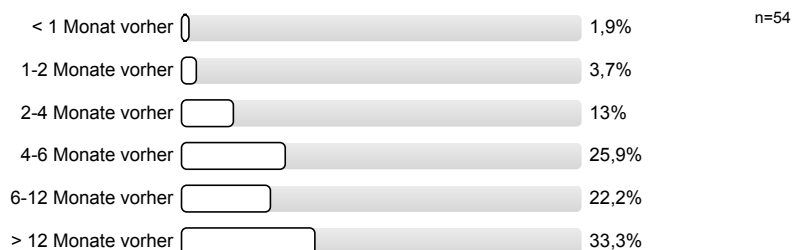
Ich studiere, weil ich zurzeit keine bessere Möglichkeit für eine sinnvolle Beschäftigung sehe.



**In welchem Monat haben Sie sich an der Universität Greifswald eingeschrieben?**



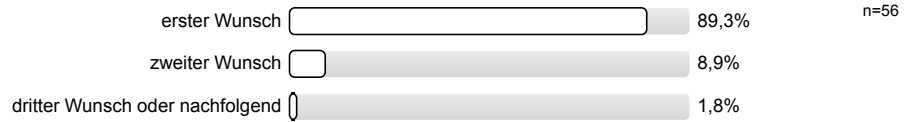
**Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie begonnen, sich über Studienmöglichkeiten zu informieren?**



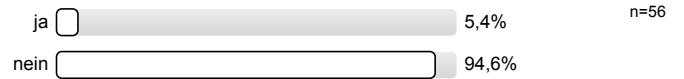
**Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie sich für Ihr Studienfach entschieden?**



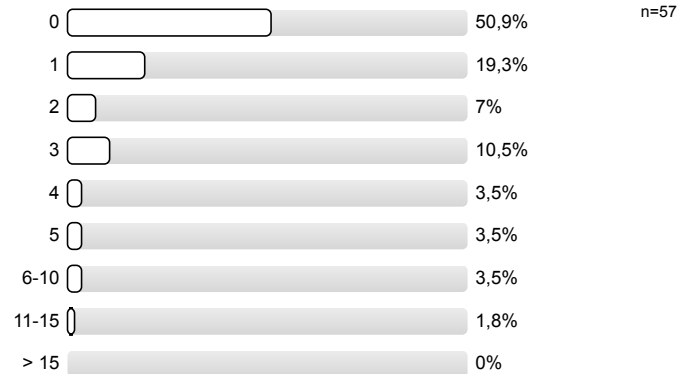
**Das Studium in Greifswald war mein ...**



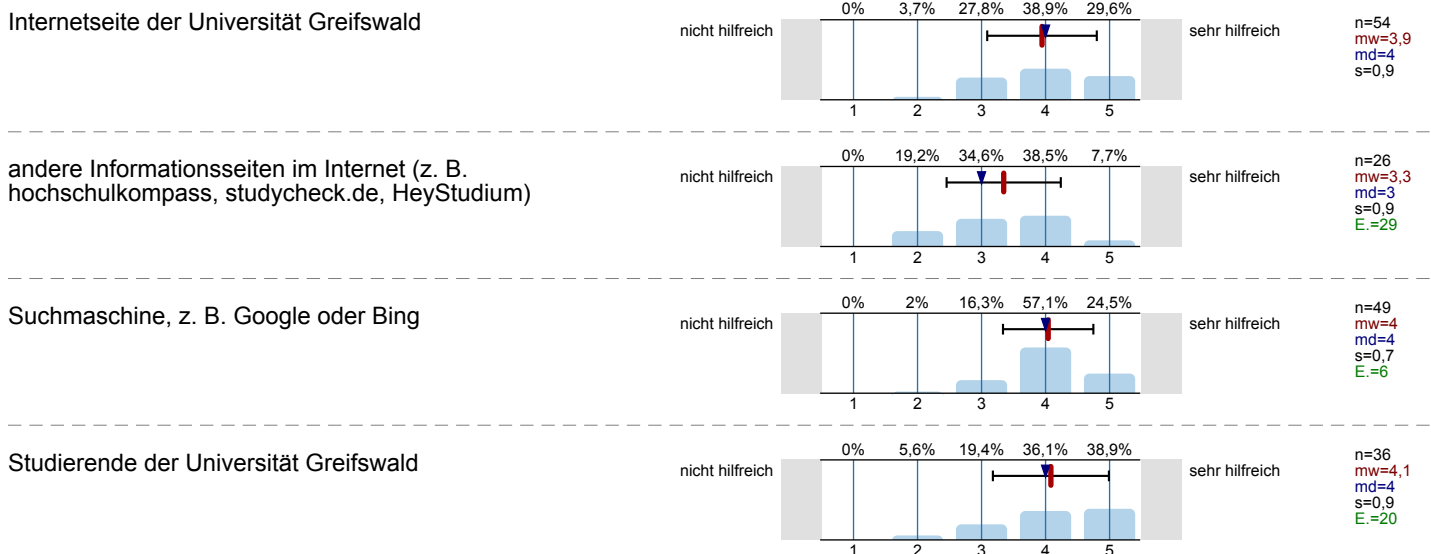
**Ich hatte mich erfolglos an der Universität Greifswald für einen anderen Studiengang beworben.**

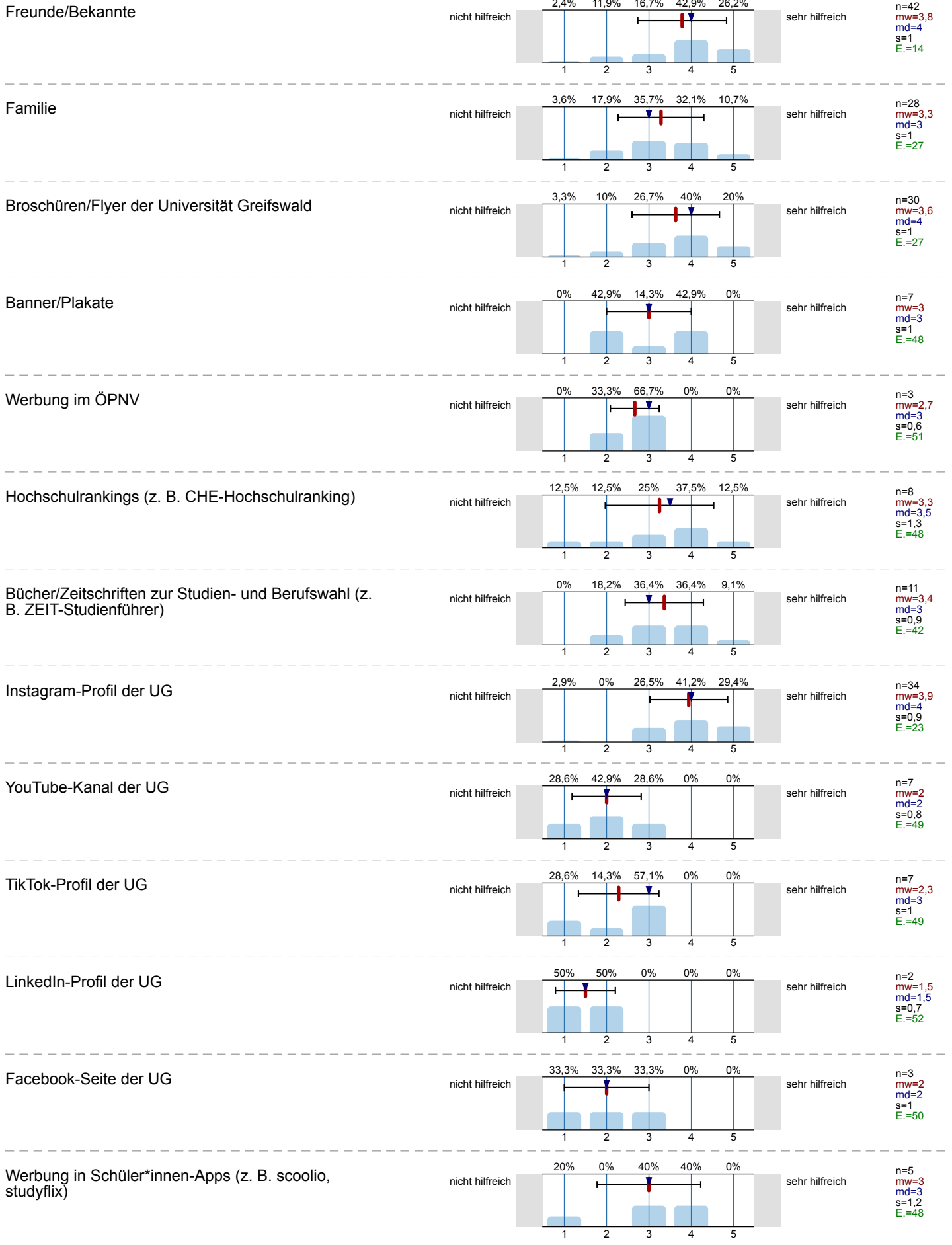


**An wie vielen Hochschulen haben Sie sich neben der Universität Greifswald beworben?**

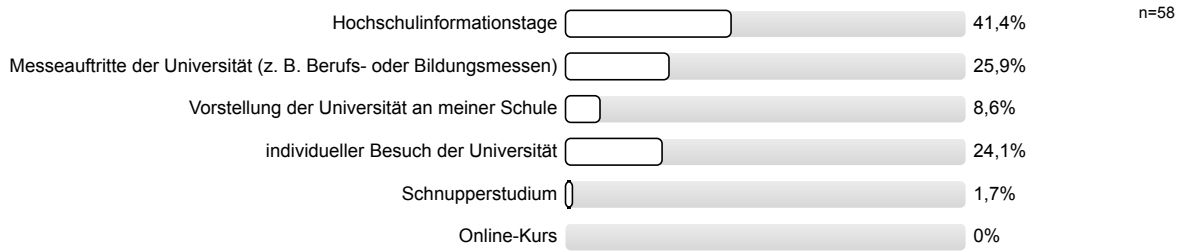


**Welche Informationskanäle zur Studienwahl haben Sie wahrgenommen und wie hilfreich waren diese?**

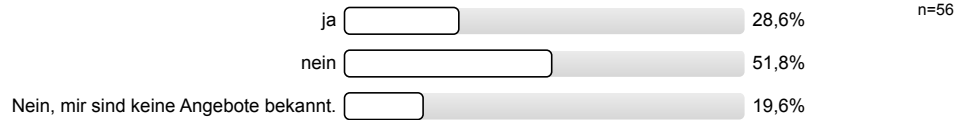




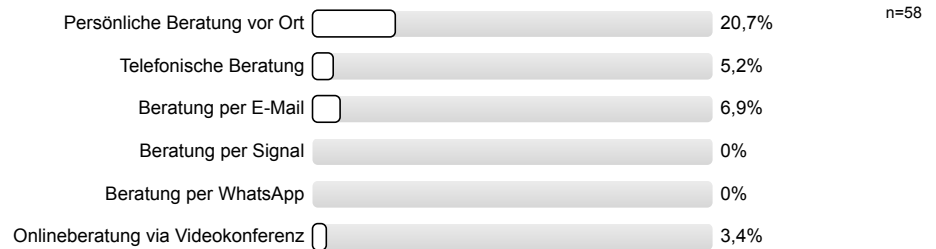
**Welche Veranstaltungen zur Studienorientierung der Universität Greifswald haben Sie besucht? (Mehrfachnennung möglich)**



**Haben Sie vor Ihrer Einschreibung Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt?**



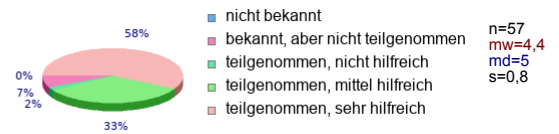
**Nur beantworten, wenn Sie Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt haben: Welche Angebote haben Sie genutzt? (Mehrfachnennung möglich)**



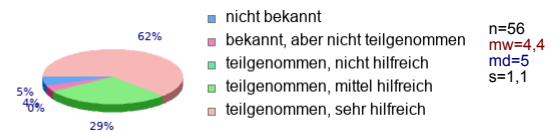
**Unterstützende Aktivitäten zum Studienbeginn**

Bitte geben Sie für jede der folgenden Aktivitäten zum Studienbeginn an, ob Ihnen das Angebot bekannt ist und, wenn Sie teilgenommen haben, wie hilfreich Sie die Aktivität einschätzen.

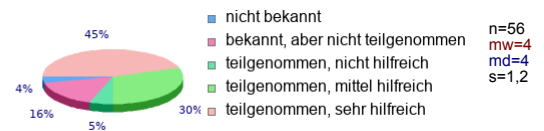
Erstsemesterwoche, vom AstA organisiert



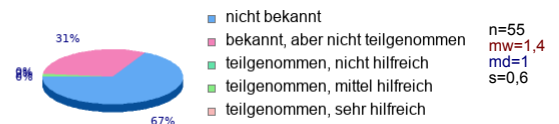
Einführungsveranstaltung/en im 1. Studienfach



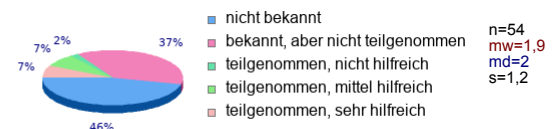
Veranstaltungen der Fachschaftsräte



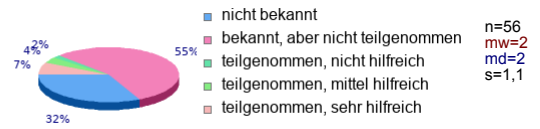
Vorkurse bzw. Brückenkurse



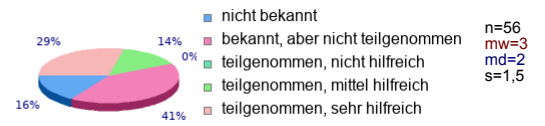
Informationsveranstaltung der Zentralen Studienberatung



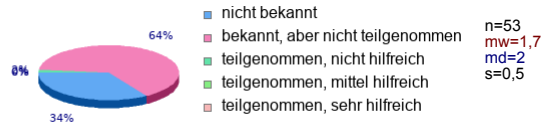
Informationsveranstaltung des Studierendenwerks zur Studienfinanzierung



Führung in der Universitätsbibliothek

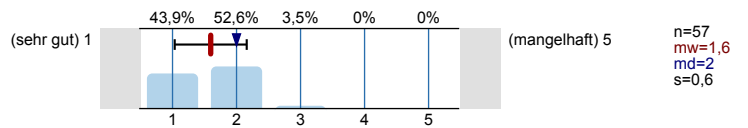


Notwohnraumbörse des AStA



Zum Abschluss

Wie ist Ihr erster Eindruck von der Universität Greifswald insgesamt?



# Studiengangsbefragung Grundschullehramt, SoSe 25

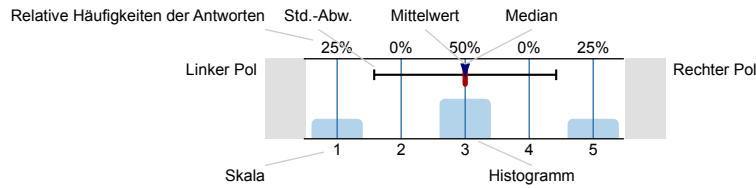
Erfasste Fragebögen = 58

UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



## Legende

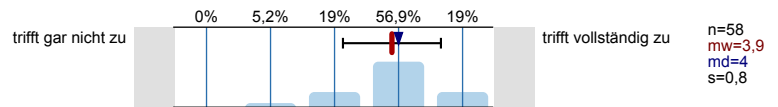
Fragetext



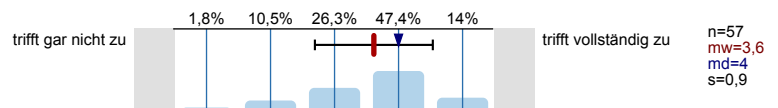
n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
md=Median  
s=Std.-Abw.  
E.=Enthaltung

## Studiensituation

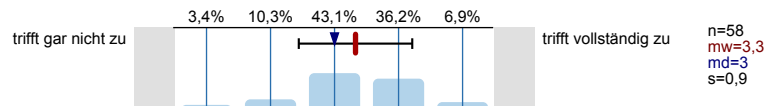
Ich komme in meinem Studiengang gut voran.



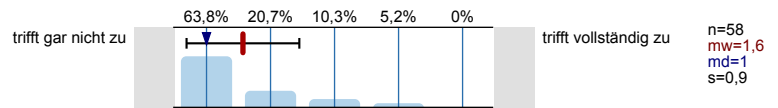
Ich habe im Studium oft Erfolgserlebnisse.



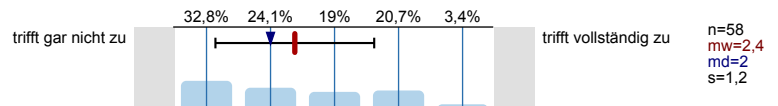
Ich fühle mich in meinem Studiengang gut auf die Prüfungen vorbereitet.



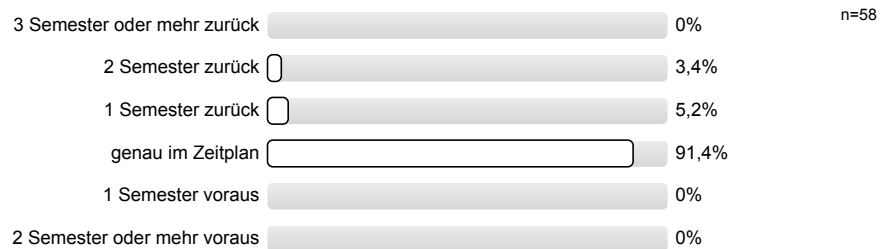
Ich denke daran, das Studium abzubrechen.



Wenn ich eine gute Alternative zum Studium hätte, würde ich lieber etwas anderes machen.



Wie sehr liegen Sie in Bezug auf die Vorgaben Ihres Studiengangs im Zeitplan?

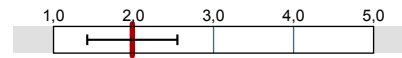


Was sind die Gründe für eine etwaige Verlängerung der Studienzeit?

- ADHS  
zu viele Aufgaben auf einmal
- chronische Erkrankung
- Krankheit
- Krankheit, Masse an Prüfungs- und Seminarleistungen
- Mathematik Prüfungen
- Nicht bestandene Prüfungen (Mathe)

- Pausensemester möglicherweise
- Prüfungen nicht bestanden
- Schulwechsel von einer Praxisschule, an der ich keinen Unterricht im 3. Semester halten durfte und aktuell nicht schaffe, das Versäumte nachzuholen, trotz dem Ableisten der Stunden schon in der Vorlesungsfreien Zeit ab Februar 2025.
- zu viele Prüfungsleistungen parallel zu anderen Anforderungen und Stresserleben ist hoch

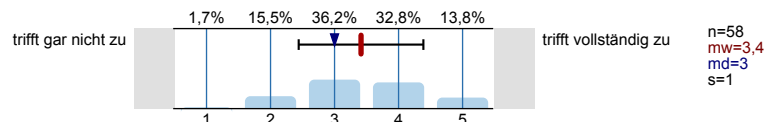
Falls Sie bereits Prüfungsleistungen abgelegt haben, die in Ihre Abschlussnote einfließen, geben Sie bitte die Durchschnittsnote Ihrer bisherigen Prüfungsleistungen an. (Bei nur einer Leistung geben Sie bitte deren Benotung an.)



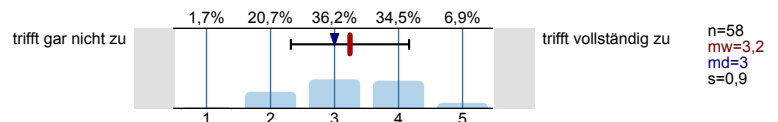
n=46  
mw=2  
s=0,6

### Anforderungen und Arbeitsaufwand

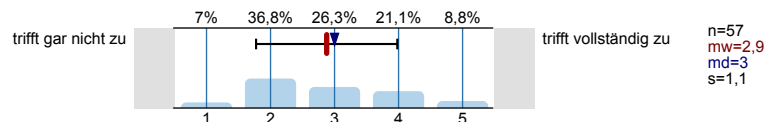
Der verlangte Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltungen ist zu hoch.



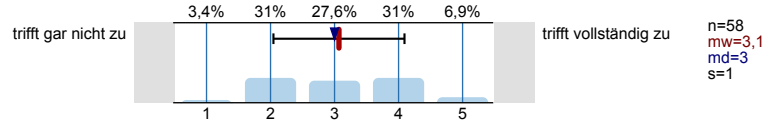
Die Stoffmenge ist zu umfangreich.



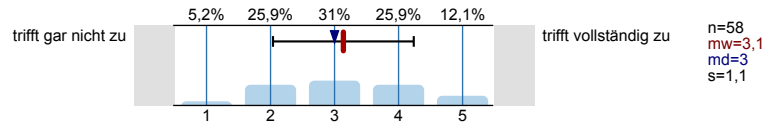
Ich habe Schwierigkeiten, die Anforderungen der Lehrveranstaltungen zu bewältigen.



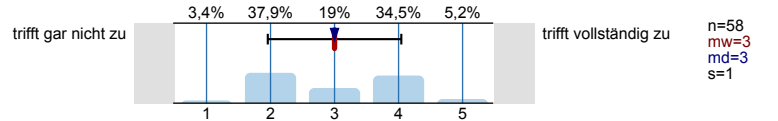
Das Lernen für die Prüfungen fällt mir schwer.



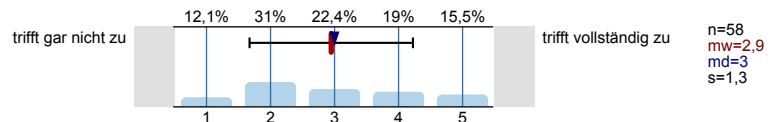
Ich habe Schwierigkeiten bei der Erfüllung des Lernpensums.



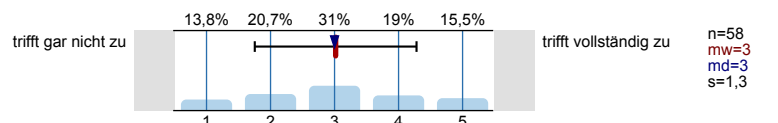
Es fällt mir schwer, den Lernstoff zu behalten.



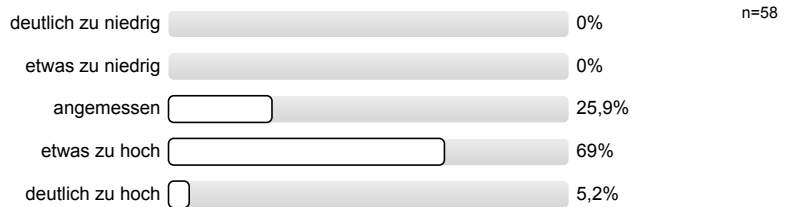
Für mein Studium bleibt mir angesichts meiner anderen Verpflichtungen (Arbeit, Familie, etc.) nicht genug Zeit.



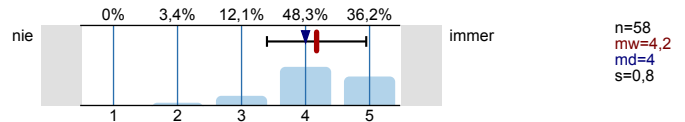
Ich habe Schwierigkeiten, Studium und andere Verpflichtungen (Arbeit, Familie, etc.) zu vereinbaren.



Wie beurteilen Sie den Arbeitsaufwand, den die Studierenden insgesamt im Studiengang leisten müssen?



Wie häufig besuchen Sie die regulären Pflicht-Lehrveranstaltungen?



In welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen muss für die vergebenen Leistungspunkte unangemessen viel geleistet werden?

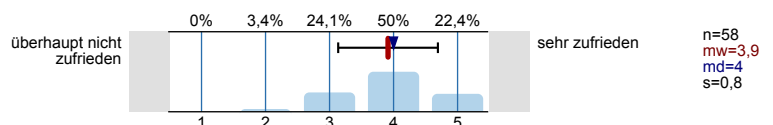
- - Kinder und Jugendliteratur
  - Einführung in die Fremdsprachendidaktik
  - Lehren und Lernen
- Arithmetik, Geometrie
- Geometrie (3 Nennungen)
- Innovative Lehr-Lernprozesse und Schulentwicklung (2 Nennungen)
- Kunst und Gestaltung (2 Nennungen)
- Mathematik (3 Nennungen)
- Mathematik im Grundschullehramt sehr umfangreich und schwer
- Sachunterricht
- Teaching English at Primary Level. In diesem Modul gibt es lediglich 5 LP, obwohl sowohl eine schriftliche Prüfung (120min) abgelegt und alle zwei Wochen umfangreich bearbeitete Aufgaben auf Moodle, im Rahmen eines der beiden Seminare, hochgeladen/abgegeben werden müssen.

**Zufriedenheit mit den Studienbedingungen**

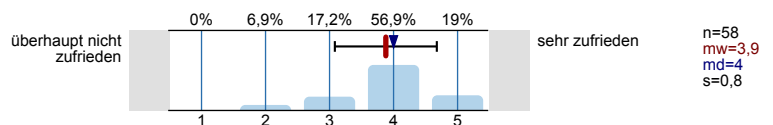
**Lehrqualität**

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie ...

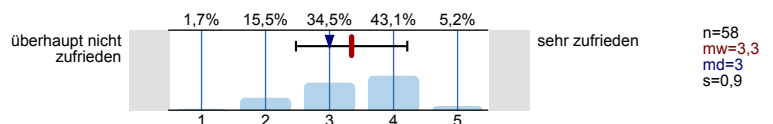
... mit der Betreuung durch die Lehrenden im Studiengang?



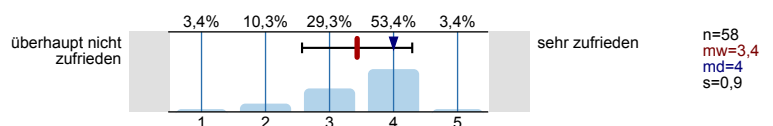
... mit der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?



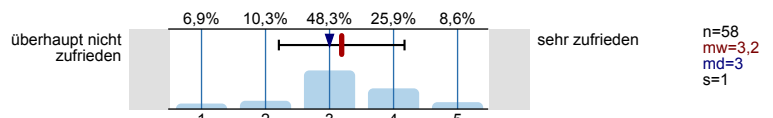
... mit der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffs?



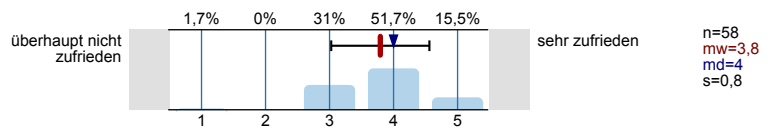
... mit dem bisher erreichten Wissen und Können?



... mit der Vermittlung von Prüfungsanforderungen und -inhalten?



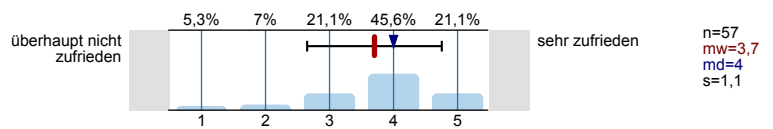
... mit der Aktualität der in der Lehre verwendeten Forschungsliteratur?



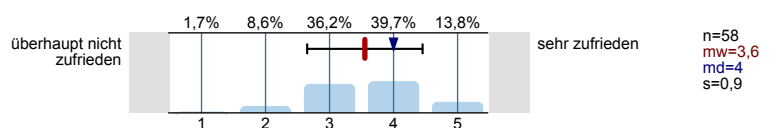
**Struktur**

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie ...

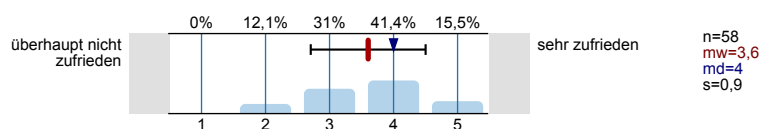
... mit den Teilnehmendenzahlen in den Veranstaltungen des Studienganges?



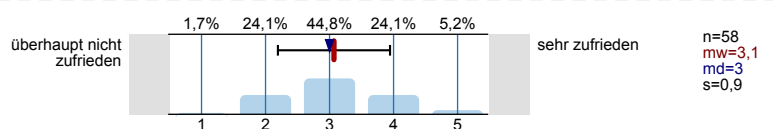
... mit dem Aufbau / der Struktur des Studienganges?



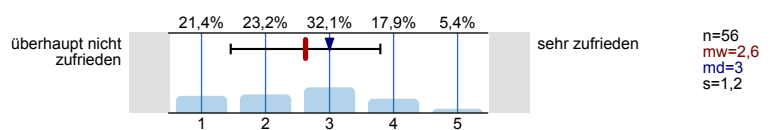
... mit der Verständlichkeit von Studien- und Prüfungsordnung?



... mit der Abfolge und dem Umfang der Prüfungen?



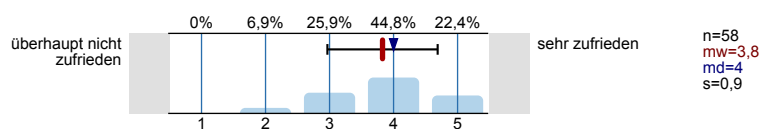
... mit der Verfügbarkeit von Tutorien?



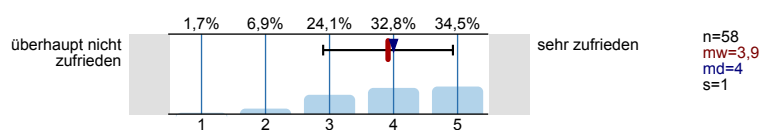
**Ausstattung**

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie ...

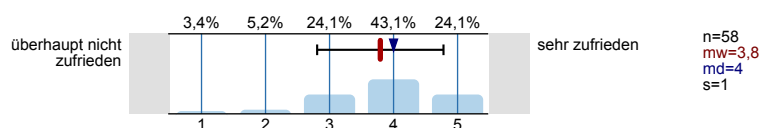
... mit dem Zugang zu IT-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)?



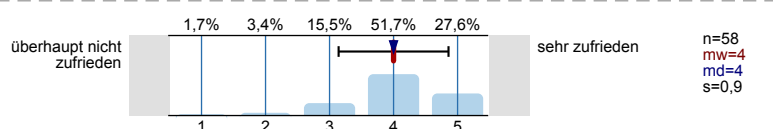
... mit der Verfügbarkeit von analoger Fachliteratur?



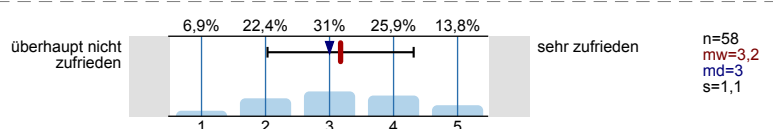
... mit der Verfügbarkeit von Online-Ressourcen (z. B. elektronische Zeitschriften, E-Books)?



... mit der materiellen Ausstattung der Räume und Labore (Technik, Arbeitsmittel)?



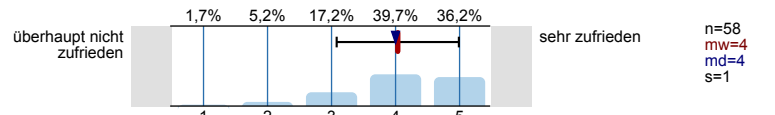
... mit der Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (für Lerngruppen, zum Lesen)?



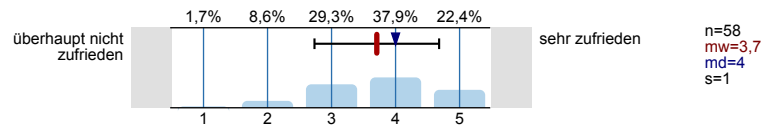
**Soziales Klima**

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie ...

... mit der Hilfsbereitschaft der Studierenden untereinander in Ihrem Studiengang?

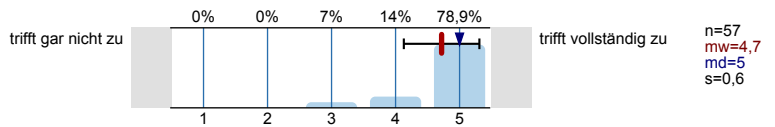


... mit dem Zusammenhalt unter den Studierenden in Ihrem Studiengang?



**Abschließende studiengangsspezifische Aspekte**

Meine Stundenplangestaltung ist überschneidungsfrei möglich.

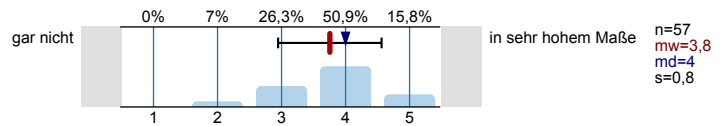


Wenn es zeitliche Überschneidungen zu anderen wichtigen Lehrveranstaltungen gibt, um welche Veranstaltungen handelt es sich?

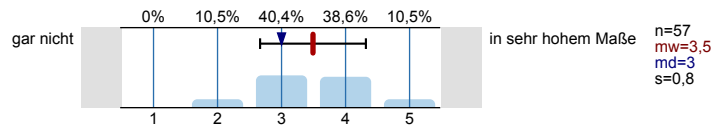
- Geometrie-Seminare mit anderen (verschiedenen) Seminaren
- Philosophie Wahlkurse (2 Nennungen)

In welchem Ausmaß können die Studierenden in Ihrem Studiengang Kenntnisse und Fähigkeiten in den folgenden Bereichen erwerben?

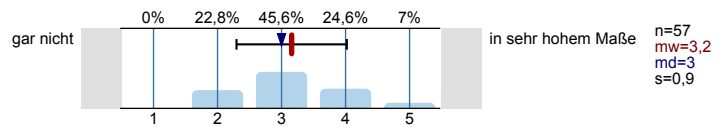
Gestaltung von strukturiertem und abwechslungsreichem Unterricht



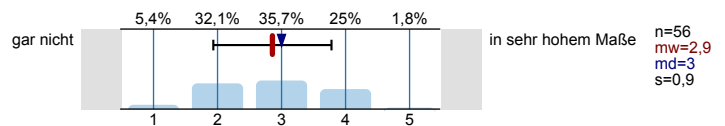
individuelle Betreuung von Schüler\*innen (z. B. Lernmotivation und Selbständigkeit fördern)



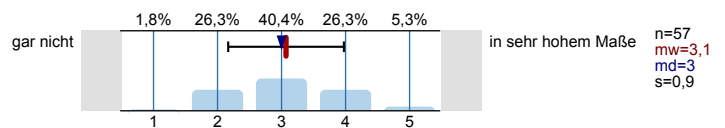
Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen und Konfliktmanagement mit Schüler\*innen



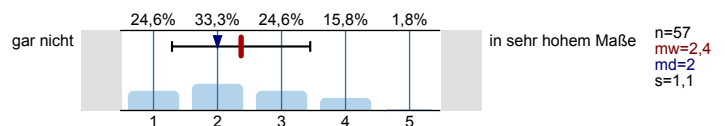
Pflege eines angemessenen Umgangs mit dem familiären Umfeld der Schüler\*innen



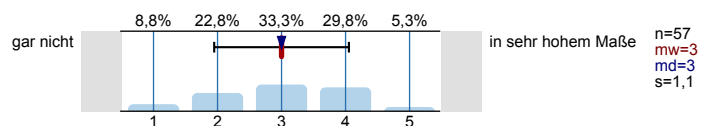
angemessene Beurteilung von Leistungen der Schüler\*innen



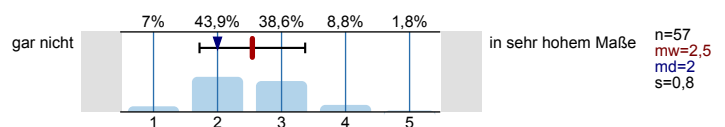
Kenntnisse über rechtliche und bürokratische Vorgaben des Schulalltags



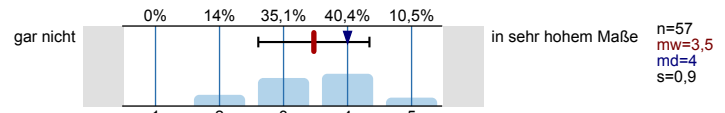
Fähigkeit, den Schulalltag zu organisieren und zu strukturieren



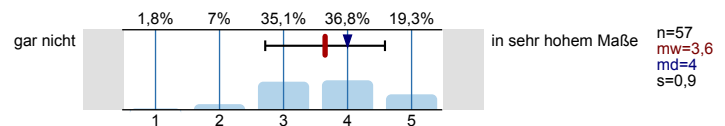
Fähigkeit, einen Ausgleich zur Arbeit zu schaffen (Work-Life-Balance)



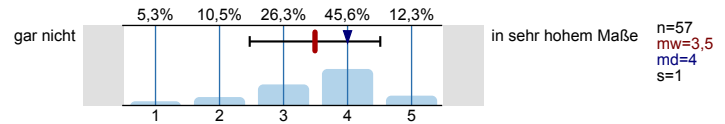
### Bereitschaft und Fähigkeit zu konstruktiver Teamarbeit



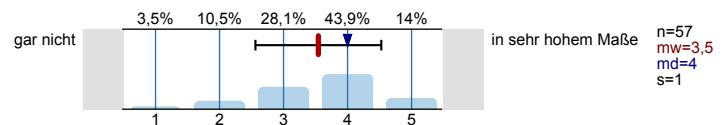
### effizienter Einsatz von Evaluationen und Reflexion der Ergebnisse



### angemessene Auswahl der Lerninhalte in Hinblick auf Aktualität und Relevanz



### didaktisch sinnvoller Einsatz fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden



Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für den Bereich Bildungswissenschaften (Grundschulpädagogik, Sonderpädagogik, Medienpädagogik und Psychologie)?

- - dichter am Schulalltag lehren (zeigen, wie man Fachinhalte reduziert und auswählt für die Schule + konkrete Beispiele wie diese eingeführt/ vermittelt werden können)
  - aufgreifen was "Hinter den Kulissen" im Lehrberuf passieren muss (Organisatorisch, Zeugniskonferenzen, wie man Ausflüge organisiert, rechtliches)
- - mehr Wahlseminare
- - Reduzierung der Studiendauer
  - Beschränkung auf wirklich wichtige Module
  - Verhinderung von Bulimielernen; besser: praktisches Lernen
- Bessere Abstimmung auf Grundschullehramt, wenn gleichzeitig Regionallehramt vertreten ist. Inhaltlich mehr praxisorientiert, weniger Statistik.
- Es wäre für mich persönlich sinnvoller, wenn die Didaktik einen größeren Teil im Studium einnehmen würde und mehr mit Praxisbeispielen gearbeitet wird. Zudem finde ich, dass die rechtliche bzw. gesetzliche Grundlage viel zu kurz kommt und es angesichts des Praxistages und der anstehenden Praktika allgemein relevant ist, zu thematisieren.
- Gemeinsam didaktische Begründungen ergründen, schreiben. Gespräche durchspielen - dadurch lernen.
- Medienpädagogik deutlich mehr thematisieren & eher ab 3. Semester (aufgrund des Medienprojekts zwecks Unterrichtsplanung) anbieten.
 

Epsy Vorlesung im 1. Semester eher weniger hilfreich gewesen, da schulpsychologische Inhalte zu wenig thematisiert und nicht wirklich hilfreich auf uns eingegangen wurde.
- Mehr interaktive Arbeit, realitätsnähere Umsetzung von Konzepten und Methoden (nicht nur Vermittlung, wie z.B. Inklusion ideal aussehen sollte, sondern wie man es in der heutigen Zeit umsetzen kann).
- mehr Sonderpädagogik
- Prüfungs- und Studienleistung nicht so schriftlich gestalten (weniger Hausarbeiten und schriftliche Abgaben, dafür mehr Klausuren)
 

Wahlmöglichkeiten schaffen! Bisher habe ich kaum Möglichkeiten gesehen, mich aus meinem Interesse heraus mit einem Bereich mehr zu beschäftigen und eigene Schwerpunkte zu setzen
- Vorlesung Einführung in die inklusionsorientierte Sonderpädagogik prüfungsorientierter und -relevanter gestalten.
 

Hausarbeiten beim ersten Versuch nicht in die Staatsexamennote einfließen lassen, da man diese zum ersten Mal schreibt und man wenig/kaum Vorbereitung für das richtige Verfassen und richtige Finden eines Themas für eine Hausarbeit bekommt. Dadurch ist man oft sehr unsicher und macht viele Fehler, wodurch eine schlechte Note zustande kommt.
- Vorlesung Einführung inklusionsorientierte Sonderpädagogik transparenter in Hinsicht auf Prüfung aufbauen und andere Vortragsweise
 

Seminare sind super
- Vorlesungen und Seminare ausschließlich auf Deutsch
 

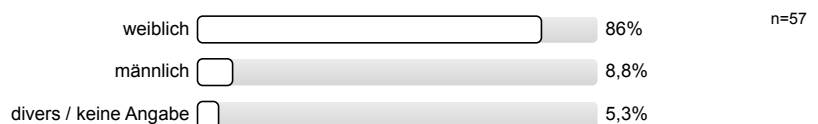
Leider finden einige wenige Seminare auf Englisch statt (Einladung von anderen Dozent\*innen) und vor allem in Psychologie werden Lernmaterialien mit Fachbegriffen ausschließlich auf Englisch angeboten, ein vollständiges Verständnis ist so leider nicht möglich.
- Weniger empirisches Arbeiten, viele werden das nie wieder brauchen! Studien lesen früher lernen 7./8. Semester ist zu spät. Vorlesung aus dem 8. Semester früher, die Infos wären für die ganze Studienzeit relevant, nicht nur fürs Ende

Welche (weiteren) Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

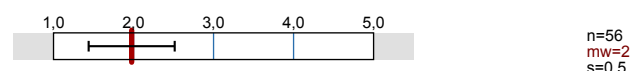
- - mehr Praxis
- - mehr Wahlseminare
- Bessere Einsichten in wissenschaftliches Arbeiten, vorallem Hausarbeiten schreiben und nicht die erste Hausarbeit des gesamten Studiums in die Modulnote einfließen lassen, ohne neben dem inhaltlichen Seminar auch ein Seminar zur wissenschaftlichen Arbeit anzubieten.
- Dass auch Dozent\*innen eine Prüfung für Lehrveranstaltungen ablegen müssen, bevor sie Studierende unterrichten und Inhalte beibringen sollen. Nur weil jemand ein Fach studiert hat, kann nicht jeder etwas passend und relevant rüberbringen.
- etwas freiere Gestaltung der Fächerwahl
- Fahrtkosten-Zuschuss.  
Es ist wirklich unverschämt, dass wir zu den Praxistagen im Grunde gezwungen werden und dann auch noch die z.T. immensen Mehrkosten für Tickets/ Fahrtkosten selbst tragen müssen. Das macht die Praxistage im Studium deutlich unattraktiver
- Fokus Methodik und Didaktik
- Ich würde es tatsächlich befürworten, wenn es bei einzelnen Veranstaltungen eine Anwesenheitsliste gibt (Didaktikseminare, Praxisseminare). Es finden oft Seminare statt, in denen weniger als 5 Studierende anwesend sind und somit das geplante Arbeiten in Gruppen oder Ähnliches nicht stattfinden kann. Es ist auch für den Zusammenhalt des Studiengangs und den Austausch über die jeweiligen Erfahrungen, meiner Meinung nach, sehr bedeutend, in einer größeren Gruppe zusammenzuarbeiten.
- Kleinere Seminare, mehr Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Semestern
- Mehr (sinnvollere) didaktische Übungen/Diskussionen statt Vorträge (offenere Seminargestaltung mit mehr Eigenproduktivität im Sinne des handlungsorientierten Lernens; Lob an dieser Stelle an Herrn Prof. Dr. Lohse-Bossenz & Frau Lüth)  
  
wenn möglich mehr Praxis (um die fachliche Leistungsentwicklung der SuS / pädagogische Arbeit allumfassender mitzubekommen, denn wir sehen meist nur einen Ausschnitt und nächste Woche ist ein neues Thema dran ...)  
  
einige Seminare könnte man streckenweise methodisch (lernprozessorientierter) besser aufbereiten, der Aktualitätsbezug ist aber in den meisten Fällen schon sehr gut
- mehr Crashkurse am Anfang des Studiums, um fachlich auf einen Stand zu kommen (fachliche Inhalte im Studium kommen zu kurz und es sollten die Grundlagen von der eigenen Schulzeit durch extra Angebote gesichert und aufgefrischt werden)
- Mehr Online Angebote für die Seminare und Vorlesungen, ggf. auch Aufzeichnungen die später angeschaut werden können
- mehr rechtliche Vorgaben zur Arbeit in der Schule einbinden
- Möglichkeit, auch online an Seminaren/Vorlesungen teilnehmen zu können; mehr Didaktik und Unterrichtsmethoden
- Möglichkeit der Online-Teilnahme für Studierende, die aus gesundheitlichen Gründen oder familiären Herausforderungen nicht vor Ort sein können.
- Über den realen Alltag einer Lehrkraft reden, was kommt genau auf uns zu, wie könnte der Alltag später aussehen, was ist realistisch? Gute Ressourcen für die Unterrichtsvorbereitung vorstellen, damit arbeiten lernen.

### Zum Abschluss

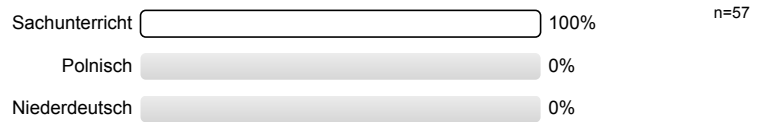
Welches Geschlecht haben Sie?



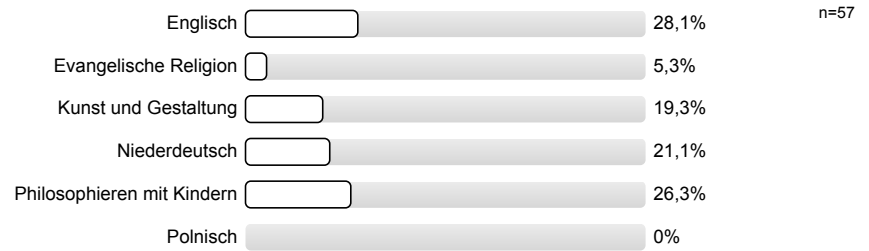
Welche Abiturnote (Note der Hochschulzugangsberechtigung) haben Sie?



Welches dritte Grundschulfach studieren Sie?



Welches vierte Grundschulfach studieren Sie?



In welchem Fachsemester studieren Sie? (*Gemeint ist das Semester im Rahmen des hier evaluierten Studiengangs.*)

- 4 (40 Nennungen)
- 6 (8 Nennungen)
- 8 (9 Nennungen)

# Protokoll: Studiengangsbefragung 2025

## Lehramt Gymnasium und Regionale Schule

---

09.07.2025 | 10:15-11:30 Uhr | online via Zoom

Teilnehmende:

- 2 Studierende Lehramt Regionale Schule (4. und 6. Fachsemester)
- 4 Studierende Lehramt Gymnasium (6. und 14. Fachsemester)

Moderation: Daniela Gühne (Zentrum für Qualität in Studium und Lehre)

Protokoll: Marie Uecker (Zentrum für Qualität in Studium und Lehre)

Zustimmung der Studierenden wird hinter den Aussagen **in Prozent** angegeben. Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die genannten Punkte auf beide Lehramtsstudiengänge.

### Studieneingangsphase

**Welche Elemente der Studieneingangsphase im Studienteil Bildungswissenschaften haben Ihnen im weiteren Studium geholfen?**

- Die erste Vorlesung „Einführung Erziehungswissenschaft und in die Inklusive Pädagogik“ war hilfreich; sowohl der aktuelle wissenschaftliche Diskurs als auch das Vorlesungsformat wurden vorgestellt. **(67%)**
- In der Erstsemesterwoche wurde die Kursbelegung in einer Veranstaltung des Fachschaftsrats Bildungswissenschaften in Kooperation mit dem Institut erklärt. **(50%)**
- In der Erstsemesterwoche war es möglich, Dozierende im Rahmen einer Vorstellungsveranstaltung des Instituts kennenzulernen. **(33%)**

**Was fehlt in der Studieneingangsphase oder was könnte verbessert werden?**

- Der Prüfungsstoff der Vorlesung „Entwicklungspsychologie“ (Prüfung am Ende des 1. Semesters) ist zu stark auf die Psychologiestudierenden ausgerichtet; die Lehramtsstudierenden schätzen ca. 1/3 des Prüfungsstoffs als relevant ein. Viele Inhalte der Vorlesung sind für den Berufsalltag einer Lehrkraft irrelevant. **(100%)**
- Die Vorlesung „Entwicklungspsychologie“ wird als überwiegend irrelevant für die Lehramtsstudierenden wahrgenommen. Es besteht der Wunsch nach einer Trennung zwischen Psychologie- und Lehramtsstudierenden für diese Vorlesung. **(67%)**
- Die Inhalte der Vorlesung „Entwicklungspsychologie“ werden im 1. Semester als überfordernd wahrgenommen, die Studierenden schätzen die Inhalte als nach dem 6. Semester angemessener ein. **(67%)**
- Die Vorlesung „Einführung in die Schulpädagogik und die Allgemeine Didaktik“ würde ihren Inhalten im Seminarformat gerechter werden als im Vorlesungsformat. **(50%)**
- Die inhaltliche Verbindung des Sozialpraktikums mit dem Wahlseminar ist nicht möglich, da das Wahlseminar mehr Vorlesungscharakter mit einem Fokus auf Theorie aufweist. **(33%)**

### Wissenschaftliches Arbeiten

**Welche Elemente des Studienteils Bildungswissenschaften fördern Ihre Fähigkeiten im Bereich wissenschaftliches Arbeiten?**

- Die Seminargestaltungen durch Studierende und Reflexionsübungen werden der Berufsvorbereitung und den Erwartungen an wissenschaftliches Arbeiten gerecht. **(67%)**
- Der Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten ist hilfreich. **(67%)**
- Besprechungen mit den Dozierenden helfen bei der Einschätzung, worauf Wert gelegt wird (insbesondere bzgl. Quellenarbeit). **(50%)**

- Die Studierenden begrüßen, dass wissenschaftliches Arbeiten nicht detailliert im Studium und Prüfungen thematisiert wird, da es für den Beruf als Lehrkraft irrelevant ist. **(50%)**

### **Was könnte verbessert werden, um Sie zum wissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen?**

- Die Studierenden wünschen sich Tutorien über wissenschaftliches Arbeiten (z. B. wissenschaftliche Texte lesen und schreiben) insbesondere als Vorbereitung auf 15-seitige Abgaben im späteren Studienverlauf. **(83%)**
- Von den Studierenden werden Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten erwartet, die jedoch nicht gelehrt werden. **(50%)**
- Im Studium kommt wissenschaftliches Arbeiten zu kurz und wird selten in Prüfungen abgefragt. **(33%)**

## **Berufspraxis**

### **Welche Elemente des Studienteils Bildungswissenschaften sind für die Vorbereitung auf die Berufspraxis als Lehrkraft förderlich?**

- Die Seminare sind i. d. R. interaktiv und fokussieren Berufspraxis. **(83%)**
- Für das Modul „Angewandte Schulpädagogik“ (z. B. Sprecherziehung) ist das Seminarformat gut geeignet. **(83%)**
- Vorbereitungs- und Reflexionsseminare für Schulpraktika sind hilfreich. **(67%)**

### **Was könnte verbessert werden, um Sie auf die Berufspraxis als Lehrkraft vorzubereiten?**

- Das Sozialpraktikum ist weniger hilfreich als erwartet, da es nicht im Schulalltag stattfindet. Die Studierenden schlagen vor, das Sozialpraktikum in den Schulalltag einzubetten oder aus der Prüfungs- und Studienordnung zu streichen. **(83%)**
- Um die Praxisphasen und die Prüfungen vereinbar zu gestalten, wünschen sich die Studierenden die Prüfungstermine zu Semesterbeginn zu erhalten. **(67%)**
- Es besteht der Wunsch nach mehr Seminaren im Bereich der Angewandten Schulpädagogik. **(50%)**
- Die Schulen, die im Rahmen von Seminaren besucht werden, liegen außerhalb von Greifswald. Dies erschwert den Studienalltag der Studierenden. **(33%)**
- Die Studierenden schlagen vor, Praxisphasen von den Bildungswissenschaften zu den Fachdidaktiken zu verlagern. **(33%)**
- Die Praxisphasen sind schwer mit Prüfungen und notwendigen Auslandsaufenthalten für andere Fächer vereinbar, sodass ein Studium in Regelstudienzeit praktisch unmöglich ist. Stattdessen sollte ein Praxistag wie in der Grundschulpädagogik eingeführt werden, da die Perspektive auf den Beruf für den weiteren Studienverlauf hilfreich ist. **(17%)**

## **Bildungswissenschaften**

### **Welche Aspekte fördern Ihren Studienerfolg im Bereich Bildungswissenschaften?**

- Ausgezeichnete und engagierte Dozierende am Institut für Erziehungswissenschaft **(100%)**
- Anreicherung der Lehrveranstaltungen durch praktische Einblicke (z. B. Schulbesuche im Rahmen der Seminare) **(83%)**
- Die Seminare sind praxisorientiert (im Vergleich zu den anderen Fachbereichen). **(83%)**

- Die Vorbereitung auf den zwischenmenschlichen Umgang im Berufsalltag als Lehrkraft ist sehr gut. **(50%)**
- Das Schulpraktikum I ist förderlich und weist eine gute Struktur und Länge auf. **(50%)**
- Gute Gestaltung der Seminare in Kombination mit dem Schulpraktikum I **(33%)**

### **Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für den Bereich Bildungswissenschaften?**

- Bildungswissenschaften und Erziehungswissenschaft kommen zu kurz im Lehramtsstudium. **(83%)**
- Der Fokus im Modul „Pädagogische Psychologie“ ist in Anbetracht der schweren und inhaltlich für Lehramtsstudierende irrelevanten Prüfung unangemessen, auch wenn die Vorlesungsinhalte auf den Berufsalltag als Lehrkraft vorbereiten. **(83%)**
- Es besteht der Wunsch, die Inhalte des Bereichs Bildungswissenschaften auf die gesamte Studiendauer zu verteilen (LAG + LAR) und mehr als nur 4 Module (LAG) einzuführen. **(67%)**
- In Prüfungen des Bereichs Bildungswissenschaften finden die Studierenden offene Fragen angemessener als geschlossene Frageformate. **(33%)**

### **Sonstiges**

#### **Gibt es weitere Aspekte (positiv oder negativ) zum Studienteil Bildungswissenschaften, die Sie erwähnen möchten?**

- Die Studierenden schätzen die guten Räumlichkeiten am Campus Loefflerstraße.

#### **Gibt es weitere Aspekte zum Lehramtsstudium insgesamt?**

- Eine Wunschbelegung der Lehrveranstaltungen ist praktisch unmöglich. Es gibt Überschneidungen der Lehrveranstaltungen, da drei Fächer gleichzeitig studiert werden.
- Gäbe es mehr Raum für die Fachdidaktik, würde weniger Druck auf den Bildungswissenschaften lasten.

# Profillinie

■ Untergruppe: Absolvent\*innenbefragung 2022-2024 Lehramt Gymnasium  
■ Vergleichslinie:  
■ Untergruppe: Absolvent\*innenbefragung 2022-2024 Lehramt Regionale Schule

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

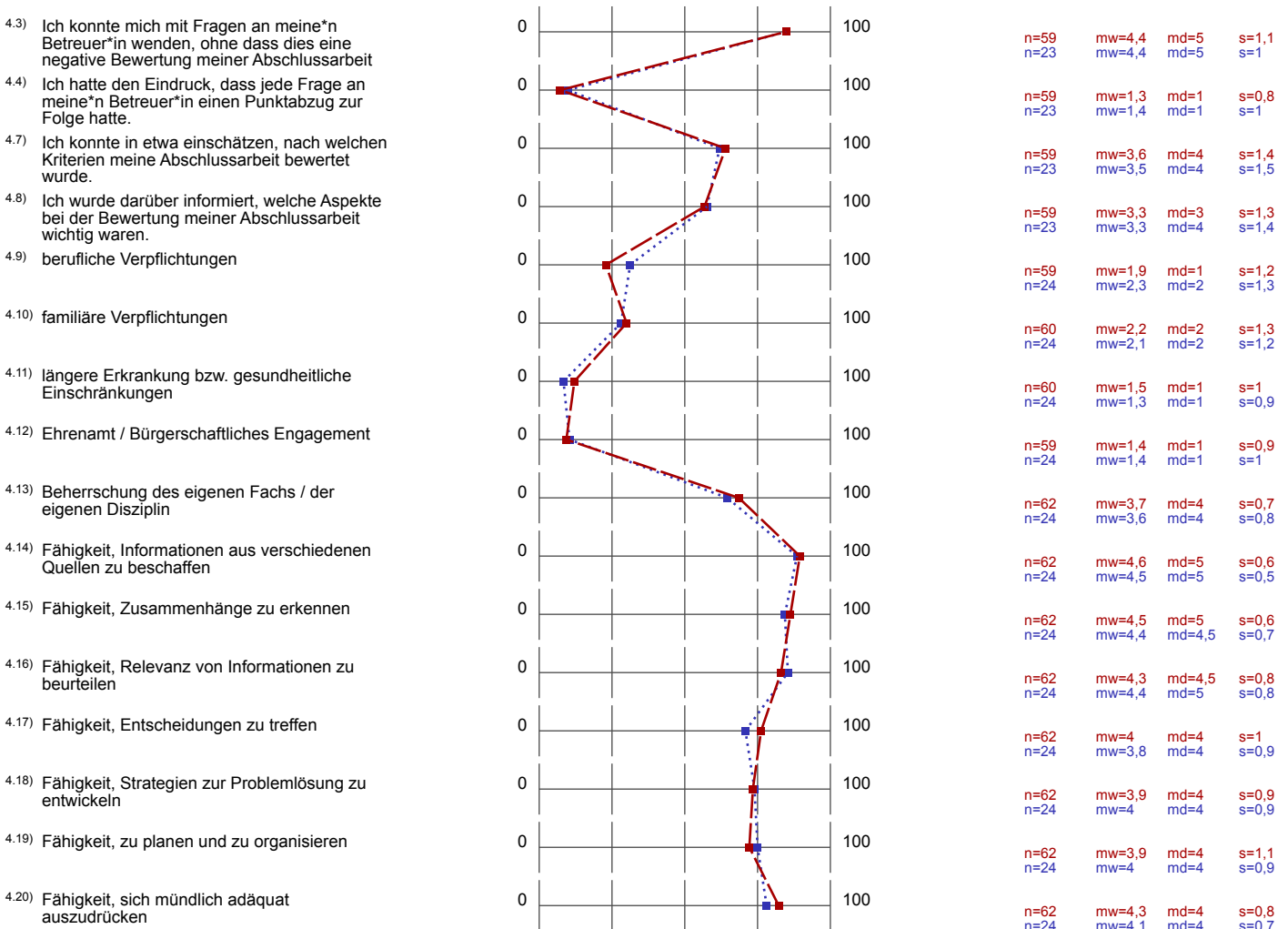
## 1. Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Studium



## 2. Zugang zum Studium



## 4. Rückblick auf Studium und Abschlussarbeit



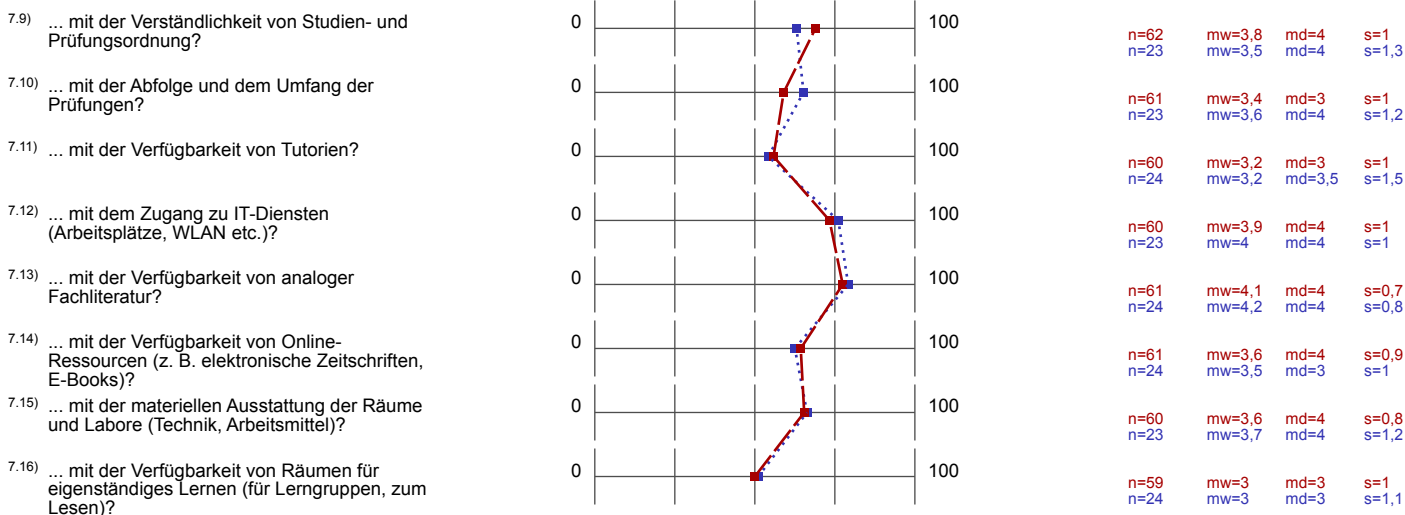
4.21) Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken		n=62 n=24	mw=4,3 mw=4,1	md=4 md=4	s=0,8 s=1,1
--	--	--------------	------------------	--------------	----------------

## 6. Studienbedingungen Lehramt

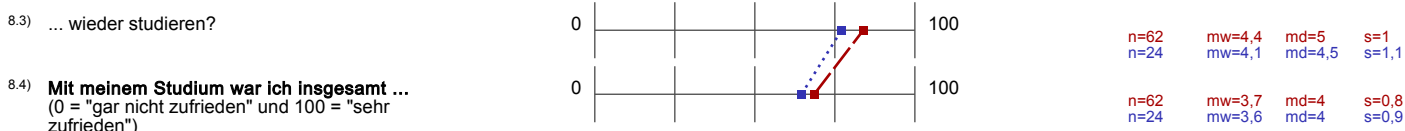
6.13) Theoretische Grundlagen und Begriffe		n=61 n=24	mw=4 mw=3,9	md=4 md=4	s=0,8 s=0,7
6.14) Theorievergleiche		n=61 n=24	mw=3,5 mw=3,7	md=3 md=4	s=1 s=1
6.15) Theoriegeschichte		n=61 n=23	mw=3,7 mw=3,7	md=4 md=4	s=1 s=0,8
6.16) Anwendungsbeispiele		n=61 n=24	mw=3 mw=3,6	md=3 md=3,5	s=1,1 s=1,2
6.17) Forschungsmethoden		n=61 n=24	mw=3 mw=3,6	md=3 md=4	s=0,9 s=1,1
6.18) Gestaltung von strukturiertem und abwechslungsreichem Unterricht		n=62 n=24	mw=2,8 mw=2,3	md=3 md=2	s=1 s=0,8
6.19) individuelle Betreuung von Schüler*innen (z. B. Lernmotivation und Selbständigkeit fördern)		n=62 n=24	mw=2,2 mw=2,3	md=2 md=2	s=1 s=1,2
6.20) Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen und Konfliktmanagement mit Schüler*innen		n=62 n=24	mw=2,3 mw=2	md=2 md=2	s=1,1 s=1
6.21) Pflege eines angemessenen Umgangs mit dem familiären Umfeld der Schüler*innen		n=62 n=23	mw=2 mw=1,9	md=2 md=1	s=1 s=1,3
6.22) angemessene Beurteilung von Leistungen der Schüler*innen		n=62 n=24	mw=2,3 mw=2,3	md=2 md=2	s=1 s=1,2
6.23) Kenntnisse über rechtliche und bürokratische Vorgaben des Schulalltags		n=62 n=24	mw=1,6 mw=1,5	md=1 md=1	s=0,8 s=0,7
6.24) Fähigkeit, den Schulalltag zu organisieren und zu strukturieren		n=62 n=24	mw=1,9 mw=1,5	md=2 md=1	s=1 s=0,8
6.25) Fähigkeit, einen Ausgleich zur Arbeit zu schaffen (Work-Life-Balance)		n=62 n=24	mw=1,9 mw=1,4	md=2 md=1	s=0,9 s=0,8
6.26) Bereitschaft und Fähigkeit zu konstruktiver Teamarbeit		n=62 n=24	mw=2,7 mw=2,5	md=3 md=2,5	s=1 s=1,1
6.27) effizienter Einsatz von Evaluationen und Reflexion der Ergebnisse		n=60 n=24	mw=2,7 mw=2,5	md=3 md=2	s=1 s=1,1
6.28) angemessene Auswahl der Lerninhalte in Hinblick auf Aktualität und Relevanz		n=62 n=24	mw=2,8 mw=2,8	md=3 md=3	s=1,1 s=1,2
6.29) didaktisch sinnvoller Einsatz fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden		n=61 n=24	mw=3,1 mw=3	md=3 md=3	s=1 s=1

## 7. Zufriedenheit mit den Studienbedingungen

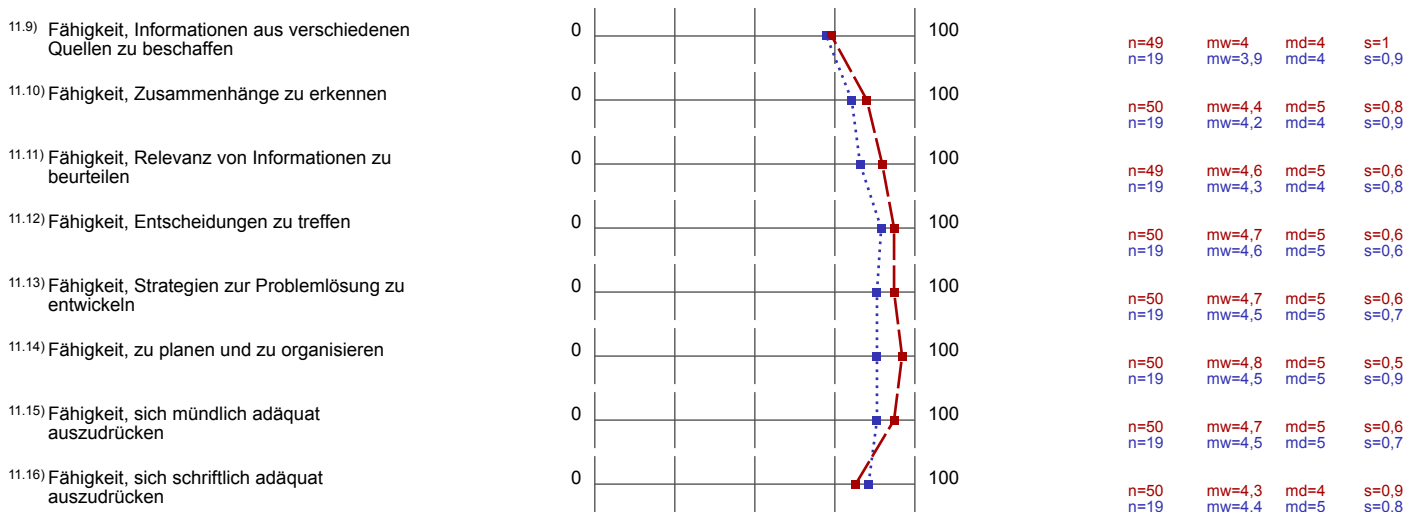
7.1) ... mit der Betreuung durch die Lehrenden im Studiengang?		n=61 n=24	mw=3,8 mw=3,6	md=4 md=3,5	s=0,8 s=1,2
7.2) ... mit der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?		n=61 n=24	mw=4 mw=3,9	md=4 md=4	s=0,8 s=1,1
7.3) ... mit der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffs?		n=61 n=24	mw=3,2 mw=3,1	md=3 md=3	s=0,9 s=1,1
7.4) ... mit dem erreichten Wissen und Können?		n=60 n=24	mw=3,4 mw=3,4	md=3 md=3	s=1 s=1
7.5) ... mit der Vermittlung von Prüfungsanforderungen und -inhalten?		n=61 n=24	mw=3,6 mw=3,5	md=4 md=4	s=0,9 s=1
7.6) ... mit der Aktualität der in der Lehre verwendeten Forschungsliteratur?		n=61 n=23	mw=3,9 mw=4	md=4 md=4	s=0,9 s=1,1
7.7) ... mit den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen des Studienganges?		n=61 n=23	mw=3,9 mw=4	md=4 md=4	s=1 s=1
7.8) ... mit dem Aufbau / der Struktur des Studiengangs?		n=62 n=23	mw=3 mw=3	md=3 md=3	s=1 s=1,1



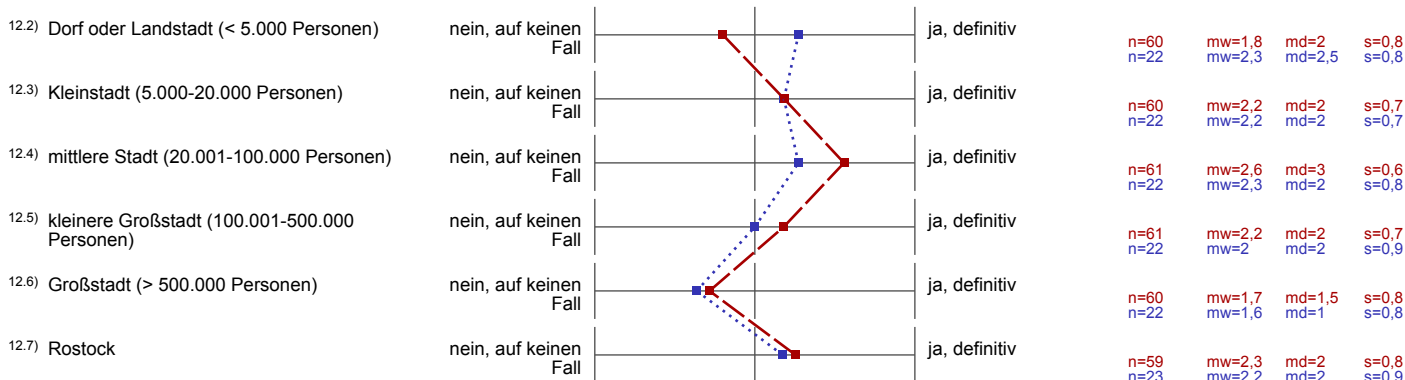
### 8. Wiederwahl und Gesamtzufriedenheit

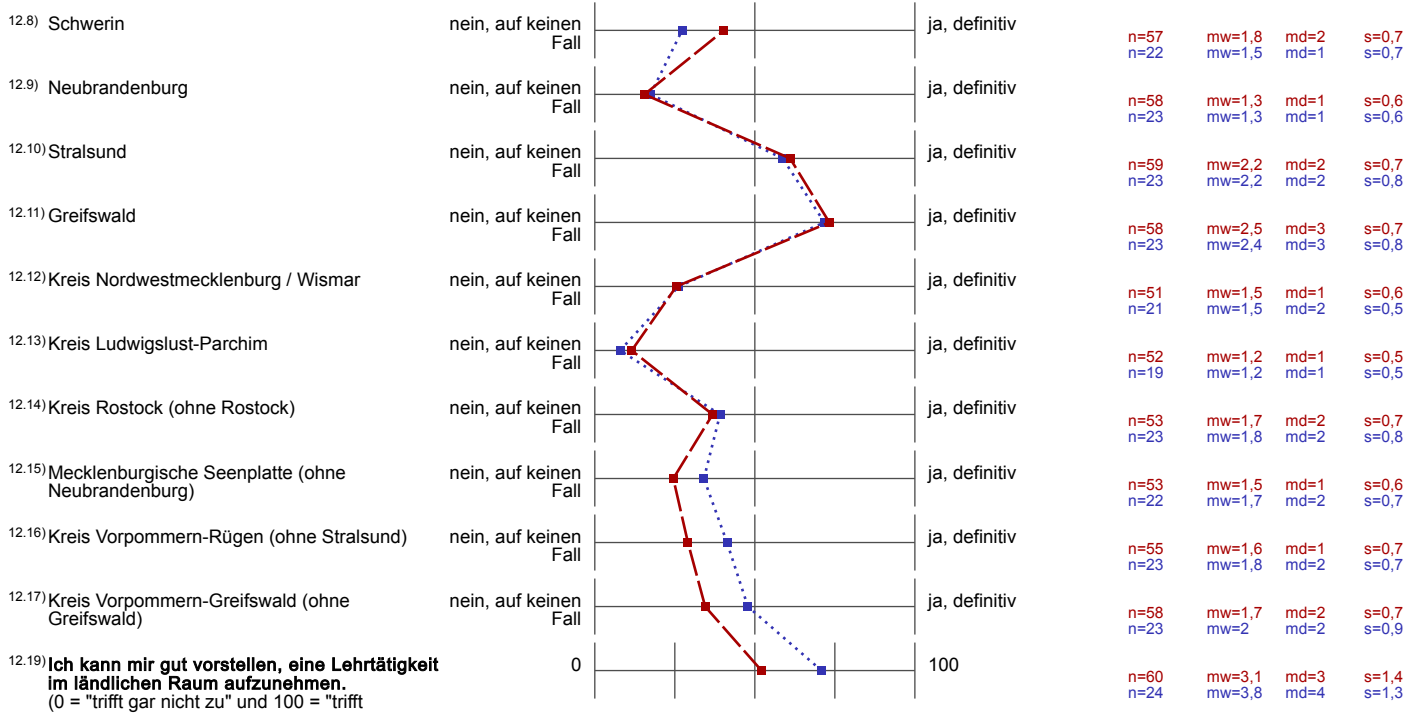


### 11. Berufliche Situation



### 12. Mögliche Tätigkeit im ländlichen Raum





(\* ) Hinweis: Wenn die Anzahl der Antworten auf eine Frage zu gering ist, wird für die Frage keine Auswertung angezeigt.

# Absolvent\*innenbefragung 2022-2024 Lehramt Gymnasium

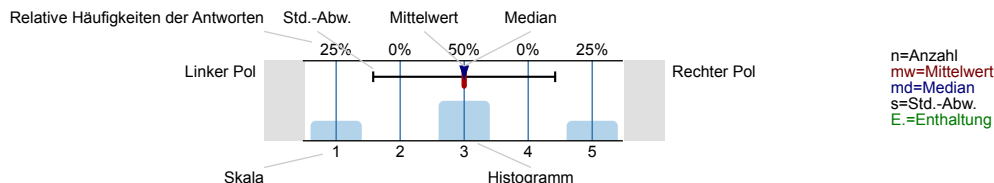
Erfasste Fragebögen = 62

UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



## Legende

Frage-  
text

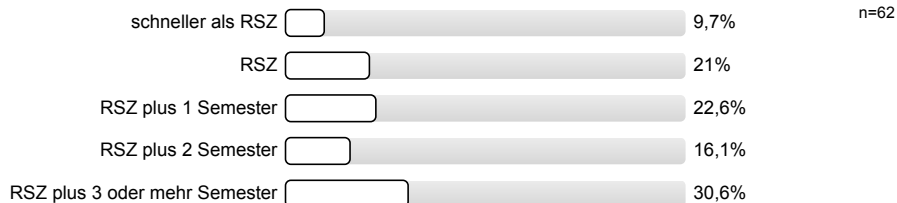


### Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Studium

#### Welches Geschlecht haben Sie?

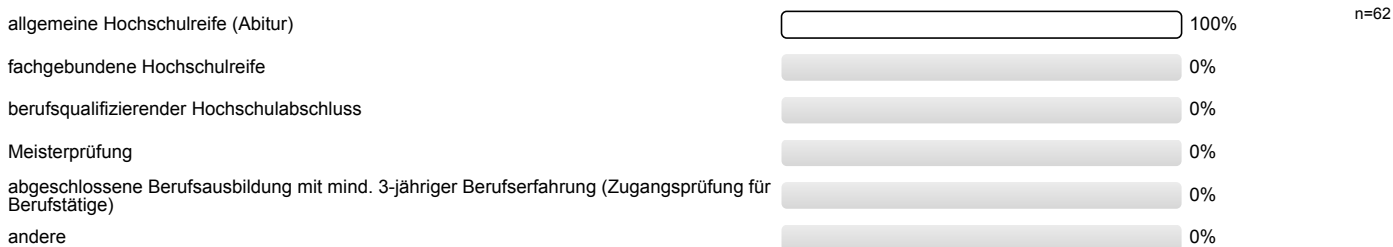


#### Haben Sie das Studium in der Regelstudienzeit (RSZ) abgeschlossen?

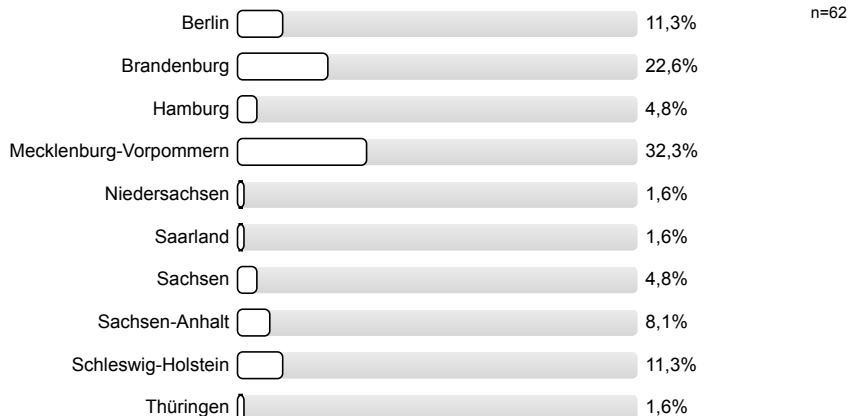


### Zugang zum Studium

#### Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung haben Sie Ihr (erstes) Studium begonnen?



#### In welchem (Bundes-)Land haben Sie Ihr Abitur bzw. Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?



**Auslandsstudium**

**Haben Sie Studienleistungen im Ausland erbracht?**



**Wie viele Monate haben Sie im Ausland studiert?**

- 1 (2 Nennungen)
- 3 (4 Nennungen)
- 4 (2 Nennungen)
- 6 (2 Nennungen)
- 8
- 9 (3 Nennungen)

**Wie lautet die Telefonvorwahl des Landes bzw. der Länder, in denen Sie abgesehen von Deutschland studiert haben?**

Sie können die Vorwahlen zweier Länder angeben. Wenn Sie in drei oder mehr Ländern außerhalb von Deutschland studiert haben, geben Sie bitte die Vorwahlen der Länder mit den beiden längsten Aufenthalten an.

- +1 (5 Nennungen)
- +7
- +44 (4 Nennungen)
- +358

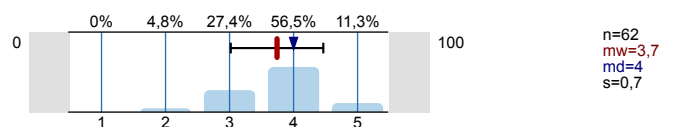
Weitere Vorwahl eines Landes:

- +46

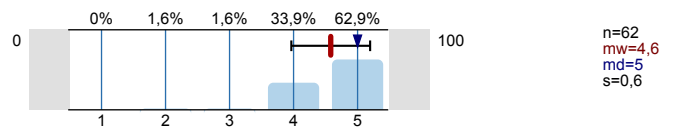
**Rückblick auf Studium und Abschlussarbeit**

**In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt Ihres Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?**  
(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

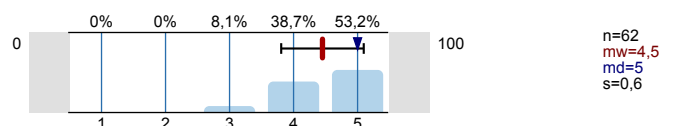
Beherrschung des eigenen Fachs / der eigenen Disziplin



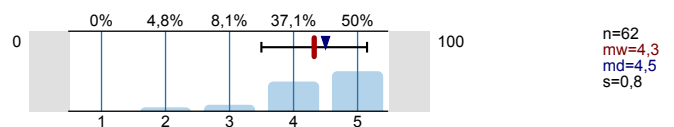
Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen



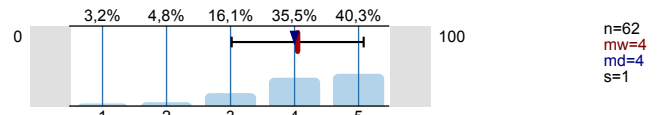
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen



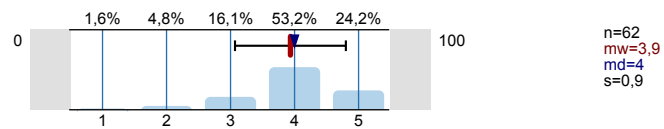
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen



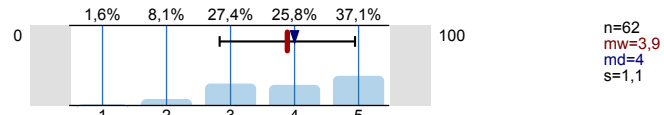
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen



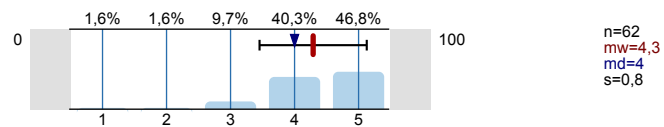
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln



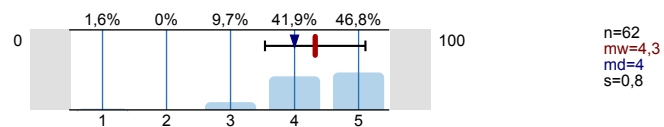
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren



Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken



Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken

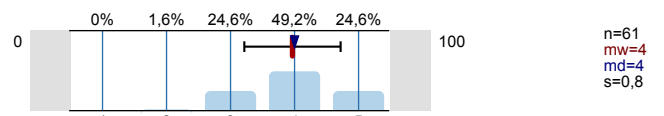


### Studienbedingungen Lehramt

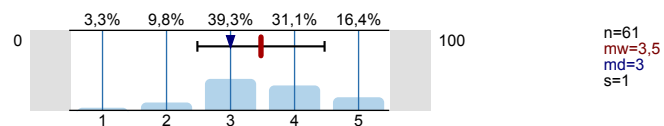
Inwieweit wurde den Studierenden in Ihrem Studiengang Wissen in den folgenden Studienbereichen vermittelt?  
(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

#### Bildungswissenschaften

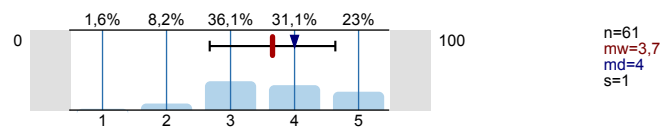
Theoretische Grundlagen und Begriffe



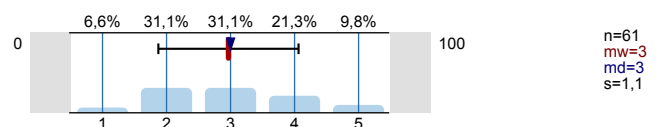
Theorievergleiche



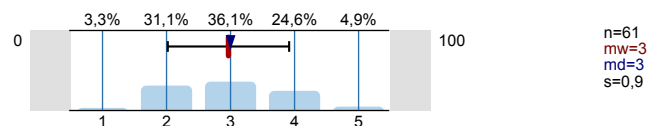
Theoriegeschichte



Anwendungsbeispiele



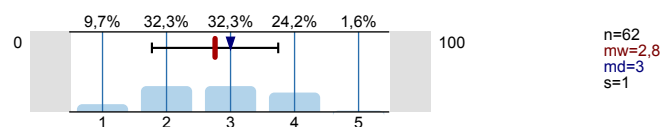
Forschungsmethoden



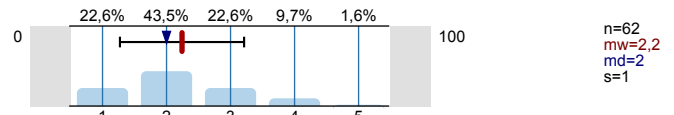
In welchem Ausmaß konnten die Studierenden in Ihrem Studiengang Kenntnisse und Fähigkeiten in den folgenden Bereichen erwerben?

(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

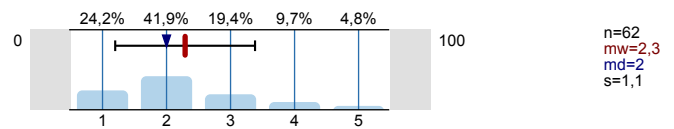
Gestaltung von strukturiertem und abwechslungsreichem Unterricht



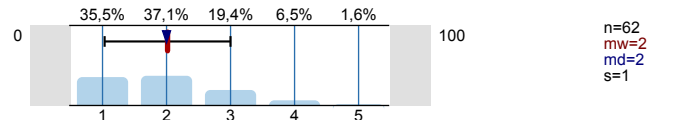
individuelle Betreuung von Schüler\*innen (z. B. Lernmotivation und Selbständigkeit fördern)



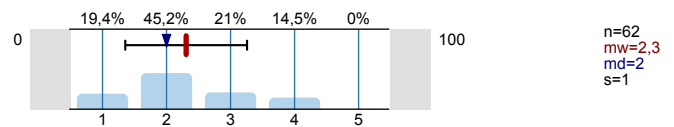
Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen und Konfliktmanagement mit Schüler\*innen



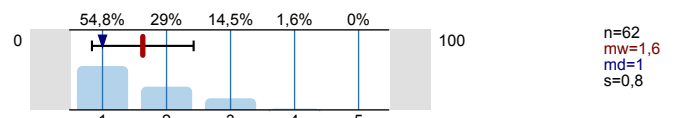
Pflege eines angemessenen Umgangs mit dem familiären Umfeld der Schüler\*innen



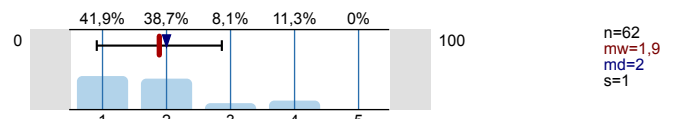
angemessene Beurteilung von Leistungen der Schüler\*innen



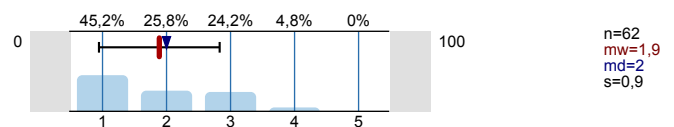
Kenntnisse über rechtliche und bürokratische Vorgaben des Schulalltags



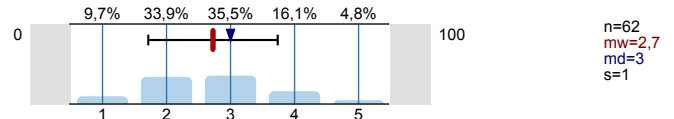
Fähigkeit, den Schulalltag zu organisieren und zu strukturieren



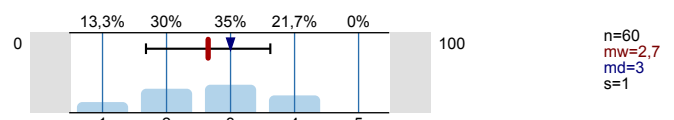
Fähigkeit, einen Ausgleich zur Arbeit zu schaffen (Work-Life-Balance)



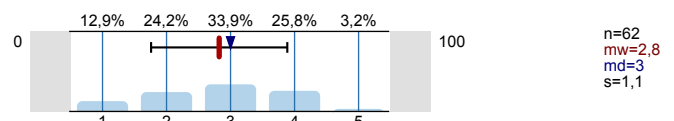
Bereitschaft und Fähigkeit zu konstruktiver Teamarbeit



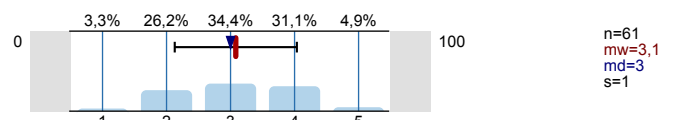
effizienter Einsatz von Evaluationen und Reflexion der Ergebnisse



angemessene Auswahl der Lerninhalte in Hinblick auf Aktualität und Relevanz



didaktisch sinnvoller Einsatz fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden



### Zufriedenheit mit den Studienbedingungen

Welche Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

- Bessere Kommunikation zwischen den Instituten/Dozenten und dem Lehrprüfungsamt.
- bezüglich des Lehramtsstudiums mehr Praxisbezug in dem Sinne, dass Studieninhalte mehr an den Schulrahmenplaninhalten ausgerichtet werden
- Dass die Fächer wieder losgelöst von Ideologie unterrichtet werden. Gerade in Geisteswissenschaften und Bildungswissenschaften steht enorm die Ideologie (Gendern etc.) im Vordergrund und der eigentliche Lehrinhalt rückt in den Hintergrund. Das System wird immer verschulter, anstatt Studenten auch mal scheitern zu lassen, die sich nicht selbst organisieren können. Gerade im

Referendariat ist die negative Auswirkung dieser Maßnahmen gut zu beobachten.

- Das Studium benötigt definitiv mehr Praxis und Praxisorientierung. Nach dem Lehramtsstudium ist man gut aufgestellt in bestimmten fachspezifischen Bereichen (meistens die, zu denen die Dozierenden gerade forschen, was im Umkehrschluss bedeutet, dass die fachlichen Inhalte nur äußerst selten mit dem Schulalltag und den Inhalten dessen übereinstimmen) gut ausgebildet, diese bringen einem jedoch nicht in dem Berufsleben weiter. Es fehlt die echte Vorbereitung auf das, was danach kommt. Manche Dozierende im in der Fachdidaktik Deutsch sind sehr eingefahren in ihren Meinungen und in Prüfungen ging es oft darum, sicherzustellen, dass man deren Meinung wiedergibt, nicht eigene Ansätze zu entwickeln. Das ist gerade in einem Bereich der Lehramts sehr schade, da Innovation hier eine große Rolle spielt. Alles in allem bin ich mit der Betreuung durch die Dozierenden und der technischen Ausstattung sehr zufrieden. Fachlich muss einiges getan werden, um die Studierenden wirklich auf das Leben in der Schule vorzubereiten.
- Die Inhalte sollten stärker auf die Anforderungen des späteren Berufs angepasst werden. Insgesamt hätte ich mir mehr Bildungswissenschaften gewünscht. Viele fachwissenschaftliche Inhalte des Studiums waren interessant, besaßen jedoch keinerlei Relevanz für den Lehrerberuf. Auf diese Weise wurde viel Zeit verschwendet, die für praxisrelevante Inhalte (Diagnostik und Beratung, Anpassung von Lerngegenständen an Entwicklungsstände, Elternarbeit & Classroom-Management, Schulrecht). Die Praktika sollten außerdem ausgeweitet oder um ein Praxissemester erweitert werden, um mehr Berufserfahrung vor Antritt des Referendariats zu gewinnen und für Absolvent\*innen keinen Nachteil gegenüber Referendar\*innen aus anderen Bundesländern zu schaffen.
- einen höheren Praxisbezug, mehr Rechtsgrundlagen zum Lehrerberuf und mehr Kurse zum Classroom-Management/ Klassenlehrertätigkeit
- Einfacher Zugriff auf Online-Ressourcen.
- Ein größerer Fokus auf die spätere Praxis und damit eine intensivere Didaktik beziehungsweise mehr Zeit/ Angebot der didaktischen Seminaren.
- Einige Dozenten sind nicht mehr auf dem aktuellsten Stand der Forschung und nicht in der Lage, adäquat auf die Bedürfnisse der Studenten einzugehen. Dies betrifft insbesondere das Fach Slawistik. Außerdem war zu meiner Zeit die Fachdidaktik in der Slawistik sehr unregelmäßig besetzt und die fachliche Kompetenz ließ sehr zu wünschen übrig bzw. war gar nicht vorhanden. Ich würde mir für die nachfolgenden Studenten, eine bessere Didaktik Ausbildung wünschen.
- erhöhter Praxisbezug, Seminare zur Leistungsmessung/Beurteilung fehlten komplett, stärkere Fokussierung der fachlichen Inhalte auf Lehrpläne (insbesondere in Englisch)
- Flexiblere Möglichkeiten für das Erbringen von Prüfungsleistungen, mehr obligatorische Angebote zum Selbstmanagement / der Arbeitsorganisation, mehr Angebote/Freiräume eigene Schwerpunkte zu setzen z.B. weniger Überschneidungen bei Seminarangeboten; weniger verpflichtende Veranstaltungen mit rezipierendem und mehr Veranstaltungen mit einem Charakter, der zu einer aktiven Auseinandersetzung beiträgt
- früherer Start mit der Praxis im Lehramtsstudium, keine Vermittlung von Methoden der Unterrichtsplanung, die sich später im Referendariat als nicht gewünscht erwiesen haben, stärkere Zusammenarbeit mit Schulen und den künftigen MentorInnen und StudienleiterInnen
- Frühere und häufigere Praxisphasen; größerer Stellenwert der fachdidaktischen Ausbildung; stärkere wissenschaftliche Ausrichtung der bildungswissenschaftlichen Ausbildung
- Kleinere Gruppen, mehr Didaktik, frühere Kontakt zu Schülern und Schulen, mehr Übungen,
- Mehr betreuten Unterricht, inklusive Reflexion und Anwendung des neu Erlernten
- Mehr Personal in den Fachdidaktiken (besonders Kunst), kritischere Perspektiven, mehr Praxiserfahrung im Studium, wissenschaftliche Techniken auch in den Fachdidaktiken, mehr Projektarbeit mit Schüler\*innen, Atelierplätze für alle Kunststudierenden, das Lernlabor in der Geographie gab es die Hauptzeit meines Studiums nicht, aber es ist notwendig und braucht eine langfristige Absicherung, mehr Kontakt zu außerschulischen Lernorten, stärkerer Fokus auf BNE in allen Fächern, bessere Vorbereitung auf das Staatsexamen (Kolloquien für die Prüfungsvorbereitung)
- MEHR PRAXIS
- Mehr Praxisanbindung an die Schule und den Schulalltag.
- mehr Praxisbezug dringend notwendig
- Mehr Praxiserfahrung, weniger Fachbezug (wieso haben wir die gleichen Veranstaltungen gehabt, wie die Bachelor-Studierenden? 90% der Inhalte habe ich bis jetzt nicht gebraucht und werde ich wahrscheinlich auch nie), Förderung individueller Lösungswege (z. B. in der Fachdidaktik), Differenzierung von Unterrichtsmaterial, Erarbeitung von Bewertungsbögen für Leistungskontrollen, bessere Vorbereitung auf außerschulische Felder (z. B. Elternarbeit, Arbeit mit Kindern mit Förderschwerpunkten) - - > allgemein alles, was mich besser auf den Schulalltag vorbereitet hätte
- mehr Praxis im Lehramtsstudium
- Mehr Räume für Gruppenarbeiten, auch in den einzelnen Fakultäten
- Mehr räumliche Möglichkeiten
- Meines Erachtens sollten Lehramtsstudierende von Anfang an fest in den Schulalltag eingebunden werden. Außerdem sollten Pflichtveranstaltungen vor 16 Uhr enden, damit Familienfreundlichkeit gewahrt wird. Transparente und einheitlichere Bewertungen von Prüfungsleistungen. Weniger klassische Prüfungsformate, mehr alternative Formate (Ausarbeitungen, Teamassignments etc.). Der Zeitraum, in dem Hausarbeiten im Wintersemester abgegeben werden müssen, ist viel zu kurz und muss unbedingt verlängert werden.

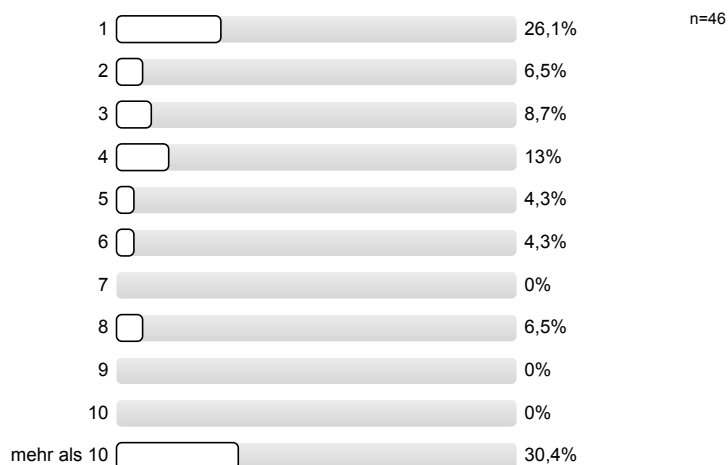
- Praxissemester oder zumindest Erhöhung des praktischen Anteils und Richtung Studienbeginn.
- stärkerer Praxisbezug zur Schule, Erweiterung der Fachdidaktik-Module und bildungswissenschaftlichen Module, früheres semesterbegleitendes Praktikum mit eigenem Unterricht
- wesentlich mehr Praxis: SPÜ und Praktika sind im Umfang viel zu wenig. 20 SWS Fachdidaktik sind auch zu wenig. Das Fachstudium ist auch nicht Praxisorientiert.

## Referendariat

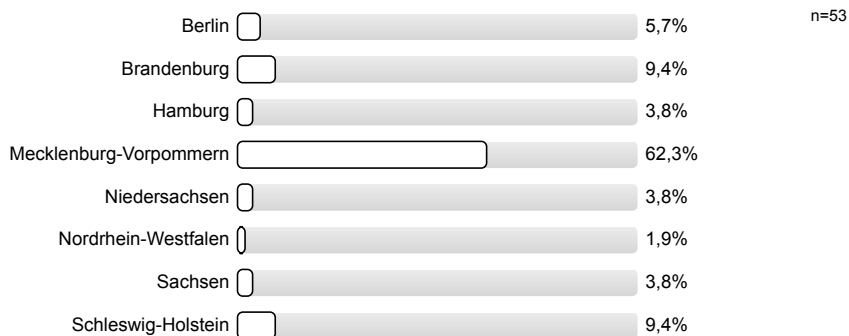
### Haben Sie ein Referendariat begonnen?



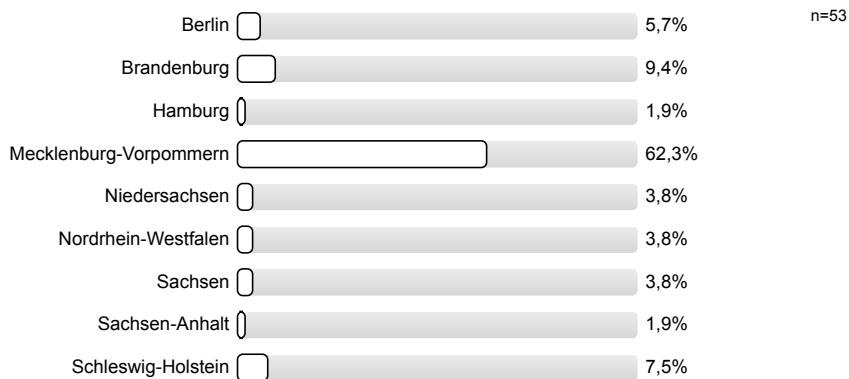
### Wie viele Wochen mussten Sie auf einen Platz im Referendariat warten?

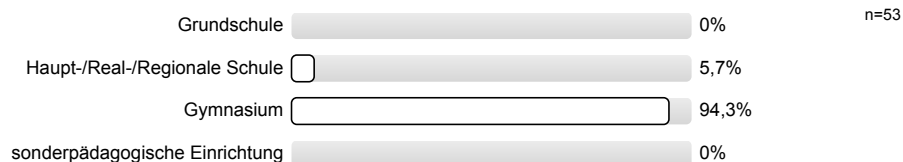
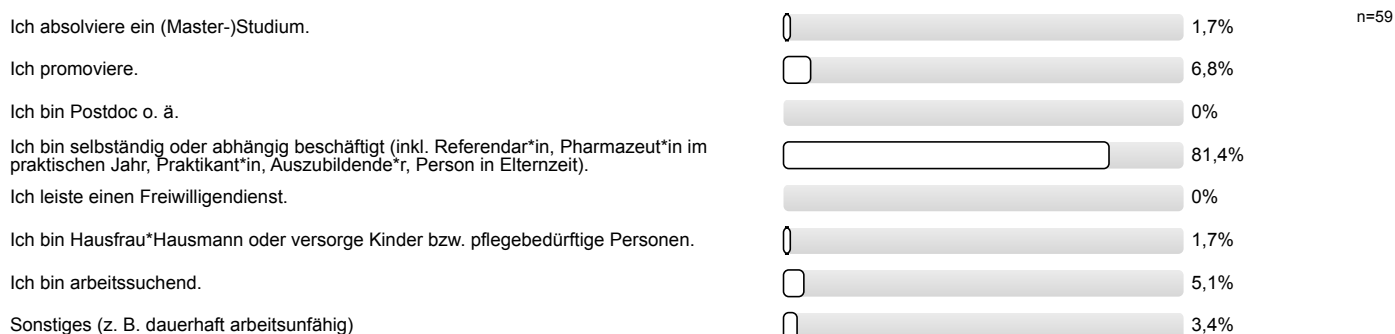


### In welchem Bundesland wollten Sie Ihr Referendariat machen?



### Wo konnten Sie Ihr Referendariat letztlich antreten?



**An welcher Schulform leisten Sie Ihr Referendariat bzw. haben Sie Ihr Referendariat geleistet?****Möchten Sie nach dem Referendariat in den Schuldienst übergehen?****Aktuelle Situation****Was trifft überwiegend auf Sie zu?****Berufliche Situation**

**Bei mehreren Tätigkeiten: Die folgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf Ihre Tätigkeit mit der höchsten wöchentlichen Stundenzahl.**

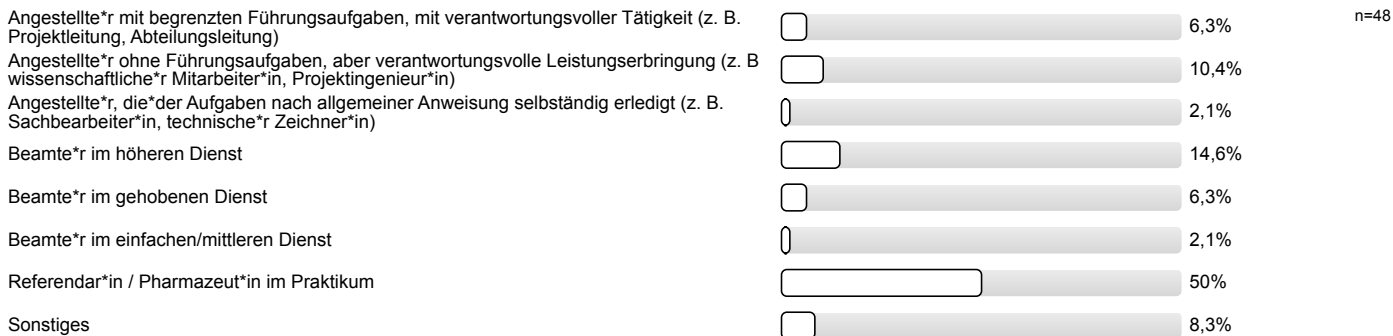
**Bei Unterbrechung der Tätigkeit (z. B. durch Elternzeit): Die folgenden Fragen beziehen sich auf die unterbrochene Tätigkeit.**

**Arbeiten Sie derzeit in Vollzeit oder in Teilzeit?****Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?**

- 10 (2 Nennungen)
- 12
- 13
- 15
- 20 (3 Nennungen)
- 22
- 27 (5 Nennungen)
- 35 (4 Nennungen)
- 40 (13 Nennungen)
- 45 (2 Nennungen)
- 46
- 50 (8 Nennungen)

- 52
- 55
- 60
- 70
- 80

**Welche berufliche Stellung haben Sie derzeit?**

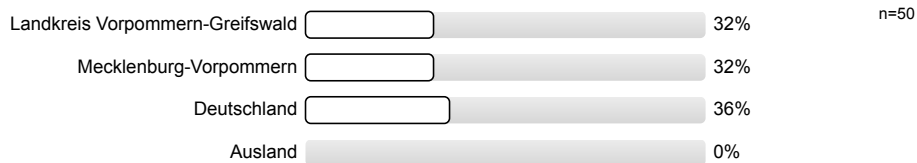


**Welchen Beruf üben Sie gegenwärtig aus?**

Tragen Sie bitte die genaue Bezeichnung Ihrer gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit ein, z. B. Referendar\*in, Entwicklungsingenieur\*in, Sozialarbeiter\*in, Assistent\*in der Geschäftsführung o. Ä..

- Lehrer\*in (19 Nennungen)
- Lehrer, Selbstständigkeit, Promotion
- Referendar\*in (22 Nennungen)
- Referendar\*in, parallel wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität und Masterstudent\*in
- Ressortleitung Lerntherapie
- Studienrät\*in (2 Nennungen)
- wiss. Mitarbeiter\*in

**In welcher Region sind Sie momentan beschäftigt?**



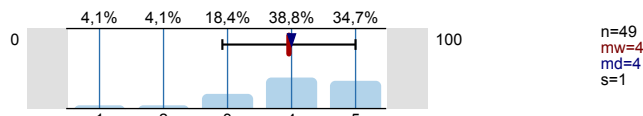
**Sind Sie derzeit befristet oder unbefristet beschäftigt?**



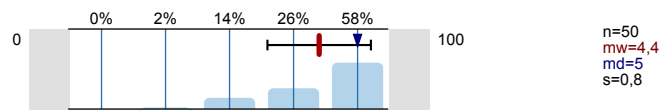
**Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit gefordert?**

(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

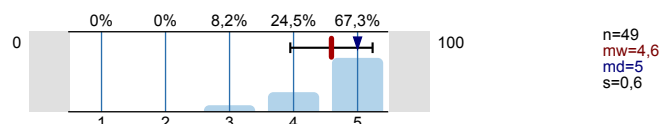
Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen



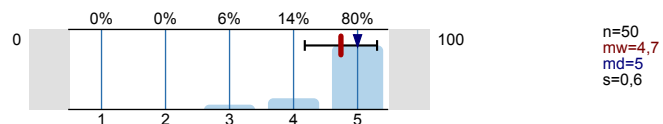
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen



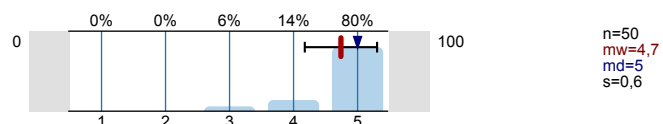
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen



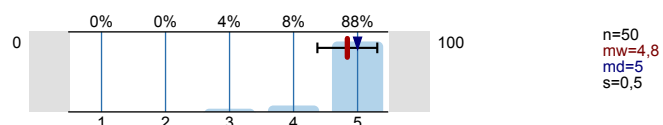
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen



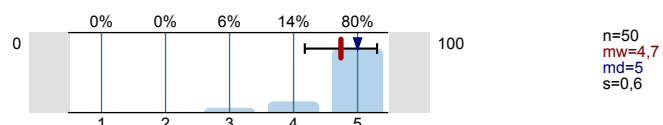
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln



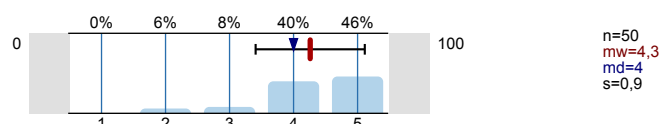
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren



Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken

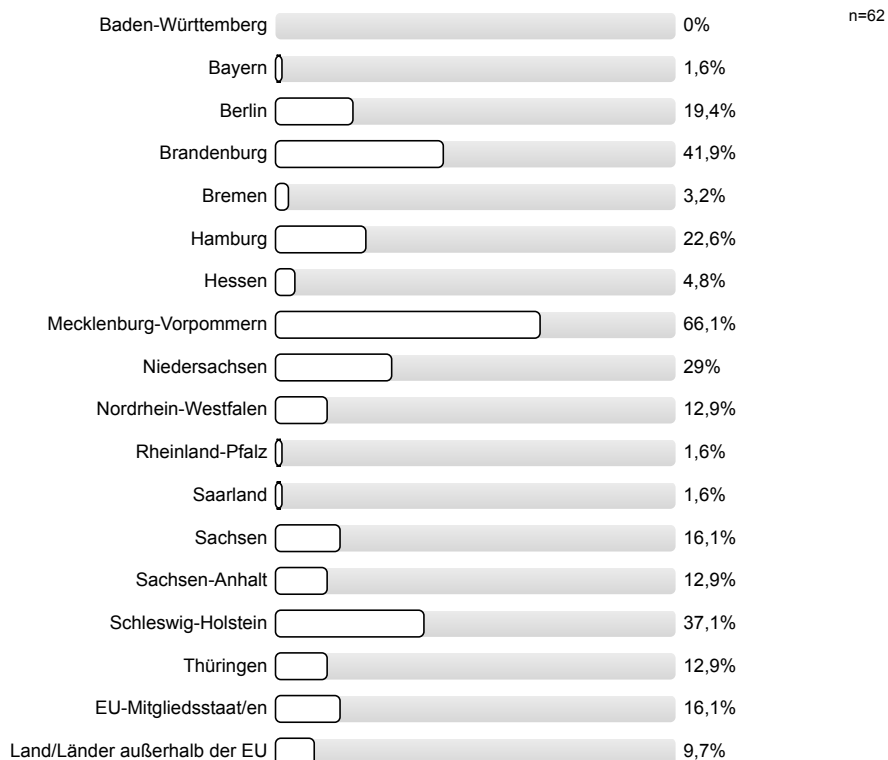


Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken



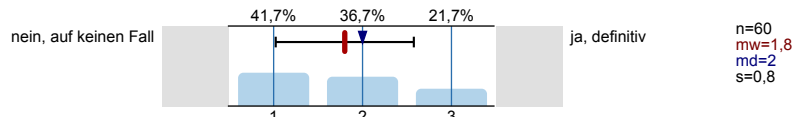
Mögliche Tätigkeit im ländlichen Raum

Welche (Bundes-)Länder kommen für Ihre Lehrtätigkeit in Frage? (Mehrfachnennung möglich)

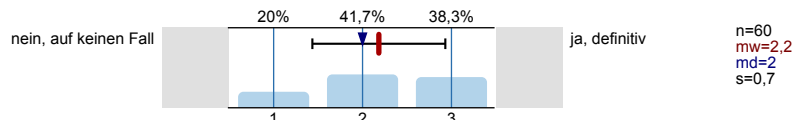


In welchen der folgenden Gebiete möchten Sie als Lehrer\*in berufstätig werden?

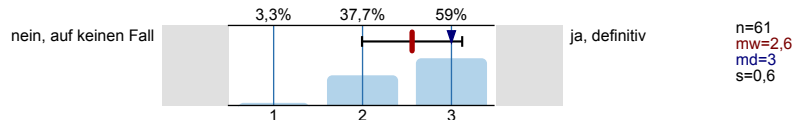
Dorf oder Landstadt (< 5.000 Personen)



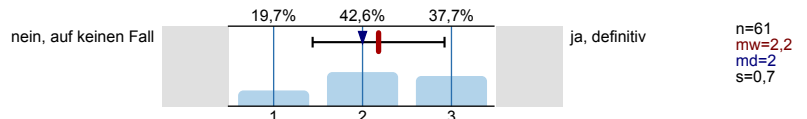
Kleinstadt (5.000-20.000 Personen)



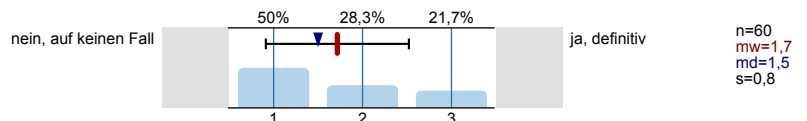
mittlere Stadt (20.001-100.000 Personen)



kleinere Großstadt (100.001-500.000 Personen)

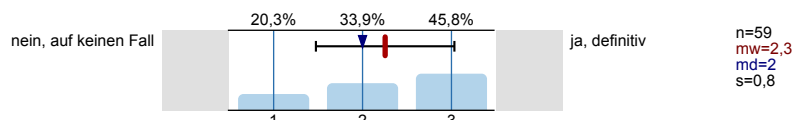


Großstadt (> 500.000 Personen)

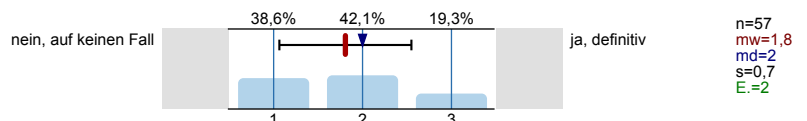


Angenommen Sie würden in Mecklenburg-Vorpommern bleiben: Inwieweit können Sie sich vorstellen, als Lehrer\*in oder im Referendariat in folgenden Regionen zu arbeiten?

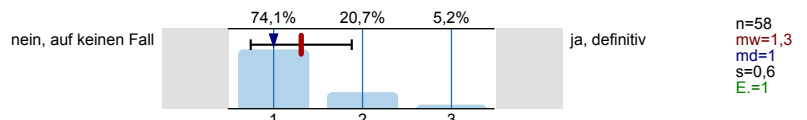
Rostock



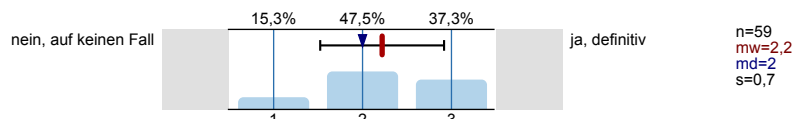
Schwerin



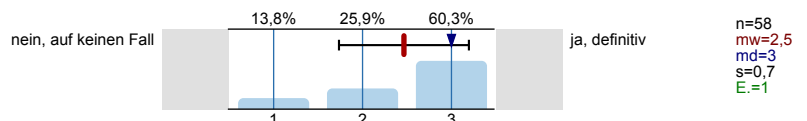
Neubrandenburg



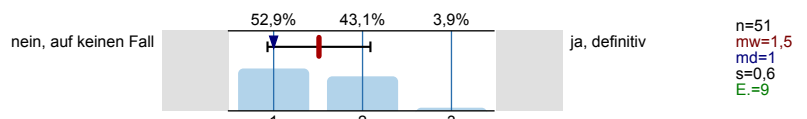
Stralsund



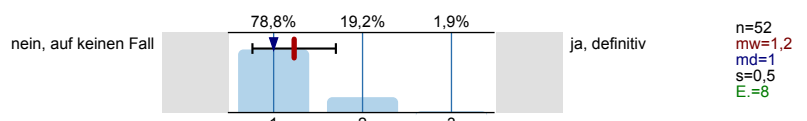
Greifswald



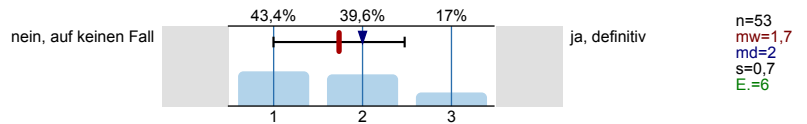
Kreis Nordwestmecklenburg / Wismar



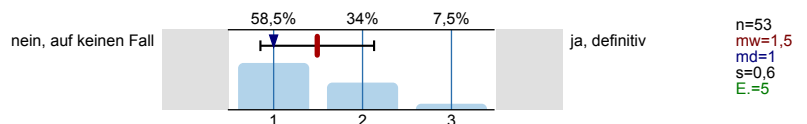
Kreis Ludwigslust-Parchim



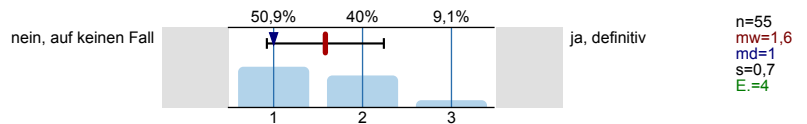
Kreis Rostock (ohne Rostock)



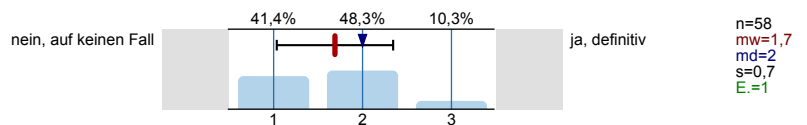
Mecklenburgische Seenplatte (ohne Neubrandenburg)



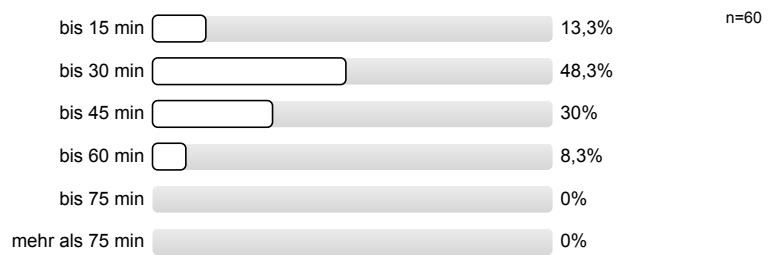
Kreis Vorpommern-Rügen (ohne Stralsund)



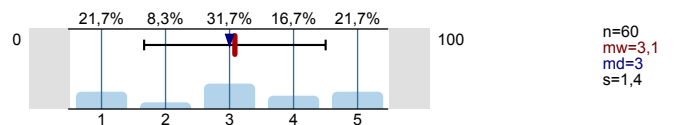
Kreis Vorpommern-Greifswald (ohne Greifswald)



Welche der folgenden Pendelzeiten (für eine Strecke vom Wohnort zum Arbeitsplatz) wäre für Sie gerade noch annehmbar?



Ich kann mir gut vorstellen, eine Lehrtätigkeit im ländlichen Raum aufzunehmen.  
(0 = "trifft gar nicht zu" und 100 = "trifft vollständig zu")



# Absolvent\*innenbefragung 2022-2024 Lehramt Regionale Schule

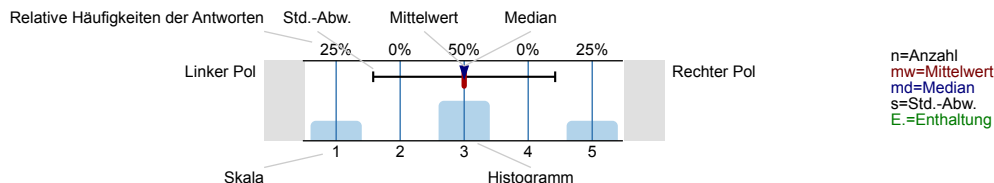
Erfasste Fragebögen = 24

UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



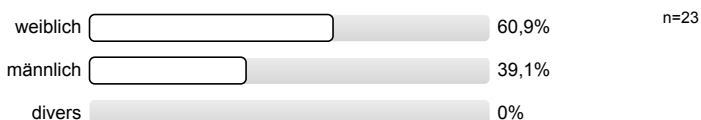
## Legende

Frage-  
text

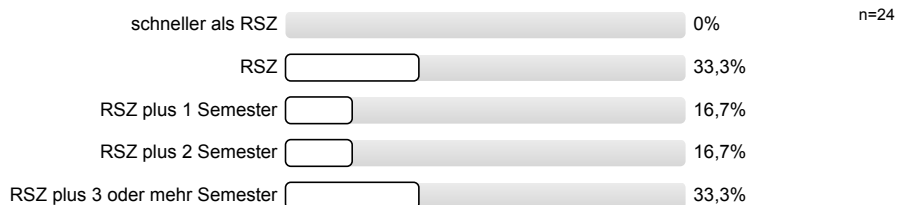


### Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Studium

#### Welches Geschlecht haben Sie?

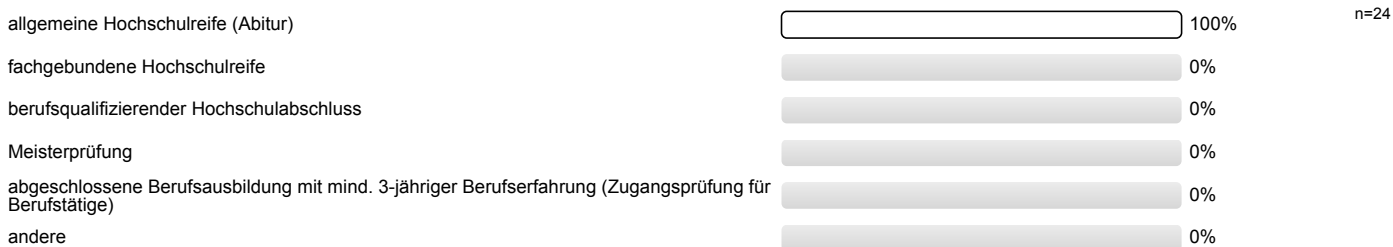


#### Haben Sie das Studium in der Regelstudienzeit (RSZ) abgeschlossen?

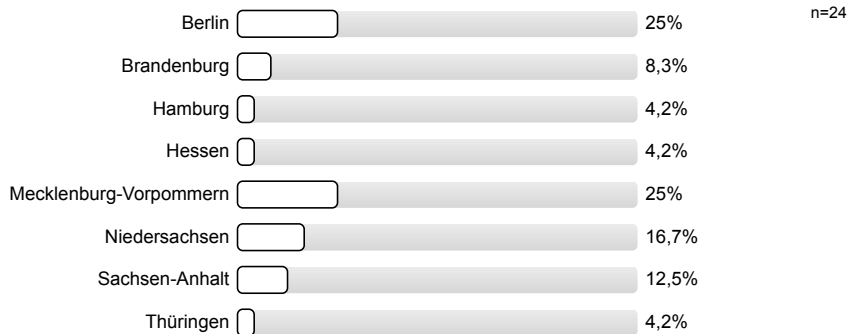


### Zugang zum Studium

#### Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung haben Sie Ihr (erstes) Studium begonnen?

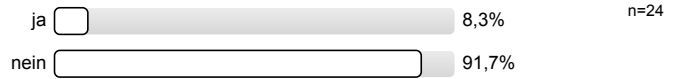


#### In welchem (Bundes-)Land haben Sie Ihr Abitur bzw. Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?



**Auslandsstudium**

**Haben Sie Studienleistungen im Ausland erbracht?**



**Wie viele Monate haben Sie im Ausland studiert?**

- 4 (2 Nennungen)

**Wie lautet die Telefonvorwahl des Landes bzw. der Länder, in denen Sie abgesehen von Deutschland studiert haben?**

Sie können die Vorwahlen zweier Länder angeben. Wenn Sie in drei oder mehr Ländern außerhalb von Deutschland studiert haben, geben Sie bitte die Vorwahlen der Länder mit den beiden längsten Aufenthalten an.

- +1
- +44

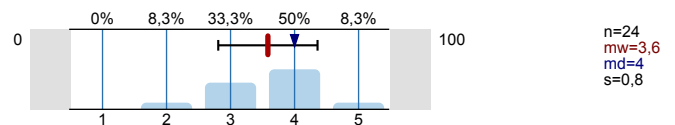
Weitere Vorwahl eines Landes:

- +46

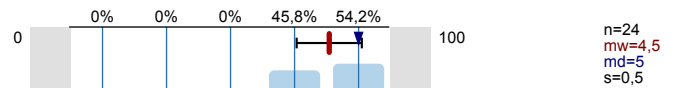
**Rückblick auf Studium und Abschlussarbeit**

**In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt Ihres Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?**  
(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

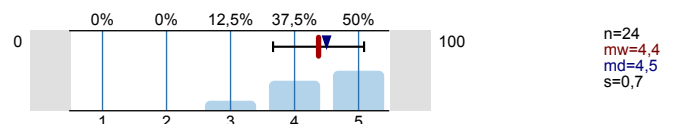
Beherrschung des eigenen Fachs / der eigenen Disziplin



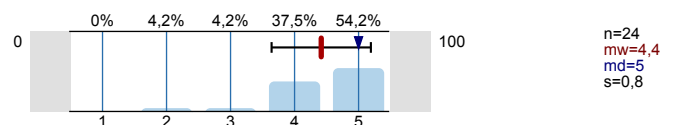
Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen



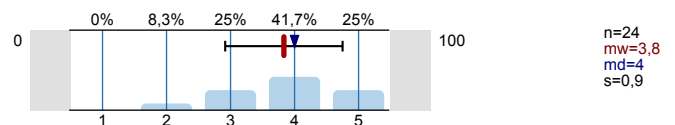
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen



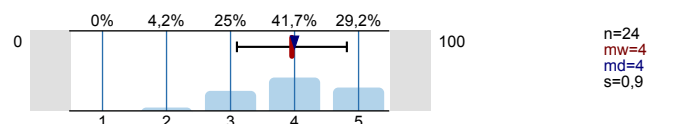
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen



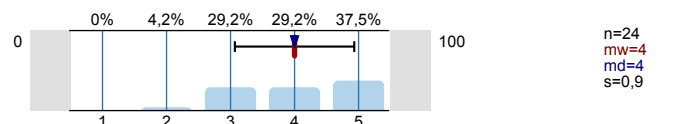
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen



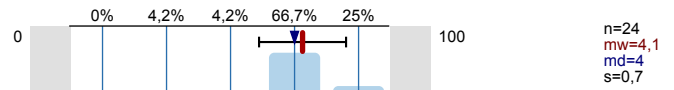
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln



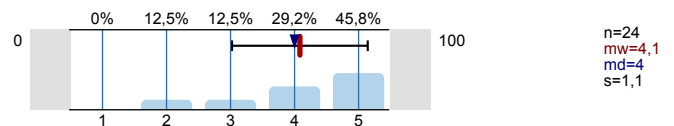
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren



Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken



Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken

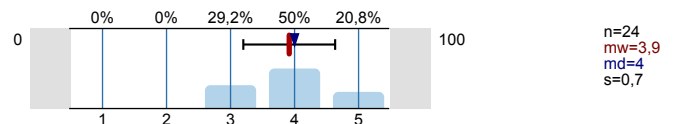


**Studienbedingungen Lehramt**

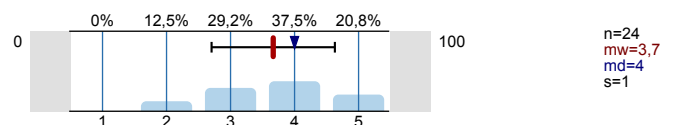
**Inwieweit wurde den Studierenden in Ihrem Studiengang Wissen in den folgenden Studienbereichen vermittelt?**  
(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

**Bildungswissenschaften**

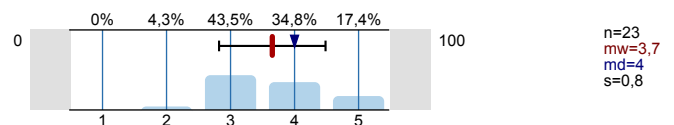
Theoretische Grundlagen und Begriffe



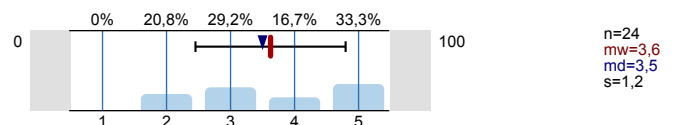
Theorievergleiche



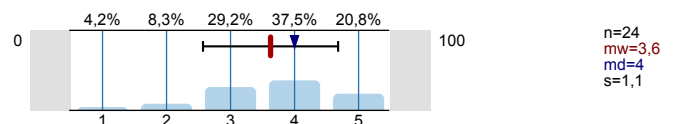
Theoriegeschichte



Anwendungsbeispiele

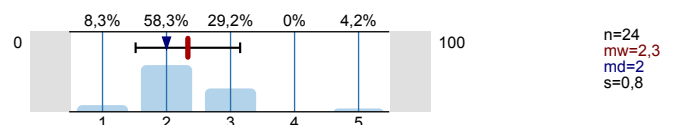


Forschungsmethoden

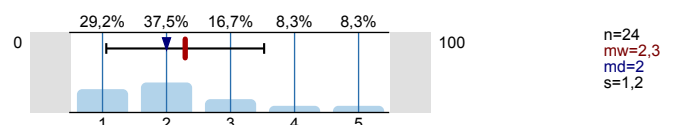


**In welchem Ausmaß konnten die Studierenden in Ihrem Studiengang Kenntnisse und Fähigkeiten in den folgenden Bereichen erwerben?**  
(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

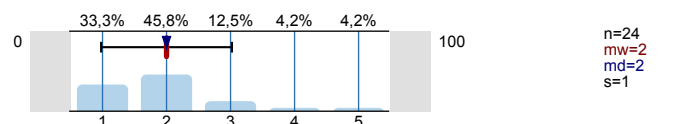
Gestaltung von strukturiertem und abwechslungsreichem Unterricht



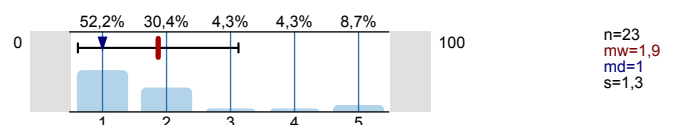
individuelle Betreuung von Schüler\*innen (z. B. Lernmotivation und Selbständigkeit fördern)



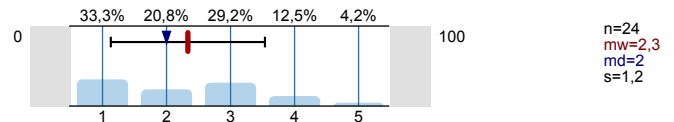
Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen und Konfliktmanagement mit Schüler\*innen



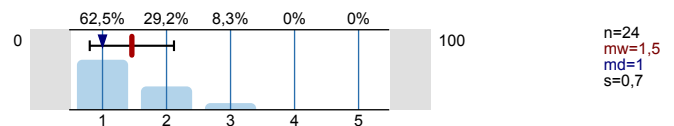
Pflege eines angemessenen Umgangs mit dem familiären Umfeld der Schüler\*innen



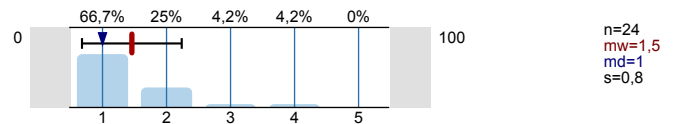
angemessene Beurteilung von Leistungen der Schüler\*innen



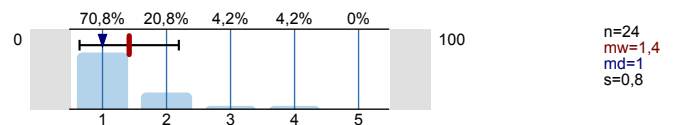
Kenntnisse über rechtliche und bürokratische Vorgaben des Schulalltags



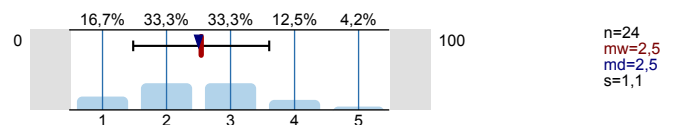
Fähigkeit, den Schulalltag zu organisieren und zu strukturieren



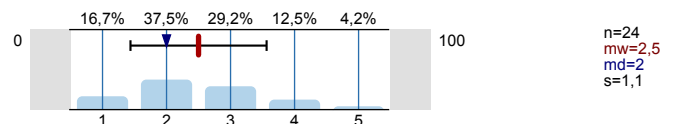
Fähigkeit, einen Ausgleich zur Arbeit zu schaffen (Work-Life-Balance)



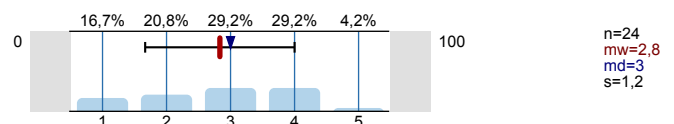
Bereitschaft und Fähigkeit zu konstruktiver Teamarbeit



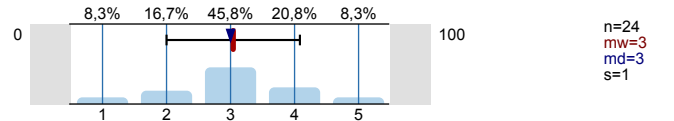
effizienter Einsatz von Evaluationen und Reflexion der Ergebnisse



angemessene Auswahl der Lerninhalte in Hinblick auf Aktualität und Relevanz



didaktisch sinnvoller Einsatz fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden



### Zufriedenheit mit den Studienbedingungen

Welche Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

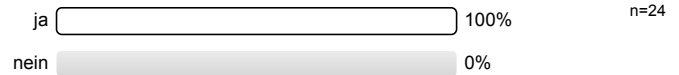
- Bessere personelle Ausstattung
- Die künftige Berufspraxis, besonders beim Lehramtsstudium, muss viel mehr fokussiert werden. Das Studium bereitet nur in wenigen Aspekten darauf vor, sodass das Wesentliche erst nach dem Studienabschluss kommt.
- Höherer Anteil praktischer und berufsnaher Seminare
- Mehr Praxis
- Mehr Praxis (in Schule) und Methodik für den Unterricht
- Praxisbezug und ein Ende des Latinums für alle Lehrämter
- Praxisnahe Ausbildung, Priorität auf Berufsvorbereitung legen, Wissenschaftsanteil für Praktika reduzieren, Umgang mit SuS ermöglichen + Reflexionsseminare, die Praxiserfahrungen thematisieren
- Praxisorientierter
- Tutorien: Begleitung beim wissenschaftlichen Schreiben durch Tutoren  
Allgemein: Räume zum gemeinsamen Lernen der Studierenden (z.B. Mensen öffnen, Bibliotheken nicht geeignet), mehr digitale Literatur (weil leichter durchsuchbar, einfacher zugänglich; kann thematisch organisierte Regale nicht ersetzen).  
Allgemein: Allgemein verfügbare Erklärungen zur Benutzung von Datenbanken und der wissenschaftlichen Recherche (z.B. auch Erklärvideos, bildliche Erklärungen)  
Geschichte: An der Schule zu unterrichtende Inhalte in Geschichte werden im Studium kaum gelehrt.  
Englisch: Mehr Orientierung/Hinweise zu Best Practice, typischem Unterricht in verschiedenen Klassenstufen/Kompetenzniveaus.  
Schule: Lernen des Lehrens am Beispiel

Schule: Reflexion des Methodeneinsatzes abhängig vom Kompetenzniveau der Schüler.  
 Schule: Reflexion des Methodeneinsatzes abhängig von zeitlichen/materiellen Beschränkungen im realen Schulalltag.  
 Schule: Stärkere Praxisausrichtung - Planung von Unterrichtssequenzen und Schülerprodukten (best practice).

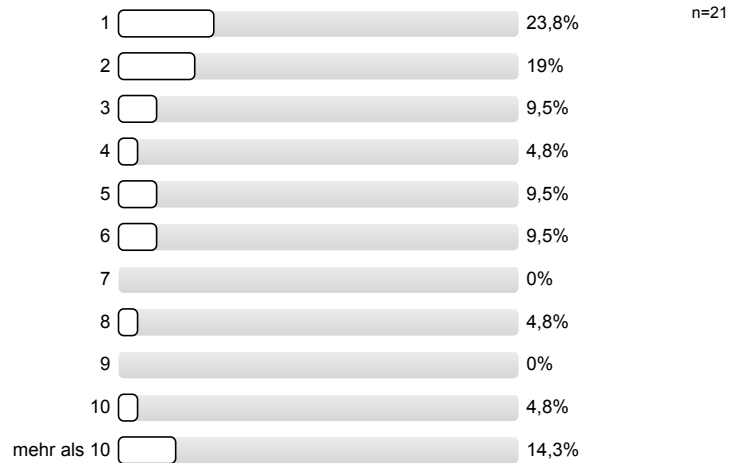
■ Verbesserte Organisation, Erreichbarkeit und Struktur

## Referendariat

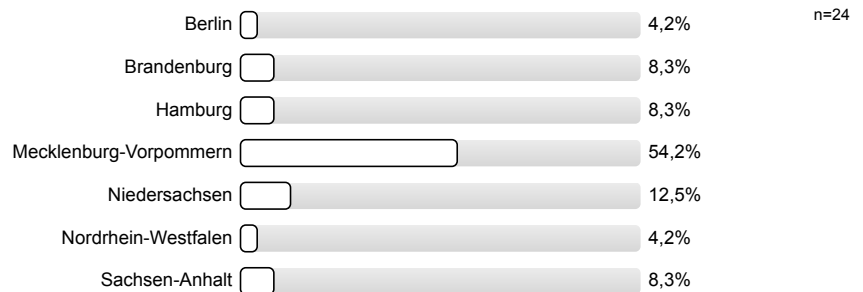
### Haben Sie ein Referendariat begonnen?



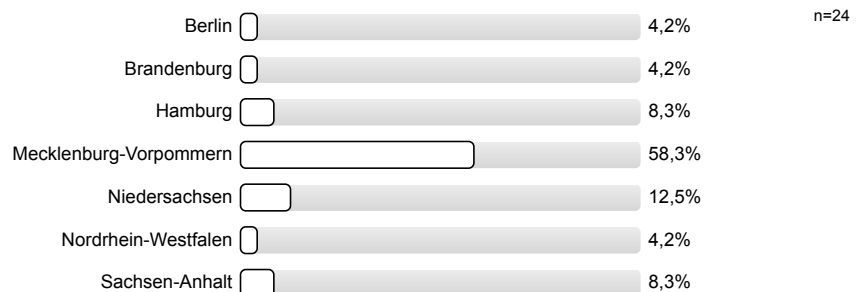
### Wie viele Wochen mussten Sie auf einen Platz im Referendariat warten?



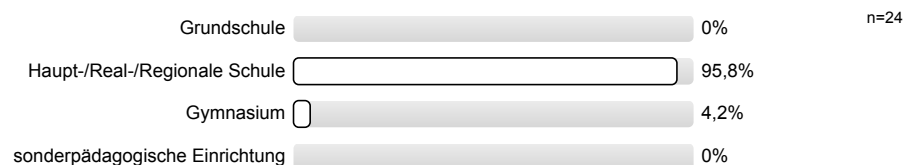
### In welchem Bundesland wollten Sie Ihr Referendariat machen?



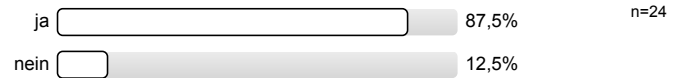
### Wo konnten Sie Ihr Referendariat letztlich antreten?



### An welcher Schulform leisten Sie Ihr Referendariat bzw. haben Sie Ihr Referendariat geleistet?

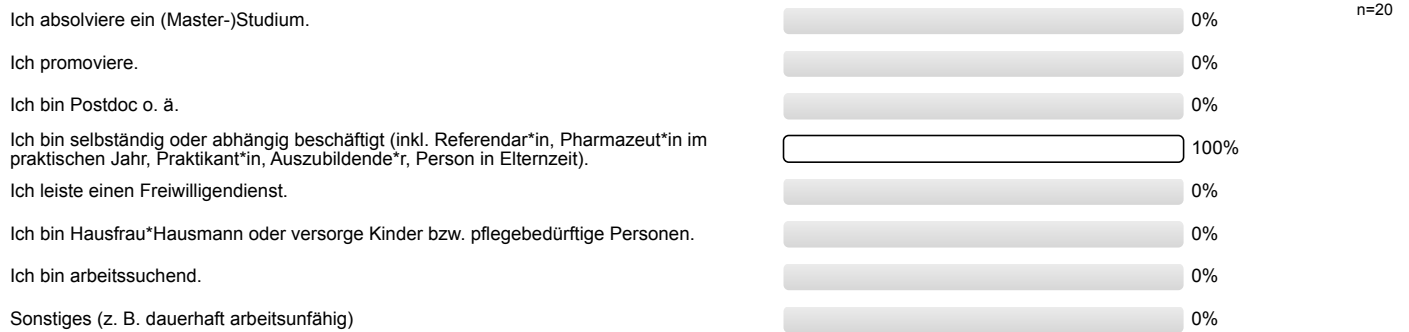


### Möchten Sie nach dem Referendariat in den Schuldienst übergehen?



### Aktuelle Situation

#### Was trifft überwiegend auf Sie zu?



### Berufliche Situation

Bei mehreren Tätigkeiten: Die folgenden Fragen beziehen sich ausschließlich auf Ihre Tätigkeit mit der höchsten wöchentlichen Stundenzahl.

Bei Unterbrechung der Tätigkeit (z. B. durch Elternzeit): Die folgenden Fragen beziehen sich auf die unterbrochene Tätigkeit.

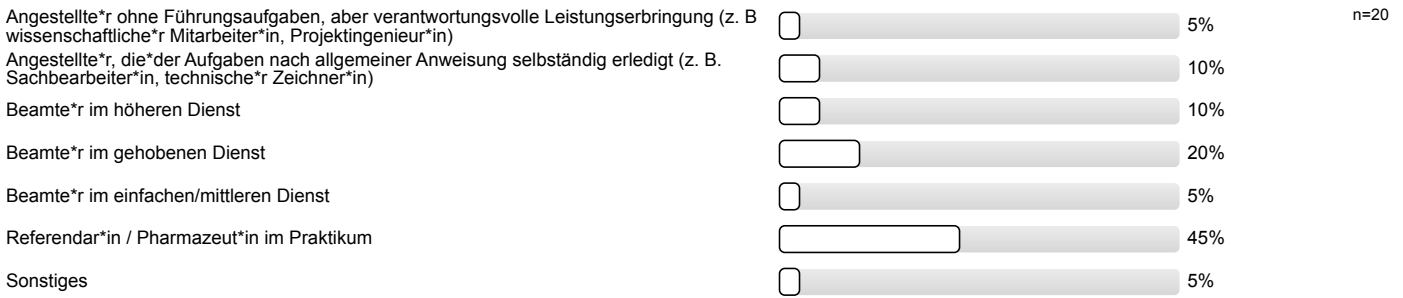
#### Arbeiten Sie derzeit in Vollzeit oder in Teilzeit?



#### Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?

- 10
- 13
- 15 (3 Nennungen)
- 17
- 20
- 25
- 26
- 27
- 30
- 40 (5 Nennungen)
- 45 (2 Nennungen)
- 50
- 60

**Welche berufliche Stellung haben Sie derzeit?**

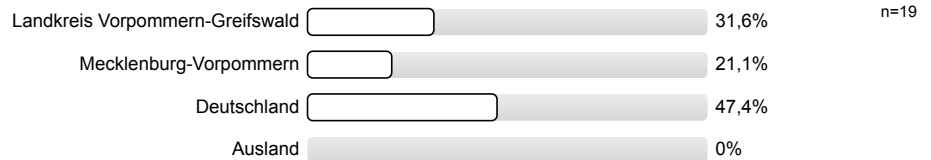


**Welchen Beruf üben Sie gegenwärtig aus?**

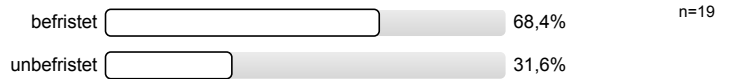
Tragen Sie bitte die genaue Bezeichnung Ihrer gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit ein, z. B. Referendar\*in, Entwicklungsingenieur\*in, Sozialarbeiter\*in, Assistent\*in der Geschäftsführung o. Ä..

- Lehrer\*in (6 Nennungen)
- Lehrkraft mit PKB Vertrag
- Referendar\*in (10 Nennungen)
- Sozialpädagoge\*in; Referendariat abgebrochen

**In welcher Region sind Sie momentan beschäftigt?**



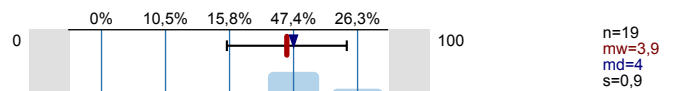
**Sind Sie derzeit befristet oder unbefristet beschäftigt?**



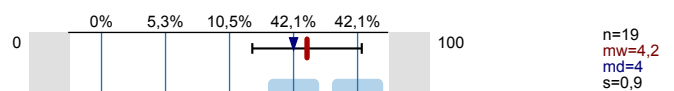
**Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit gefordert?**

(0 = "gar nicht" und 100 = "in sehr hohem Maße")

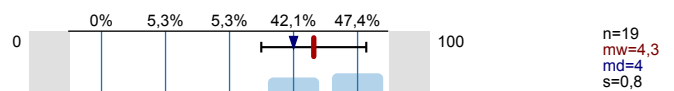
Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen



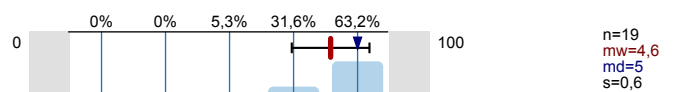
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen



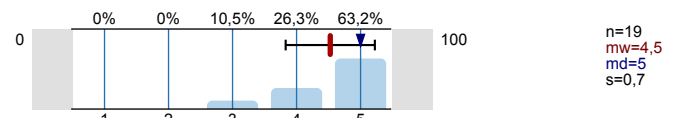
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen



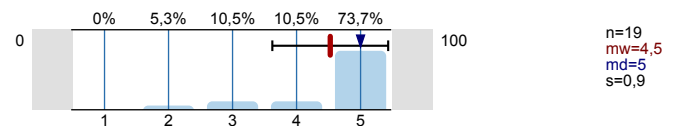
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen



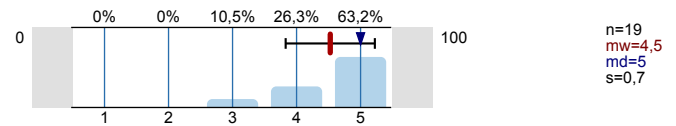
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln



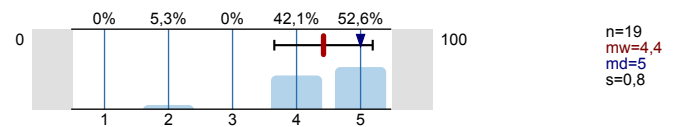
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren



Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken

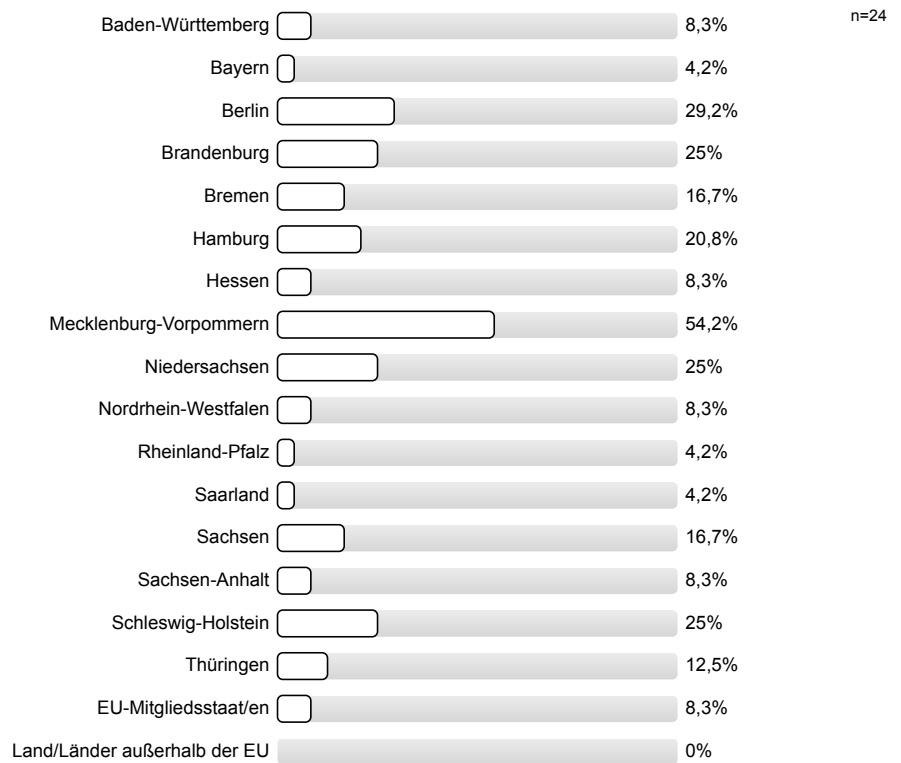


Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken



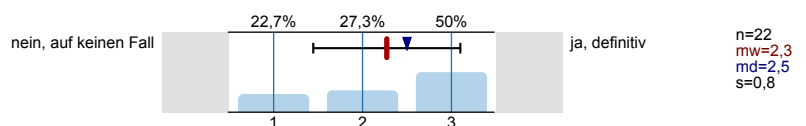
Mögliche Tätigkeit im ländlichen Raum

Welche (Bundes-)Länder kommen für Ihre Lehrtätigkeit in Frage? (Mehrfachnennung möglich)

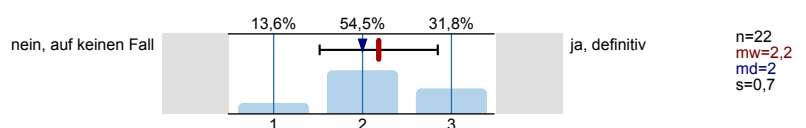


In welchen der folgenden Gebiete möchten Sie als Lehrer\*in berufstätig werden?

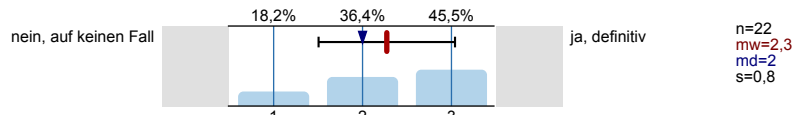
Dorf oder Landstadt (< 5.000 Personen)



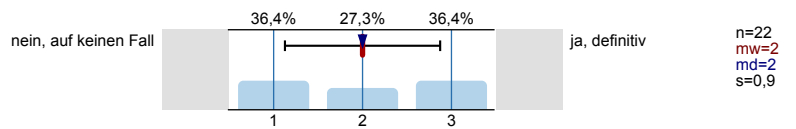
Kleinstadt (5.000-20.000 Personen)



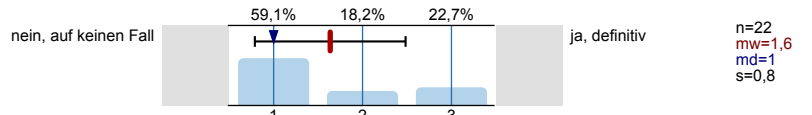
mittlere Stadt (20.001-100.000 Personen)



kleinere Großstadt (100.001-500.000 Personen)

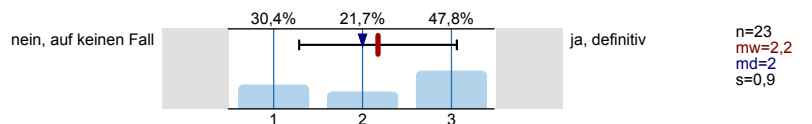


Großstadt (> 500.000 Personen)

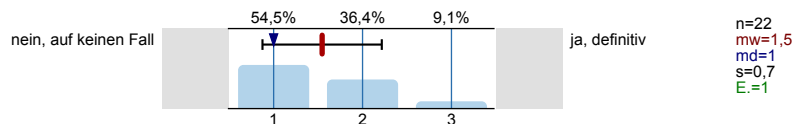


**Angenommen Sie würden in Mecklenburg-Vorpommern bleiben: Inwieweit können Sie sich vorstellen, als Lehrer\*in oder im Referendariat in folgenden Regionen zu arbeiten?**

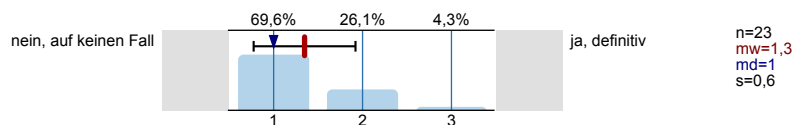
Rostock



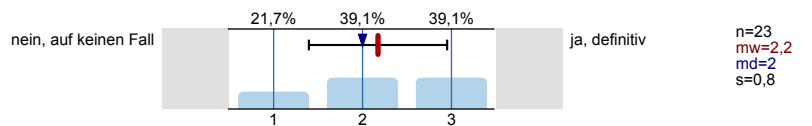
Schwerin



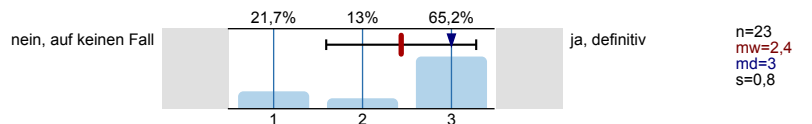
Neubrandenburg



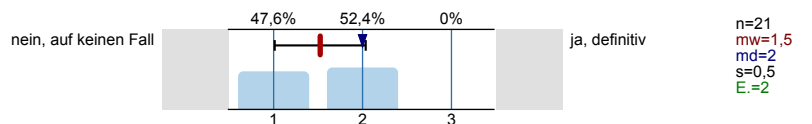
Stralsund



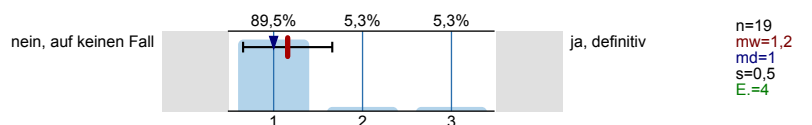
Greifswald



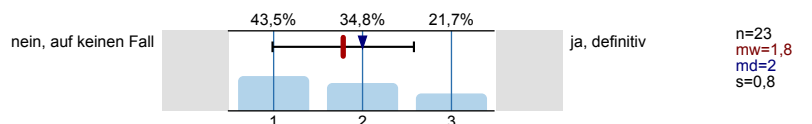
Kreis Nordwestmecklenburg / Wismar



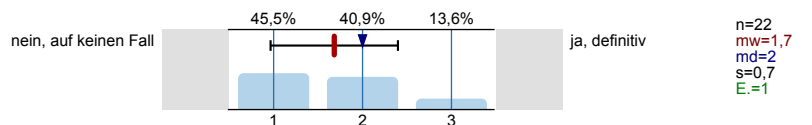
Kreis Ludwigslust-Parchim



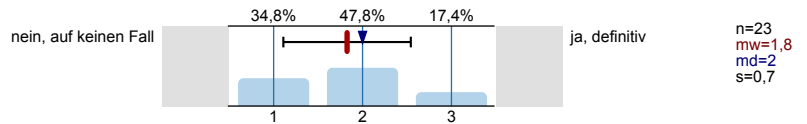
Kreis Rostock (ohne Rostock)



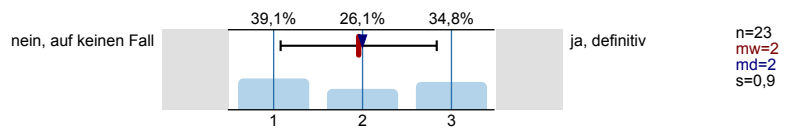
Mecklenburgische Seenplatte (ohne Neubrandenburg)



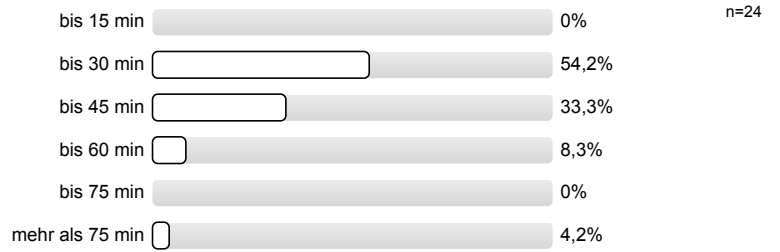
Kreis Vorpommern-Rügen (ohne Stralsund)



Kreis Vorpommern-Greifswald (ohne Greifswald)



Welche der folgenden Pendelzeiten (für eine Strecke vom Wohnort zum Arbeitsplatz) wäre für Sie gerade noch annehmbar?



Ich kann mir gut vorstellen, eine Lehrtätigkeit im ländlichen Raum aufzunehmen.  
(0 = "trifft gar nicht zu" und 100 = "trifft vollständig zu")

